VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 4·05

August/September · 33. Jahrgang

6. Internationale Demonstrations-Messe für die Baustoffindustrie

7.–10. September 2005
Homberg/Nieder-Ofleiden

Hydraulikflüssigkeiten und deren Einfluss auf hydraulische Systeme

Was bringt die Fusion der Berufsgenossenschaften?

Wichtige Anregungen und Ergebnisse der VDBUM-Mitgliederbefragung

Baugrubensicherung:

Mit dem jeweils richtigen System zu größtmöglicher Stabilität

Schmutzwasserpumpen mit Niveauregelung erleichtern die Wasserhaltung

Moderne Straßenbautechnik rund um die Arena AufSchalke im Einsatz

Helm auf: Der Steinbruch Niederofleiden wird erneut zum Steinexpo-Messeplatz

www.vdbum.de

Ausstieg statt Einstieg

Udo Kiesewalter, Vorstandsmitglied des VDBUM

Voller Stolz blickt unsere Regierung auf den Vollzug ihrer Ausstiegsbeschlüsse: Vor kurzem ist in Obrigheim das zweite deutsche Kernkraftwerk stillgelegt worden. Das Werk war technisch in Ordnung, schrieb schwarze Zahlen, gab einigen hundert Beschäftigten Arbeitsplätze und die Eigentümer zahlten ordentlich Steuern. Damit ist es jetzt vorbei.

Der ungeliebten Gentechnik geht es nicht viel besser. Das neue Gentechnikgesetz behindert und erschwert den Anbau und die weitere Erforschung von gentechnisch veränderten Pflanzen derart, dass die Entwicklung und Herstellung neuer Getreidesorten schon jetzt überwiegend im Ausland stattfindet. Von den 80 Mio. ha, auf denen weltweit gentechnisch modifizierte Pflanzen angebaut werden, befinden sich ganze 500 ha in Deutschland! Die Erzeugung neuer Wirkstoffe in der Pharmazie ist in Deutschland ebenfalls so erschwert, dass der Abstand zu den USA inzwischen praktisch nicht mehr wettzumachen ist.

Wer nach Gründen für unsere anhaltende strukturelle Wachstums- und Beschäftigungskrise sucht, wird die Folgen der zunehmenden, regierungsamtlichen Technologiefeindlichkeit in Deutschland nicht ignorieren dürfen. Der Ausstieg aus der Kernenergie und die Verweigerung der großen Chancen, die sich aus der Biotechnologie für die Züchtung neuer Pflanzen ebenso wie für die Medizin ergeben, werden langfristig gravierende Folgen haben. Dies sind nur zwei Beispiele dafür, wie es einer Regierung gelingt, ohne Not Arbeitsplätze zu vernichten.

Schon 1982 verweigerten die SPD-Abgeordneten und die Parteibasis ihrem Kanzler Schmidt die Gefolgschaft bei geplanten Einschnitten in die Sozialleistungen. Bis heute hat diese Partei die Lektion nicht gelernt und Kanzler Schröder musste die Vertrauensfrage stellen. Das Ergebnis ist bekannt und dieser „Ausstieg" könnte durchaus positive Folgen haben. Neuwahlen schaffen jetzt bei richtigem Votum alle Chancen für einen Neuanfang. Da Politik und wirtschaftliche Entwicklung viel mit Psychologie zu tun haben, ist der Wandel bereits fühlbar. Die positiven Emotionen lassen sich sogar an Zahlen festmachen, denn mit der Ankündigung von Neuwahlen stiegen die Aktienkurse und auch die Wirtschaft hellt mit positiveren Prognosen unsere Stimmung auf.

Inzwischen liegen von den einzelnen Parteien unterschiedliche Programme vor, die im Wahlkampf punkten sollen. Unvermeidlich ist dabei, dass die jeweilige Gegenseite jeden einzelnen Vorschlag bis ins letzte Detail auseinander nimmt und mies machen wird. Das kennen wir bereits zur Genüge. Wer wirtschaftsorientiert denkt, freut sich dennoch über die positivere Stimmungslage.

Diese könnte sich noch weiter verbessern, wenn Unions-Kanzlerkandidatin Dr. Angela Merkel die richtige Person als Wirtschafts- oder sogar als Superminister benennt. Selbst einem linken Hardliner wie SPD-Chef Müntefering würden zu einer solchen Personalwahl nur wenige Gegenargumente einfallen.

Wer auch immer im Herbst in die neue Regierungsverantwortung „einsteigt", hat eine Menge Unpopuläres, aber Notwendiges, zu tun. Da sind beispielsweise möglichst schnell Subventionen abzubauen und Fördermittel richtig zu kanalisieren, damit nicht Wellnesscenter und kommunale Technologiezentren aus dem Boden schießen, sondern zukunftsorientierte Unternehmen mit Innovationspotenzial den Standort Deutschland als unternehmerische Heimat bevorzugen. Schließlich geht es darum, um ein Zitat unseres Bundespräsidenten zu bemühen – „…das was wir teurer sind als der internationale Wettbewerb, auch besser zu sein"!

Am Anfang stehen Mut und Leistungswillen selbst bei hohem Risiko, sonst wird jedes Ziel verfehlt – das gilt nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Regierungen. Entscheidungen sind zu fällen, die jedem klar machen, dass keine Kuh im Himmel gefüttert und auf der Erde nur gemolken werden kann. ■

VDBUM INFORMATION

Titelthema

Reibungslose Arbeitsabläufe und sichere Baugruben dank abgestimmter Technik

Die Bedingungen für das Anlegen von Baugruben und Böschungen sind bei jeder Baumaßnahme unterschiedlich. So verlangen die Koordinierung der Arbeiten und der Technikeinsatz je nach Bodenart und Grundwasserstand jeweils individuelle Lösungen. Hersteller mit langjährigen Erfahrungen und auf jeglichen Einsatzfall abgestimmten Entwicklungen bieten den Bauunternehmen heute dazu ein breites Spektrum ausgereifter technischer Möglichkeiten an. Schließlich beginnt ein ungestörter und termingerechter Bauablauf mit einer richtig gesicherten Baugrube.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe ist eine Information zum "Förderpreis 2006" der Steinbruch-Berufsgenossenschaft StBG, Langenhagen, beigelegt. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Technik

Flexibler Bauablauf dank Linearverbau als alternatives Konzept 5
Unterschiedliche Rahmenbedingungen erfordern angepasste technologische Lösungen.
Pumpen-Automatik hält Pegelhöhe Null in der Baugrube 8
Maschinentechnik zur Baugrubensicherung mit Ankern.....10
Baugrubensicherung mit Stahlspundwänden 13
Selbstbohranker sichern Straßentunnel 16
Steilwandsicherung mit Felsnägeln 18
Im Einsatz rund um die Arena....19
Welche Hydraulikflüssigkeiten wirken wie auf Schlauchleitungen?....22

Wirtschaft

Aus acht wurde eins 26
Interview mit Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann zur Fusion der Berufsgenossenschaften.
Wirtschaft – kurz notiert....28

Vorschriften & Verordnungen

Arbeitsschutzmanagement gemäß SCC-Regelwerk *(Teil 10)*..37
Das Erkennen und Analysieren von Unfällen und unsicheren Situationen trägt wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit im Unternehmen und zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter bei.
Aktuelle rechtliche und steuerliche Informationen 39

VDBUM Spezial

Mit der richtigen Philosophie zur Weltgeltung 47
Gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter sind das wichtigste Firmenkapital.
Willkommen für neue Fördermitglieder 41
Ergebnisse der Mitgliederbefragung 42
VDBUM-Mitarbeiter und ihre Aufgabenbereiche....43
Dienstleistungen in Serie
Diesmal zum Thema:
Weiterbildung und Erfahrungsaustausch....44
VDBUM-Seminare 46

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 48

Magazin

Editorial 3
Stellenmarkt 56
Literatur....57
Messen und Veranstaltungen....58
Menschen *Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger* 61
Schulungsveranstaltungen 64
Impressum....66
Vorschau 66

Flexibler Bauablauf dank Linearverbau als alternatives Konzept

Im Rahmen der Südumgehung Leipzig war auch die Umverlegung von Versorgungsleitungen ausgeschrieben. Parallel zu einer neuen Trinkwasserleitung galt es gleichzeitig, vorhandene Strom-, Gas- und Telefonleitungen an die neue Trassenführung anzupassen. Entgegen der ursprünglichen Planung, die den Einsatz von Spundwandverbau vorsah, sicherte das ausführende Bauunternehmen die Baugrube mit einem Linearverbausystem, welches auf der Großbaustelle für eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung des Bauablaufs sorgte.

Der Neubau der A 38 Südumgehung Leipzig soll nach der Fertigstellung das Hauptstraßennetz im Südraum Leipzig deutlich entlasten. Das neue Teilstück stellt eine Verbindung zwischen den Bundesautobahnen A 9 (Berlin – München) und A 14 (Halle – Dresden) her und ergänzt die wichtige Ost-West-Verbindung zwischen den Räumen Kassel – Göttingen und Halle – Leipzig. Östlich der A 9 soll die A 38 den Fernverkehr aus Richtung Göttingen südlich von Leipzig auf die A 14 in Richtung Dresden und Leipzig ableiten und so für eine deutliche Verkehrsentlastung sorgen. Gleichzeitig erschließt die neue Verkehrsführung die Industrieräume Böhlen und Borna.

Flexibles Verbaukonzept

Bei der Ausschreibung für die Umverlegung von Versorgungsleitungen machte die Josef Pfaffinger Leipzig Baugesellschaft mbH das Rennen. Auf einer Länge von 570 m verlegte sie im Auftrag der Kommunalen Wasserwerke eine neue Trinkwasserleitung und passte gleichzeitig vorhandene Strom-, Gas- und Telefonleitungen an die neue Trassenführung an. Entgegen der ursprünglichen Planung sicherte das Leipziger Bauunternehmen die Baugrube mit dem Linearverbausystem von Emunds+Staudinger. Das Verbausystem sorgte auf der Großbaustelle für eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung des Bauablaufs.

„Im Rahmen der Baumaßnahme stehen umfangreiche Erdarbeiten an“, erläutert Dipl.-Ing. (FH) Gerd Jakob, Projektleiter Anlagen- und Leitungsbau, Gruner + Partner GmbH. „Unter anderem wird der Baugrund im Zuge des Neubaus von Autobahn, Anschlussstelle und Brückenbauwerken sowie der Neugestaltung eines Knotenpunktes für die Staatsstraßen S 38 und S 43 rund 8 m tief abgetragen.“ Entsprechend dieser planerischen Vorgaben erfolgte die Umverlegung der Leitungsrohre in Tiefen von bis zu 11,5 m. Laut Ausschreibung sollte die Baugrube mit wasserdichten Spundwandprofilen gesichert werden. Für Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Sven Fischer von der Josef Pfaffinger Leipzig Baugesellschaft mbH ein nicht ganz einfaches Unterfangen. „Das Spunden und Aussteifen hätte bei den geforderten Dimensionen viel Zeit gekostet“, so Fischer. Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Fritjof Heiland, Fachberater Emunds+Staudinger GmbH, erarbeitete die Bauleitung daraufhin ein alternatives Konzept, das in Verbindung mit einem Voraushub den Einsatz des gestuften Linearverbausystems vorsah. Dieser technologische Vorschlag hat sich nach Meinung aller ▶

Da der Baugrund im Zuge des Neubaus der Südumgehung Leipzig noch rund 8 m abgetragen wird, verliefen die Arbeiten zur Umverlegung der Versorgungsleitungen teilweise in Tiefen bis zu 11,5 m.

Neben der Neuverlegung der Trinkwasserleitung wurden die vorhandenen Strom-, Gas- und Telefonleitungen an die neue Trassenführung angepasst. (Fotos: Pfaffinger Baugesellschaft mbH)

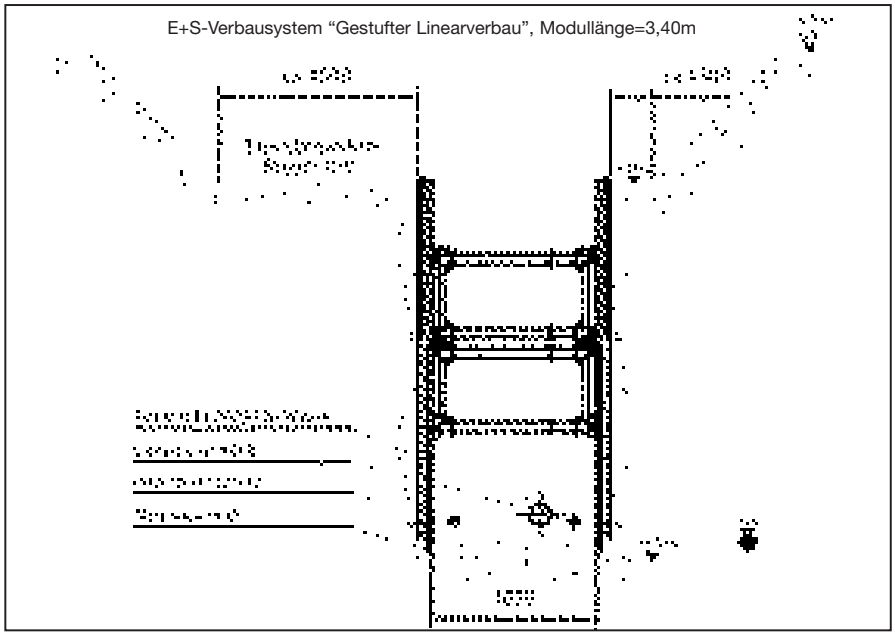
Beteiligten gelohnt. Die Module des Verbausystems sollten flexibel eingesetzt werden. Sie bestanden aus inneren und äußeren Grundplatten mit einer Höhe von jeweils 2,32 m, inneren und äußeren Aufsatzplatten mit einer Höhe von 1,32 m bzw. 2,30 m sowie 8 m langen Linearverbauträgern und den Laufwagen. Der Ein- und Rückbau der Elemente verlief genauso reibungslos wie das Einfädeln der Rohre für die Gas- und Trinkwasserleitungen.

Einfädeln leicht gemacht

Nach dem Voraushub bis in eine Tiefe von rund 3 m wurde der Verbau kontinuierlich mit dem Baufortschritt beim weiteren Aushub eingebracht. „Eine innere und äußere Wasserhaltung mit Filterbrunnen bzw. Vakuumlanzen hielt die Baugrube trocken, die durch Wasserlinsen und unterschiedlich mächtige Schwemmsandschichten gekennzeichnet war“, erklärt Dipl.-Ing. Marten Sperling von der Projektsteuerung der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH. Um die neue Trinkwasserleitung aus Gussrohren DN 250 während des weiteren Ausbaus der Südumgehung Leipzig vor Beschädigungen durch schwere Baufahrzeuge zu schützen, wurde sie mit einem Stahlschutzrohr DN 500 ummantelt. „Die 12 m langen Schutzrohre wurden als erstes in die Haltung eingebaut“, beschreibt Bauleiter Dipl.-Ing. (FH) Raik Döge von der Pfaffinger Baugesellschaft den weiteren Ablauf. Dabei hat sich das flexible Bausystem besonders bewährt. „Da sich die Laufwagen entsprechend den statischen Vorgaben problemlos in der Höhe verfahren lassen“ so Döge weiter, „konnten die Stahlschutzrohre zügig in die Baugrube eingefädelt werden.“ Danach wurden die 6 m langen Gussrohre für die Trinkwasserleitung Rohr für Rohr verbunden und mit Gleitkufen in das Schutzrohr eingezogen. In weiteren Arbeitsschritten wurden die vorhandenen Strom-, Gas- und Telefonleitungen an die neue Trassenführung angepasst.

Die Baumaßnahme konnte wie vorgesehen Ende Mai abgeschlossen werden.

Eine Halterung mit fünf Modulen: Die jeweils 2,32 m hohen inneren und äußeren Grundplatten sind mit 1,32 m hohen Aufsatzplatten bestückt. (Foto: Gruner + Partner GmbH)



Baumaßnahme in 11,5 m Tiefe: Der Vorschlag der Pfaffinger Baugesellschaft setzt auf das gestufte Linearverbausystem in Verbindung mit einem Voraushub. (Grafik: Emunds+Staudinger GmbH)

Das Fazit aller Beteiligten: Der Einsatz des Linearverbaus ermöglichte einen reibungslosen und koordinierten Bauablauf. Ein wichtiger Aspekt bei den auf der Großbaustelle vorherrschenden erschwerten Rahmenbedingungen: Während der Tiefbauarbeiten wurde bereits an den Brückenbauwerken und der Umverlegung der Staatsstraßen gearbeitet.

Info: www.es-verbau.de

Der neue Iveco Trakker. Der ideale Partner für Komfort und Leistung.

IVECO

www.iveco.de

Robust, effizient, leise und komfortabel: Der Trakker setzt neue Maßstäbe im Gelände und auf der Straße. Das besonders zuverlässige Baufahrzeug mit widerstandsfähigem Fahrgestell verbindet den Komfort eines Straßenfahrzeugs mit den kraftvollen Leistungen und der hohen Wirtschaftlichkeit der modernen Cursor-Motoren. So bringt der Trakker eine völlig neue Qualität in Ihre Arbeitswelt. Und wie jeder Iveco ist er auch für das Plus an Produktivität, Sicherheit und Umweltbewusstsein konzipiert. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie neidische Blicke einfahren.
Iveco. Die schönste Art zu arbeiten.

So schön, dass man eifersüchtig wird.

Pumpen-Automatik hält Pegelhöhe Null in der Baugrube

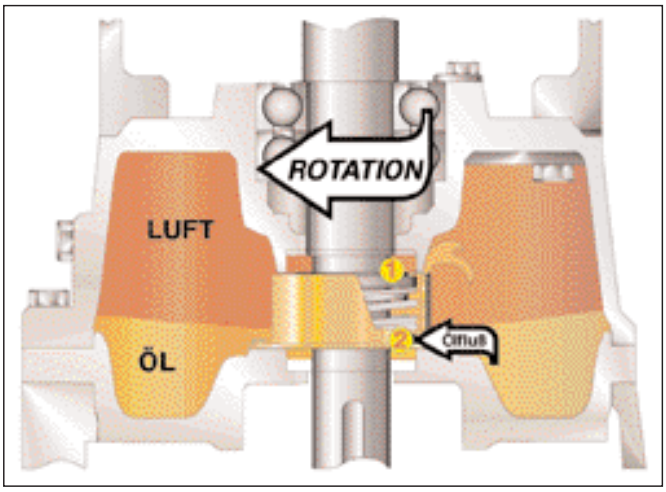
Wenn sich bei der Erstellung/Gründung eines Bauwerks oder anderen Tiefbaumaßnahme die Baugrube mit Wasser füllt, sind Maßnahmen zur Wasserhaltung unabdingbar. Zur Trockenlegung empfehlen sich Schmutzwasserpumpen mit integrierter Niveauregelung, die dem Betreiber deutliche Vorteile bieten.

Das feuchte Problem kommt nicht unmittelbar von oben, sondern von unten. Grund- oder Niederschlagswasser, das auf befestigten oder versiegelten Flächen ohne Kanalisation nicht abfließen kann, folgt der Schwerkraft und sammelt sich als Oberflächenwasser in der Baugrube. Der Verschmutzungsgrad ist oft erheblich, da Sedimente wie Staub und Sand mitgeführt werden. Das Ergebnis steht als „braune Brühe" gerade dort, wo man sie am wenigsten benötigt. Im ungünstigen Fall ist das Wasser sogar mit Schadstoffen angereichert. Sind die Niederschläge erst einmal versickert, speisen sie das Grundwasser, das je nach Bodenaushubtiefe mal mehr mal weniger in der Baugrube zu Tage tritt. Nicht selten haben Bauleiter gleich mit beiden Problemen zu kämpfen.

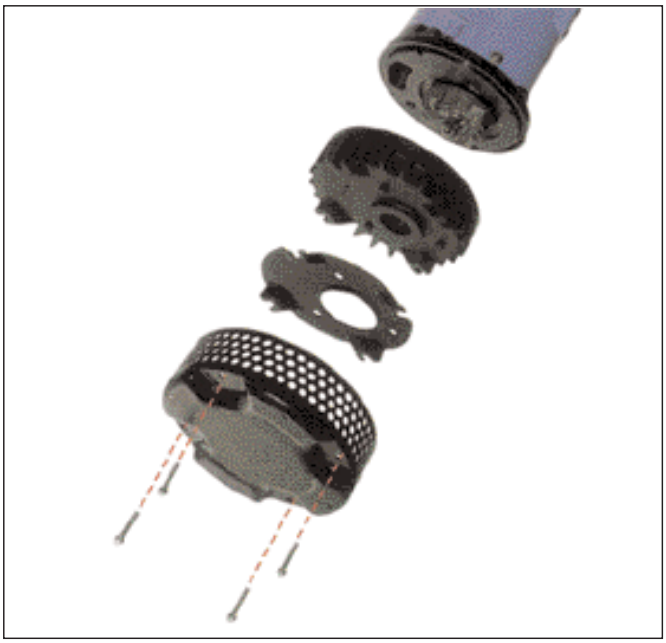
Tauchmotorpumpen bieten hier Abhilfe. Sie werden üblicherweise am tiefsten Punkt einer Baugrube platziert und verpumpen von dort das Wasser aus der Grube. Gegebenenfalls führen Drainagerohre das unliebsame Nass zum Entnahmeort, der auch als Pumpensumpf bezeichnet wird. Diese so genannte offene Wasserhaltung gilt als Standardmethode, die mit vergleichsweise wenig Aufwand schnelle Ergebnisse hervorbringt. Alternativ bietet sich die geschlossene Wasserhaltung an: Außerhalb der Baugrube läuft die Pumpe in einem eigens dafür gebohrten Brunnen, von dem aus der lokale Grundwasserspiegel soweit abgesenkt wird, bis die Grube trocken ist. Mitunter steht der Schacht auch direkt in der Baugrube. Auf diese Methode greift man gern bei größeren Bauvorhaben zurück, zumal sich durch ein ringförmiges Anlegen mehrerer solcher Pumpstationen praktisch jedes Wasserproblem lösen lässt.

Japanische Technik führend

Als weltweiter Marktführer bei Baupumpen für diese und andere Hoch- und Tiefbauanwendungen gilt das japanische Unternehmen Tsurumi, das den deutschen Markt seit über 20 Jahren von Düsseldorf aus bedient. In praktisch jedem Land der Erde laufen laut Verkaufstatistik Pumpen dieses Herstellers. Tsurumi beschäftigt sich seit der Gründung im Jahre 1924 mit der Entwicklung von Technologien zur Wassernutzung. In Kioto wird die branchenweit größte Fertigungsanlage mit einer Jahreskapazität von einer Million Pumpen betrieben. Das Produktprogramm umfasst elektrische Standard- und Spezialpumpen für den privaten, gewerblichen und kommunalen Einsatz. Über 250 verschiedene Modelle sind lieferbar. Mit Förderleistungen von bis zu 50 m^3 pro Minute und Förderhöhen von 170 m und mehr repräsentieren sie den Stand der Technik. In Baugruben eingesetzte Pumpen laufen überwiegend im Dauerbetrieb, insbesondere wenn Grundwasser im Spiel ist. Da die Stromkosten auf den Baustellen eine immer größere Rolle spielen, kombinieren viele Bauleiter deshalb die Pumpe mit einer Niveausteuerung, damit das Aggregat nur läuft, wenn tatsächlich Wasser in der Baugrube steht bzw. ein eingestellter Pegelstand erreicht wird. Üblicherweise übernehmen Schwimmkörper diese Funktion. Als externe mechanische Komponenten sind diese jedoch störanfällig und nach Ansicht vieler Anwender ohnehin keine perfekte Lösung.



Das Patentrezept für ausfallsicheres Pumpen: Dank ihrer speziellen Konstruktion werden Tsurumis Aggregate immer optimal geschmiert, egal wie die Pumpe liegt oder steht.



Ist eine Pumpe so gebaut, dann klappt´s auch auf der Baustelle: Tatsächlich sind nur wenige Schrauben zu lösen, um Verschleißteile ohne Hilfe von Kundendienst oder Fachwerkstatt zu wechseln.

(Foto und Abbildungen: Tsurumi)

Zwei Schmutzwasserpumpen KTVE in der Baugrube: Der starre Niveauregler sitzt seitlich am Gehäuse und steuert den unbeaufsichtigten Dauerbetrieb.

Spezialpumpe mit internem Pegelsensor

Bei Tsurumi finden Bauleiter mit der KTVE gleich eine ganze Pumpenserie, die speziell für die Entwässerung von Baugruben konstruiert wurde. Von Schwimmern und anderen Hilfslösungen zur Niveausteuerung keine Spur. Stattdessen ist die Niveausonde fest in der Pumpe integriert, von außen lediglich durch eine starre Elektrode am Gehäuse erkennbar. Es gibt keinerlei bewegliche Teile.

Diese Lösung hat viele praktische Vorteile: Die Steuerelektronik liegt geschützt im Pumpeninneren, so dass Wasser und Umwelteinflüsse keinen Schaden anrichten können. Lediglich die Pumpe muss als einziges Element zu Wasser gelassen werden, was nicht nur die Handhabung vereinfacht, sondern auch Transport und Lagerung. Externe Einwirkungen auf die Niveausteuerung sind unmöglich, so dass Sabotage oder mutwillige Zerstörung ausgeschlossen werden können.

Zudem ist der Platzbedarf einer Pumpe ohne externe Steuereinheit gering, was den Einsatz auf kleinstem Raum begünstigt.

Die Handhabung ist bei der KTVE durch die automatische Steuerung denkbar einfach: Kommt die Elektrode mit Wasser in ▶

Kontakt, startet die Pumpe. Sie stoppt nach einer Minute, sobald kein Kontakt mehr mit Wasser besteht und bedarf somit keinerlei Beaufsichtigung.
Einmal angeschlossen, arbeitet die Pumpe autonom bis zum Abschluss der Bauarbeiten.

Kraftpaket für alle Ansprüche

Mit der KTVE steht Bauleitern eine robuste Schmutzwasserpumpe zur Seite. Ihre fortschrittliche Alu-Bauweise macht sie ausgesprochen leicht, was den schnellen und flexiblen Einsatz vor Ort begünstigt. Neben ihrer automatischen Niveausteuerung ohne externe bewegliche Teile empfiehlt sich das japanische Aggregat aber auch aufgrund seiner ausgeklügelten Baukasten-Konstruktion. Sie ermöglicht dem Anwender, viele Wartungsarbeiten und den Austausch typischer Verschleißteile selbst vorzunehmen.
Spezielle Kenntnisse oder Werkzeuge sind dafür nicht erforderlich. Ein enormer Vorteil auch unter dem Gesichtspunkt, dass auf vielen Baustellen nur eine einzige Pumpe eingesetzt wird. Ausfallzeiten während der Reparatur in der Fachwerkstatt müssten entsprechend teuer überbrückt werden.
Als unstrittiger Schlüsselfaktor für die hohe Betriebssicherheit der Pumpen des Herstellers gilt das innovative Schmiersystem: Eine selbst entwickelte und patentierte Konstruktion sorgt dafür, dass die doppeltwirkende innenliegende Gleitringdichtung zu jeder Zeit vollständig von Schmieröl umspült und gekühlt wird. Gleichzeitig hält eine Wellenschutzhülse mit Dichtungsring das Fördermedium von der Welle fern und verhindert damit deren mechanische Abnutzung schon im Ansatz. Die Kombination mit einer innen- statt außenliegenden Gleitringdichtung macht diese Lösung schließlich perfekt: So geschützt kann die Pumpe selbst im Dauerbetrieb unter Volllast laufen, ohne dass es zu konstruktiven Ausfällen kommt, theoretisch über Jahre.

Info: www.tsurumi-europe.com ■

Maschinentechnik zur Baugrubensicherung mit Ankern

Die ständige Weiterentwicklung der Ankertechnik und der damit verbunden Bohr- und Maschinentechnik hat zur Folge, dass der Spezialtiefbau sehr lange und hochbelastete Anker unter schwierigen räumlichen Verhältnissen zielgenau und tragfähig realisieren kann, um Baugruben und Böschungen gegen Einstürzen oder Abrutschen zu sichern.

In den Baugrubenboden werden Mikropfähle eingebracht, welche die Tragfähigkeit des Bodens verstärken. Bei Wasservorkommen ist gleichzeitig eine Auftriebssicherung realisiert. Da die Platzverhältnisse bei solchen Projekten sehr begrenzt sind, werden neue, hohe Anforderungen an die Maschinentechnik gestellt, mit der die Anker einzubringen sind.
Das Unternehmen Franz Morath Bohr- und Druckluftwerkzeuge in Albbruck-Birndorf, hat sich seit Ende 1980 auf Maschinen für die Ankertechnik spezialisiert und eine Alu-Lafette entwickelt, die sich durch ihr geringes Gewicht und eine hohe Verwindungssteifigkeit auszeichnet. Lafettenlängen und -größen können individuell an die genauen Kundenwünsche angepasst werden.
Die Produkte des Unternehmens zeichnen sich durch ihre kompakte Bauweise mit hoher Beweglichkeit und im Zusammenhang damit durch schnelle Einrichtzeiten und ein problemloses Nach- bzw. Umrüsten aus. Eingesetzt werden sie inzwischen auf Baustellen in der ganzen Welt.

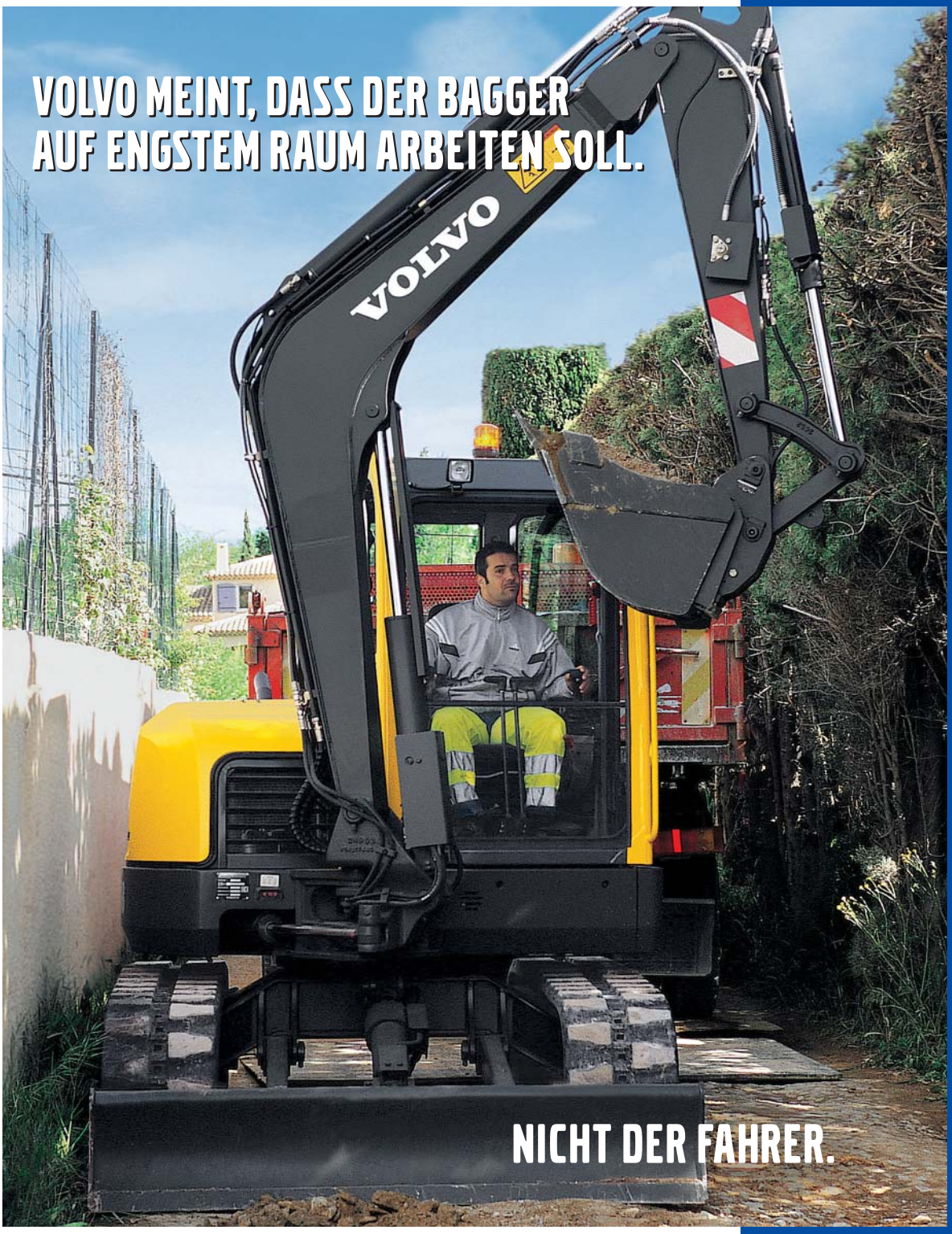
Abgestimmte Produktpalette

Die Morath-Produktpalette beinhaltet transportable Bohrausrüstungen in verschiedenen Größen, die in Module zerlegbar und für sehr schwierige Einsatzsituationen geeignet sind. Die Baggeranbauten sind in verschiedenen Größen lieferbar und können an unterschiedliche Trägergeräte, wie Bagger, Schreitbagger, Hebebühnen, Radlader usw. mit einem Einsatzgewicht von 1,5 bis 35 t montiert werden. Die Bohrraupen mit einem Einsatzgewicht von 2 bis 5 t zeichnen sich durch ihre kompakte Bauart bei hoher Beweglichkeit aus.

Zur Produktpalette gehören darüber hinaus pneumatische Mörtelpumpen für die Verpressarbeiten, Aggregate für die hydraulische Versorgung der Bohrausrüstungen sowie Ankerprüfgeräte.
Der Einsatz von Injektionsankern der Friedr. Ischebeck GmbH hat den Vorteil, dass einheitliche Verfahrenstechniken für alle Boden- und Verankerungsarten gelten; ganz gleich ob Fels oder Boden mit Anker, Pfahl oder Nagel zu sichern sind. Die lieferbaren Injektionsanker weisen eine Standardlänge von 3 m auf und werden mit Hilfe von Kupplungsmuttern auf die gewünschte Ankerlänge gebracht, sprich verlängert. Ankerstäbe sind lieferbar mit einer Gebrauchslast von 100 bis 1.500 kN.
Für die verschiedenen Bodenarten kommen entsprechend abgestimmte Bohrkronen zum Einsatz, die auf den Anker aufgeschraubt werden.

Einsatzbericht Industriebaumaßnahme

Der Neubau des Peugeot-Zentralsitzes im schweizerischen Bern wurde auf einer Grundfläche von 150.000 m² in einem Moorgebiet ausgeführt. Um die Tragfähigkeit des Bodens zu sichern, wurden 5.000 Stück Mikropfähle Titan 73/53 mit einer Tiefe von 15 bis 20 m eingebaut. Die Pfähle sind mit einer Zementsuspension mit 130 bar verpresst worden. Die entstandenen Verpresskörper übernehmen Trag- und Auftriebskräfte und sorgen für einen stabilen Untergrund ▶



Je bequemer Sie sitzen, desto effizienter arbeiten Sie. So einfach ist das. Deshalb sind die neuen Kurzheckbagger von Volvo so konstruiert, daß sie auch auf kleinstem Raum effizient eingesetzt werden können. Und trotzdem haben Sie in der großzügig ausgelegten Fahrerkabine reichlich Bewegungsfreiheit. Die vorbildliche Gestaltung des Innenraums ist durch die seitliche Anordnung des Motors ermöglicht worden. Diese Konzeption erleichtert den Zugang und vereinfacht Wartung und Service, ohne Kompromisse bei Reiß- und Grabkräften einzugehen. Mit anderen Worten: Die neuen Volvo-Kurzheckbagger von 2,5 bis 8 Tonnen erfüllen auch auf engstem Raum ihre Aufgaben. **More care. Built in.**

Testen Sie doch einmal „Ihren" Volvo! Mehr Infos unter **www.volvoce.com**

Volvo Construction Equipment Europe GmbH

Max-Planck-Straße 7
54329 Konz

Tel.: 0 65 01 / 84 02
Fax: 0 65 01 / 84 560

VOLVO

sowie eine Auftriebssicherung des Bauwerks durch Grundwasser.
Die Anforderung, mit einem Trägergerät Aushub- und Bohrarbeiten durchzuführen, ließ sich mit dem Baggeranbau 7,5 bis 12 t und Schnellwechsler einfach realisieren. Der Baggeranbau wurde an einen CAT-Bagger Typ 312 mit einem Einsatzgewicht von 15 t angebaut. Im Detail besteht der Baggeranbau aus der Bohrlafette AKU-B25, der Energieführungskette, einem Hydraulikhammer HBL110/V2, einer hydraulischen Klemmvorrichtung HKV60-190, einer hydraulischen Brechanlage HBA60-190, der Gestängezentrierung D170, dem Haltebalken mit Verschiebezylinder und Teleskopzylinder, wobei die Bohrlafettenhalterung um 360° hydraulisch drehbar ist. Während des Einsatzes wird die Bohrausrüstung Bus-gesteuert.

Baugrubensicherung mit Spritzbeton und Rückverankerung mit Bohrraupe BR3400.

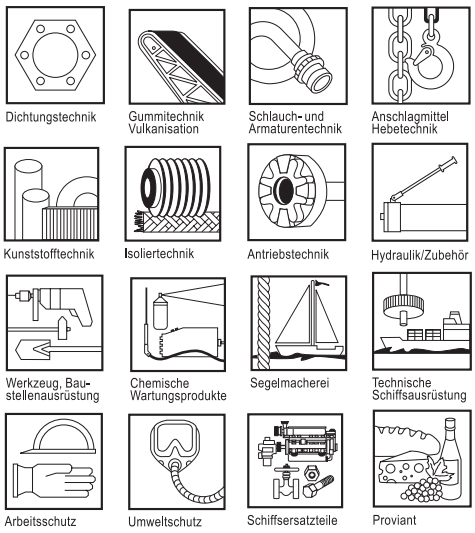
Baugrubensicherung mit Mikropfählen mit CAT-Bagger 312 und Morath-Baggeranbau 7,5 bis 12t. (Fotos: Morath)

Einsatzbericht zu einer Wohnbaumaßnahme

Die Bausituation in der Innerschweiz ist durch die gebirgige Landschaft geprägt, die hohe Anforderungen an Bauausführungen stellt. Zum einen werden kleine kompakte Maschinen verlangt, die mit normalen LKW transportierbar sind, um so die Transportkosten gering zu halten und auch an abgelegene Baustellen zu gelangen. Zum anderen sollen die Maschinen eine hohe Bohrleistung erzielen.
Ideale Rahmenbedingungen also für den Einsatz der Bohrraupe BR3400, die durch ihre Bauart sehr beweglich ist und in der Transportstellung nur wenig Platz benötigt. Durch die leistungsstarken Aggregate der Anlage wird zudem eine gute Bohrleistung bei Ankerarbeiten, Imlochbohrungen oder in der Art Verrohrtes-Bohren erzielt.
Zur Vorbereitung der Erstellung eines Neubaus wurde die Baugrube in Trassen

KLOSKA GROUP

Ihr zuverlässiger Partner für Industrie, Handwerk, Baugewerbe, Werften und Schiffahrt



Uwe Kloska GmbH
28217 Bremen · Pillauer Str. 15
Tel.: 0421 61 80 20 · Fax: 0421 61 80 220
Produktion: Adam-Opel-Str. 13
Tel.: 0421 64 92 40 · Fax: 0421 64 92 440

Uwe Kloska GmbH
27570 Bremerhaven · Klußmannstr. 5
Tel.: 0471 93 22 00 · Fax: 0471 93 22 040

SVR Rostock GmbH
Goedecke-Michels-Str.1B · 18147 Rostock
Tel.: 0381 67 04 90 · Fax: 0381 67 04 999

SVR Niederlassung Bremerhaven
Tel.: 0471 93 22 070 · Fax: 0471 93 22 068

SVR Niederlassung Greifswald
Tel.: 03834 56 670 · Fax: 03834 56 6720

Görmer GmbH
Adam-Opel-Str. 13 · 28237 Bremen
Tel.: 0421 64 92 420 · Fax: 0421 64 92 440

ASK Kloska GmbH
Bahnhofstr. 14 A · 26425 Sande
Tel.: 04422 95 30 0 · Fax: 04422 95 30 99

abgetragen und mit Ankern 30/11, Bohrtiefe 9 bis 12 m, verankert. Zur Sicherung der Böschung kamen Stahlmatten und Spritzbeton zum Einsatz, um das Abrutschen des Steilhangs zu verhindern. Zur Stabilisierung des Bodens wurden zudem Mikropfähle eingebracht, welche die Tragfähigkeit des Bodens verbessern.

Zum Einsatz kam, wie bereits erwähnt, eine Bohrraupe BR3400, bestehend aus: Bohrlafette AKS35, Schlauchwagen, Hydraulikhammer, optional hydraulischem Drehmotor, hydraulischer Klemmvorrichtung HKV30-70A, Gestängezentrierung D114, Hatz-Hydraulikaggregat 4L41C, Rollovergetriebe und Haltebalken mit Verschiebezylinder.

Info: www.morathbohrtechnik.com ■

Dienstleistungsangebot des Unternehmens

- Ankerbohrungen für Straßenbau, Hangsicherung, Gebäudesicherung bzw. Fundamentverstärkung, Lawinenverbau usw.
- Bohrarbeiten für Sanierungen an Bauwerken, Gemäuern, usw.
- Kernbohrungen
- Brunnenbohrungen
- Sondenbohrungen für Erdwärme
- Spezial-Bohrarbeiten für Felssprengung bei Überhängen, Fundamentgründung im Kavernenkraftwerk usw.
- Ankerprüfungen
- Beratung bei Bohrprojekten
- Schulungen
- Kundendienst an Kompressoren und Bohrgeräten
- Spezial Maschinenbau für Kundenanpassungen

BRIDGESTONE-Gummiketten
... die unangefochtene Nr. 1 im Markt!
Ihr BRIDGESTONE-Vertragshändler:
INTRAMEX
Frachtfreie Lieferung innerhalb Deutschlands
Heerenholz 22 · D-28307 Bremen
Tel. (0421) 48 80 70 · Fax 48 71 27
Helfensteiner Str. 28 · D-89143 Blaubeuren-Gerhausen
Tel. (07344) 95 29 20 · Fax 95 29 21
www.intramex.de · info@intramex.de

Baugrubensicherung mit Stahlspundwänden

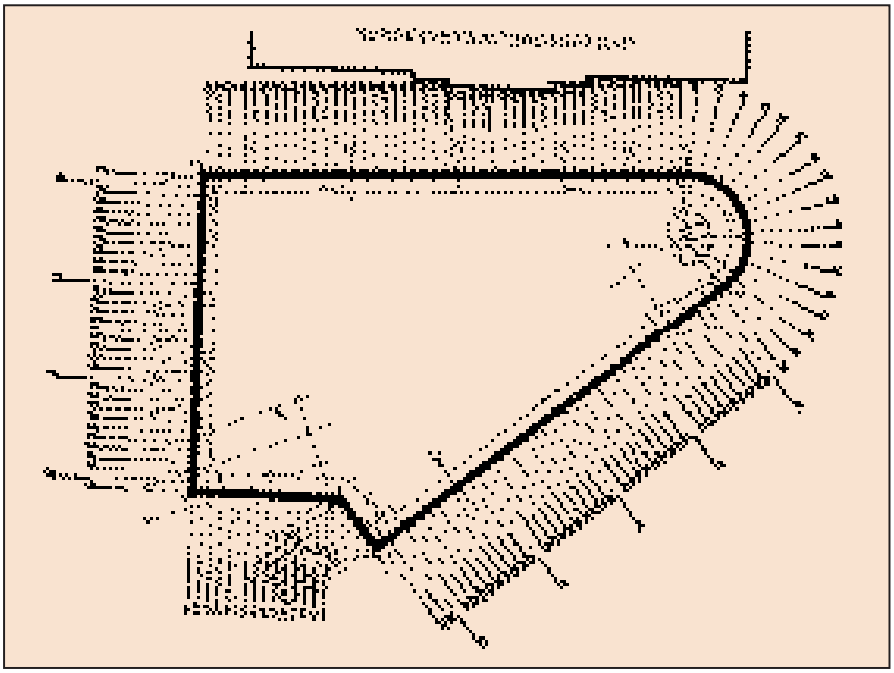
Parkhaus am Bundesverwaltungsgericht Leipzig

Im südlichen Zentrum von Leipzig, im so genannten Musikviertel, entsteht direkt vor dem Bundesverwaltungsgericht eine dreigeschossige Tiefgarage mit 310 Stellplätzen. Die Baumaßnahme soll im Frühjahr 2006 abgeschlossen werden. Der Grundriss des entstehenden Parkhauses weist ungewohnte Konturen auf, es handelt sich nicht um eine rechteckige Baugrube, sondern eher um ein Dreieck.

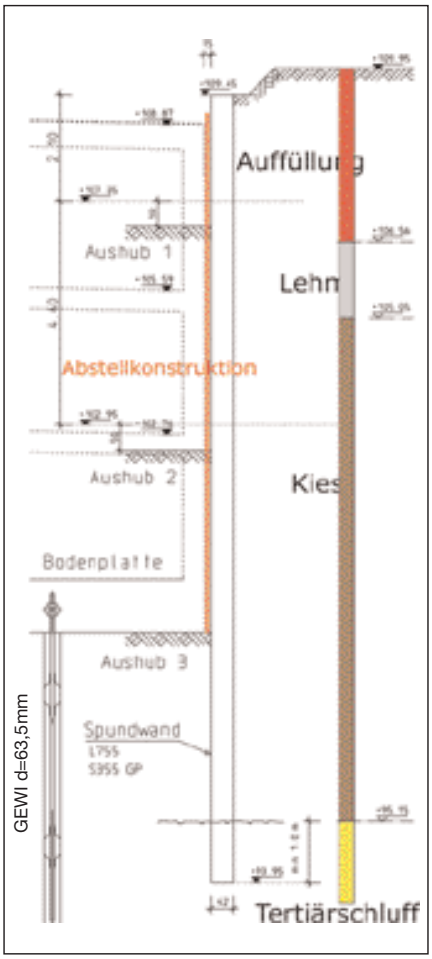
Im Juli 2004 begannen die Arbeiten für die 11 m tiefe Baugrube. Als wasserdichte Baugrubenumschließung kam ein Sondervorschlag mit eingerüttelten Stahlspundwänden und einer zweilagigen Rückverankerung zur Ausführung. Dabei mussten bis zu 15,5 m lange Spundwand-Doppelbohlen erschütterungsarm durch dichtgelagerte Kiese eingebracht werden, um einen wasserdichten Trog herzustellen.

Auf einer Gesamtfläche von 4.200 m² kamen ca. 500 t Hoesch-Stahlspundwände Larssen 755 zum Einsatz, die ThyssenKrupp GfT Bautechnik lieferte. Ein wesentlicher Vorteil der Larssen 755 Spundwände, die eine Profilbreite von 750 mm aufweisen, besteht gegenüber der 600er Profilreihe in dem optimierten Verhältnis zwischen Widerstandsmoment und Gewicht. Dieses macht das Profil besonders wirtschaftlich. Des Weiteren werden die Rüstzeiten verkürzt, da sich durch die Profilverbreitung die Bohlenanzahl verringert. Weniger Bohlen bedeutet eine geringere Schlossanzahl pro laufendem Meter, hierdurch verbessert sich automatisch die Wasserdichtigkeit. Ein weiterer großer Vorteil liegt in der optimalen Stahlausnutzung, wobei sich bei gleich bleibendem Widerstandsmoment je Quadratmeter Wand das Gewicht um ca. 10 % reduziert.

Mit der eingesetzten Gerätetechnik wurden die Spundbohlen im Rüttelspülverfahren problemlos und für die ▶



Grundriss der Baugrube.



Baugrubenschnitt mit Bohrprofil und Abstellkonstruktion.

Nachbarbebauung schadlos in der vorgesehenen Bauzeit eingebracht, wie das bauausführende Unternehmen Harald Gollwitzer GmbH lobend hervorhebt.

Das Rüttelspülverfahren ist eine Weiterentwicklung der Vibrationsrammung. In schwierigen Münchner Böden wurde es erprobt und mit dem Ziel weiterentwickelt, Mantelreibung und Spitzendruck während der Vibrationsrammung zu reduzieren, den Boden vibrationsfähig zu machen und Bodenteilchen zu fördern. Die verringerten Eindringwiderstände haben sowohl einen schnelleren Rammfortschritt, als auch geringere Erschütterungen im Boden zur Folge. Um dieses Ziel zu erreichen, findet eine Wasserspülung dicht an der Bohle statt. Sie sollte die umgebende Bodenstruktur möglichst wenig beeinflussen. Außerdem müssen Wassermenge und Wasserdruck ständig kontrolliert werden, um vorhandene Bodeneigenschaften nicht zu verändern. Optimale Rammfortschritte erhält man, wenn die Spüllanzen einen Durchmesser von ¾" haben und direkt an die Spundbohle geschweißt werden. Die Spüllanzen sollten bündig mit dem Bohlenfuß abschließen, wobei eine Querschnittsverengung der Spülrohre am Bohlenfuß nicht erforderlich ist. Für eine gleichmäßige Wasserverteilung am Bodenfuß genügen vier Lanzen, die jeweils in den Bohlentälern angeordnet werden. Die Wasserversorgung einer Doppelbohle benötigt mindestens zwei Kreiselpumpen. In Abhängigkeit von der Länge der Lanzen sollte der Wasserdruck zwischen 15 und 25 bar betragen. Die Wasserfördermenge am Fuß der Bohle wird auf 8 l/sec. je Lanze begrenzt. Das hierfür benötigte Wasser wird einem bereitgestellten Stahlcontainer entnommen.

Im Führerhaus des Trägergerätes befindet sich, für den Baggerfahrer sichtbar, eine mobile Datenerfassungsanlage für die Aufzeichnungen folgender Daten:

- Öldruck des Vibrators
- Frequenz des Vibrators
- Weg-Zeit-Diagramm und Eindringgeschwindigkeit
- Spüldruck und Wassermenge über die Eindringtiefen
- Schwinggeschwindigkeit auf dem Boden und an Fundamenten

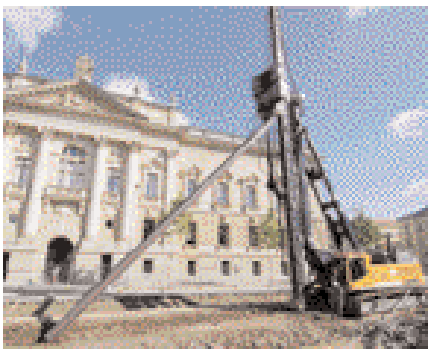
Durch diese Datenerfassung ist es heute möglich, eine Qualitätskontrolle für den Rüttelvorgang zu erzielen. Mit den aufgezeichneten Daten lassen sich charakteristische Profile für jede eingebaute Bohle aufzeichnen, in denen die Schichtenfolge mit ihren unterschiedlichen bodenmechanischen Werten genau zu erkennen ist.

Baubegleitende Erschütterungsmessungen dokumentierten die deutliche Unterschreitung der zulässigen Grenzwerte.

Die beengten Platzverhältnisse machten es erforderlich, die Spundwände mit geringen Toleranzen einzubringen. Eine Abstellkonstruktion sorgt dafür, dass die einhäuptige Schalung der Außenwände beim Ziehen der Spundwände das Bauwerk nicht beschädigt. Die eigens entwickelte und patentierte Konstruktion mit Filigranplatten bildet die Trennschicht zwischen Spundwand und Bauwerk, wobei hier noch einmal darauf hingewiesen werden muss, dass die Spundwände mit einer Maßgenauigkeit von ± 5 mm eingebaut wurden. Die Betonsohle im Fußbereich wurde mit 204 Pfählen mit einem Durchmesser von 63,5 mm und Längen bis zu 6 m gesichert.

Nach Aussage des bauausführenden Unternehmens Gollwitzer werden die Bauarbeiten für die Baugrube termingerecht mit dem Ziehen der Spundwände im September 2005 abgeschlossen sein.

Info: www.tkgftbautechnik.com
www.firmengruppe-gollwitzer.de



Aufnehmen der Stahlspundbohlen mit dem resonanzfreien Hochfrequenzrüttler.

Baugrubensicherung mit Stahlspundwänden Larssen 755. *(Abb. und Fotos: Gollwitzer)*

Mieten leicht gemacht.

Mieten bietet die rundum überzeugende Alternative zum Gerätekauf. Denn eine Mietmaschine erfordert keine langfristigen Investitionen, ist zeitgerecht einsetzbar und garantiert mit ihrem erstklassigen Zustand ein Maximum an Leistung. Ganz gleich, welche Maschine Sie für welchen Einsatzzweck benötigen: Bei Ihrem Liebherr-Mietpartner/ Liebherr-Händler stehen mehr als 2000 Erdbewegungsmaschinen auf Abruf bereit.

Miet-Hotline:
0180/5000 947*
*12 Cent pro Minute
www.liebherr.com

Liebherr-Mietpartner GmbH
Am Herrschaftsweiher 51
D-67071 Ludwigshafen/Rhein
Tel.: (06237) 4006-0
Fax: (06237) 4006-99
E-Mail: info@lmp.liebherr.com
www.liebherr.com

LIEBHERR
MIETPARTNER

Selbstbohranker sichern Straßentunnel

Es ist weder immer wirtschaftlich sinnvoll noch technisch möglich, Durchgangsverkehr um Ortschaften herum zu leiten. Um die Innenstadt von Gevelsberg vom Durchgangsverkehr zu entlasten und die vorhandene Einkaufsmeile attraktiver zu gestalten, wurde die Bebauung mit einem insgesamt 539 m langen Tunnel unterfahren. Zur Sicherung des bergmännisch vorgetriebenen Straßentunnels kamen Selbstbohranker von Ischebeck zum Einsatz.

Auf den Portalseiten werden insgesamt 234,50 Tunnelmeter mit einem Rechteckquerschnitt in offener Bauweise hergestellt, während der 305 m lange Zentralabschnitt des Tunnels auf Grund der Bebauung in bergmännischer (geschlossener) Bauweise auszuführen war. Letztere ist wegen des Lockergesteins ein ebenso vorteilhaftes wie problematisches Verfahren. Vorteilhaft, weil der Vortrieb mit Hilfe eines Tunnelbaggers möglich ist und nur vereinzelt Lockerungssprengungen vorgenommen werden müssen. Problematisch, weil die durchschnittlichen Abschlagtiefen von 1,00 umgehend mit Ausbaubögen und bewehrtem Spritzbeton zu sichern sind.

Die Bauausführung des gesamten Objektes hat eine Arbeitsgemeinschaft der Firmen Baresel und Köster übertragen bekommen und seit Mai vergangenen Jahres neben den Portalbauten und den in offener Bauweise erstellten Tunnelabschnitten bereits 240 m des bergmännisch aufzufahrenden Tunnels hergestellt.

Bauleiter Dipl-Ing. Thomas Lippok von Baresel dazu: „Im vorliegenden Lockergestein ist es vorteilhaft, den Tunnelquerschnitt, der nach dem zweischaligen Endausbau eine lichte Höhe von 6,85 m und eine Breite von 9,50 m haben wird, nacheinander in zwei Querschnittsblöcken vorzutreiben. Auf diese Weise können wir die bereits aufgefahrene Tunnelröhre während der gesamten Abbauphase am besten stabilisieren und bis in die aufliegende Bebauung reichende eventuelle Setzungen sicher verhindern. Zumal die maximale Überdeckung nur rund 10 m beträgt."

Zeitweilige Bewehrung mit Selbstbohrankern

Für die temporäre Tunnelsicherung werden Wiborex Injektionsanker R32/20 eingesetzt, die von der Essener Minova Carbotech GmbH für den Tunnelbau vertrieben werden. Projektleiter Lippok: „Das anstehende Lockergestein gestattet es uns, die jeweils zwischen 4 und 16 m langen Injektionsanker trocken in zwei bis vier Bohrschritten einzubringen. Ein Verfahren, das auch die Tunnelsohle und den übrigen Baustellenbereich weitgehend trocken und damit schlammfrei hält. Erst nach Erreichen der vollen Bohrtiefe wird der Anker auf seiner gesamten Länge mit Ankermörtel verpresst und damit auch die weitere Ankerumgebung mit stabilisiert."

Pro Meter Tunnelstrecke werden durchschnittlich zwölf radiale Selbstbohranker eingebaut, bei der aufgefahrenen Tunnelstrecke sind das 17.280 m mit IBO Titan R32/20 von Ischebeck als Radialanker gesetzt. Hinzu kommen noch zeitweilige Sicherungen in der Außenwand des zweiten Querschnittteiles, die aber bei dessen Auffahren wieder mit abgetragen werden. Bei dem anstehenden Lockergestein muss natürlich auch das unkontrollierte Einbrechen und Auslaufen der Ortsbrust verhindert werden. Deshalb werden auch dort zeitweilige Bewehrungen eingebracht und Verpressungen vorgenommen, ebenfalls mit Selbstbohrankern – aber aus vier gekuppelten Stababschnitten für 16 m Bohr-

Der bergmännisch aufgefahrene Tunnelabschnitt der Südumgehung Gevelsberg wird Abschlag für Abschlag mit radialen Selbstbohrankern gesichert.

Da in Gevelsberg Lockergestein ansteht, müssen auch die zeitweiligen Wände der Tunnel-Teilstrecken und die Ortsbrust mit Ankern gegen Einbrechen oder Auslaufen gesichert werden. (Fotos: Baresel/Ischebeck)

tiefe. Inzwischen addiert sich der Einsatz hier auch schon auf insgesamt 3.840 m Ankermaterial.

Injektionsanker meistert Bauaufgabe

Der selbstbohrende Injektionsanker IBO Titan R32/20 ist eine Spezialkonstruktion für den Tunnel- und Streckenbau. Er hat einen Außendurchmesser von 32 mm und eine zentrale Längsbohrung von 20 mm. Mit dem sich dadurch ergebenden Querschnitt von 389 mm² kann er eine Bruchlast von 291 kN aufnehmen. Er hat ein Metergewicht von 3,2 kg und wird in Fixlängen von 3-4 m geliefert. In Fels oder Kies werden Bohrkronen mit 46 und 51 mm Durchmesser eingesetzt. Für Arbeiten im Lehm oder Sand empfiehlt Ischebeck seine 75-mm-Bohrkronen.

Nach dem Einbringen aller Anker wird der soeben aufgefahrene rohe Tunnelmantel sofort mit Ausbaubögen und bewehrtem Transport-Spritzbeton abgedeckt. Der endgültige Innenausbau des Tunnels sowie das Einbringen aller Beleuchtungs- und Belüftungsinstallationen erfolgen später. Die Gesamtkosten für die Südumgehung von Gevelsberg sind mit 27 Mio. € veranschlagt, wovon allein 17 Mio. € auf den Tunnelbau einschließlich Ausstattung und sonstiger Bauwerke entfallen. Als Bauzeit werden 30 Monate genannt, von denen schon 15 Monate für den Tunnelvortrieb benötigt werden. Eine Zeitvorgabe, die einen Bauprozess im Durchlaufbetrieb, d.h. 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche, erfordert.

Info: www.ischebeck.de

Steilwandsicherung mit Felsnägeln

Zur gefahrlosen Erweiterung einer Wohnanlage in Bruchsal musste eine Felswand an der Grundstücksgrenze gesichert werden. Auf einer Fläche von rund 850 m² setzte ein Spezialunternehmen in Bruchsal insgesamt 110 Felsnägel. Die Nägel reichen bis zu 10 m tief in die Felswand. Die Bohrungen für die Nägel, Durchmesser 80 mm, wurden drehschlagend mit pneumatischer Spülung mit Hilfe eines leistungsstarken CompAir-Kompressors hergestellt. Jedes Bohrloch wurde nach dem Setzen des Ankers mit Zementmörtel verfüllt, um eine feste Verbindung zwischen dem Anker und der Felswand herzustellen.

Den anspruchsvollen Auftrag zur Steilwandsicherung erhielt die auf Fels- und Baugrubensicherung sowie Natursteinsanierung spezialisierte Firma Secrock. Eine besondere Herausforderung in Bruchsal stellte die Sicherung einer großen Öffnung in der Felswand dar. Hier musste eine spezielle Stahlbetonkonstruktion in 15 m Höhe eingebaut und mit ca. 210 t Spritzbeton verfüllt werden. Der Beton, hergestellt mit einem frühfesten Spezialzement, wurde im Trockenspritzverfahren eingebracht. Der Baustoff wird dazu trocken direkt aus einem Silo über eine automatische Anlage mit Hilfe von Druckluft an die Spritzdüse gefördert. Erst dort erfolgt die Zugabe von Wasser. So wird der Baustoff schichtweise aufgetragen. Das Trockenverfahren erlaubt Förderstrecken von über 100 m, und eine Nachverdichtung erübrigt sich.

Secrock setzt einen leistungsstarken CompAir-Kompressor des Typs C 115-12 zur Versorgung der Trockenspritzbetonanlage ein. Um Leitungsstopfer und Ausfälle zu vermeiden, sind neben klumpfreiem und trockenem Baustoff ein konstanter Betriebsdruck im System sowie eine gut getrocknete Druckluft wichtig. Mit einem Volumenstrom von 11,5 m³/min bei 12 bar gehört der C 115-12 schon in die obere Leistungsklasse unter den Baukompressoren. Der Kompressor ist mit der Option „integrierte Druckluftaufbereitung“, bestehend aus einem integrierten Nachkühler, Kondensatabscheider, automatischem Kondensatablass über Schwimmer und bei Abschalten des Kompressors, ausgestattet. Weitere Ausstattungsmerkmale der Maschine sind der entlastete Motoranlauf, separate Luftfilter für Motor und Verdichter sowie die großen seitlichen Flügeltüren für einen schnellen Zugang zu allen Aggregaten und Wartungspositionen (zusätzlich eine Wartungsklappe stirnseitig und leicht lösbare Kunststoffteile rückseitig).

Die in Bruchsal eingesetzte Trockenspritzbetonanlage förderte bis 3,00 m³ Material pro Stunde. Der Druckluftbedarf ist abhängig vom Durchmesser des Förderschlauchs und der Länge zum Einbauort. Durch den bei langen Förderleitungen auftretenden Kältetrocknereffekt sollte die Druckluft gut vorgetrocknet sein, um Leitungsstopfer zu vermeiden. Ein konstanter Volumenstrom ist darüber hinaus ebenfalls wichtig, denn Schwankungen oder gar ein Abreißen des Druckluftstromes kann ebenfalls zu Stopfern führen. Dank dieser Technik kann auch an schwer erreichbaren Stellen, wie an Böschungen oder Tunneleinfahrten von Gleisanlagen, gearbeitet werden.

Stahlnetz sorgt für mehr Sicherheit

Als zusätzliche Schutzmaßnahme installierte Secrock ein Maschengeflecht über die gesamte Felswand. Das Schutznetz wird über Felsnägel und Krallplatten mit definierter Kraft vorgespannt. Es passt sich auf diese Weise der Topografie der Wand an und kann natürlich auch begrünt werden. Das Schutznetz stammt aus der Schweiz. Das Tecco-Drahtgeflecht ist 3 mm stark und verdankt seine hohe Festigkeit einem legierten, hochfesten Stahldraht, den der Hersteller Geobrugg in einem mehrstufigen Verfahren zu einem Hochleistungsgeflecht verarbeitet. Eine wichtige Voraussetzung für die zuverlässige Funktion des Schutznetzes ist der fachgerechte Einbau des Systems.

Info: www.compair.de

Sicherung einer Felswand in Bruchsal: Rund 210 t eines frühfesten Spezialbetons wurden im Trockenspritzverfahren eingebaut.
(Foto: CompAir)

WIR SIND IHR PARTNER
KAUF · VERMIETUNG · SERVICE
LIEBHERR - Turmdrehkrane
HÜNNEBECK - Gerüste und Schalung
SENNEBOGEN - Mobilkrane und Seilbagger
BOBCAT - Teleskopstapler
Container und Raumzellen
STEINWEG - Mauertechnik
MARM
E-Mail: info@marm.de
27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/ 9279-0 · Fax 04221/ 9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/ 9320-0 · Fax 05907/ 9320-20

Im Einsatz rund um die Arena

Mit der Arena AufSchalke bauten die Gelsenkirchener eine Spielstätte, die in vielerlei Hinsicht Maßstäbe setzt. Nun wird das Umfeld der Arena fit gemacht für die WM 2006. Zum Einsatz kommen Vertreter der ersten Liga der Straßenbaumaschinen.

Die moderne Multifunktionsarena AufSchalke bietet über 60.000 Zuschauern Platz und selbstverständlich wird sie auch zu den Austragungsstätten der Fußball-WM 2006 gehören. In unmittelbarer Nachbarschaft dieses Stadions entsteht momentan das Reha- und Gesundheitszentrum AufSchalke. Daneben wächst derzeit ein Hotel der Luxusklasse in den Himmel. Die Zufahrt zu diesen Neubauten war bisher nur behelfsweise mit Schotter aufgefüllt. Im Rahmen der Hochbaumaßnahmen und der WM-Vorbereitungen hat die Stadt Gelsenkirchen nun den Einbau einer Asphaltdecke auf der Zufahrtsstraße, den Parkplätzen und den Gehwegen zum Stadion und den Neubauten in Auftrag gegeben. Zum Einsatz kamen dafür ein Vögele-Radfertiger vom Typ Super 1803-1 und eine allradgelenkte Tandemwalze DV 70 von Hamm.

Auf jenem Teil der neu asphaltierten Flächen, auf dem künftig vor allem Busse fahren bzw. parken sollen, wurde ein dreilagiges Belagspaket mit einer 12 cm starken Tragschicht 0/32 und einer 8 cm dicken Binderschicht 0/16 eingebaut. Den Abschluss bildet eine 4 cm starke Deckschicht aus Asphaltbeton 0/11. Die Gehwege erhielten eine 8 cm dicke Trag-Deckschicht 0/16. Das beauftragte Bauunternehmen Stüve Straßen- und Tiefbau hat rund um die Arena etwa 10.000 m² Asphaltfläche hergestellt und verdichtet.

Da Parkplätze und Wege keine zusammenhängende Fläche bilden, musste die Einbaumannschaft die Beläge in zehn einzelnen Abschnitten einbauen, woraus ein häufiges Rangieren der Maschinen resultierte. Gefragt war ein entsprechend flexibler Fertiger. Passend zur ersten Liga der Fußballer wählte Geschäftsführer Burkhard Stüve mit seinem neuen Radfertiger Super 1803-1 von Vögele auch die erste Riege der Fertiger für diesen Einsatz. Auf die Frage, warum er sich für dieses Gerät entschieden habe, antwortete er: „Wir bauen oft unmittelbar auf Schotter ein. Deshalb brauchen wir einen Asphaltfertiger, der über ausreichend Traktion verfügt. Die bietet uns der Super 1803-1 mit seiner hohen Zugkraft und seinem Allradantrieb. Hier in Gelsenkirchen war es außerdem wichtig für uns, eine Maschine zu haben, die man schnell und unkompliziert umsetzen kann – und das funktioniert einwandfrei mit dem 1803-1."

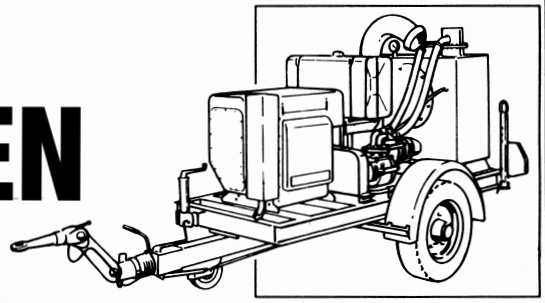
Die Power des modernen Fertigers liefert ein kraftvoller Perkins-Motor mit einer Motorleistung von 127 kW bei 2.000 U/min. Das intelligente Motormanagement-System des Fertigers sorgt darüber hinaus für einen außerordentlich wirtschaftlichen Betrieb. Besonders in der Eco-Stufe, die für die Mehrzahl aller Anwendungen genügend Motorleistung bereit hält, wartet das umweltfreundliche Antriebsaggregat mit einem äußerst niedrigen Kraftstoffverbrauch, extrem geringen Geräuschemissionen und einem sehr niedrigen Verschleiß auf. Auch nutzte das Team von Stüve auf dieser Baustelle die komfortable Breitenverstellung der Hochverdichtungsbohle AB 500 TV häufig, denn die vorgegebene Einbaubreite schwankte zwischen 6,50 m und 5,50 m. Auf Knopfdruck des ▶

Pollmann
Pumpen für Bau - Industrie - Kommunen
Grundwasser-Absenkungs-Technik

Pumpensysteme für alle Erfordernisse:

- Absenkungsanlagen
- Druck- und Spülpumpen
- Tauchmotorpumpen
- Fäkalienpumpen
- Unterwasser-, Sand- und Baggerpumpen
- Stromaggregate

Großanlagen mit Vakuumsystem bis 4000 m³/Std. Anlagen mit einem Korndurchlaß bis 100 mm



UNIVERSALPUMPEN

C. Pollmann Pumpenbau GmbH
Zum Panrepel 1 · **28307 Bremen** · Tel. (04 21) 4 86 96-0 · Fax (04 21) 4 86 96-59
Werner-Siemens-Str. 89, **22113 Hamburg**, Tel. (0 40) 73 32 04 60, Fax (0 40) 73 32 04 44
Am Lippeglacis 35, **46483 Wesel**, Tel. (02 81) 2 83 85, Fax (02 81) 2 98 36
Glasewitzer Chaussee 5, **18273 Güstrow**, Tel./Fax (0 38 43) 21 41 93
Köthener Straße 8 · **06188 Landsberg/Halle** · Tel. (03 46 02) 2 18 10 · Fax (03 46 02) 2 18 09

Die Straßenbauprofis kamen sofort gut mit den neuen Geräten von Hamm und Vögele zurecht.

Die Kabine ist mit dem Glasboden über die Maschinenkante hinaus verschoben. Zusätzlich ist der Sitz am Rand der Kabine positioniert.

In den Walzen der DV-Serie fährt der Fahrer immer vorwärts.

Vom Bedienstand des Vögele-Fertigers aus hat der Fahrer eine ausgezeichnete Übersicht über die Baustelle.

Für diesen Einsatz wurde die Hochverdichtungsbohle AB 500 TV durch zwei feste Anbauteile auf 6,50 m verbreitert.

Der Super 1803-1 und die DV 70 zeichnen sich durch Vielseitigkeit, Flexibilität, Komfort und hochwertige, präzise Arbeitsergebnisse aus. *(Fotos: Hamm/Vögele)*

Bohlenbedieners sorgten die Hydraulikzylinder für eine ruckfreie, sanfte und schnelle Änderung der Arbeitsbreite und schufen so perfekte Übergänge.

Hinter dem Super 1803-1 kam ein weiterer Erstligist der Baumaschinenbranche ins Spiel – die Tandemwalze DV 70 von Hamm, die kürzlich wiederholt für ihr gelungenes Design preisgekrönt wurde. Bevor diese Maschine auf den Markt kam, war es für alle Walzenfahrer selbstverständlich, dass auf dem Rückweg vom Fertiger mit Schulterblick oder eingeschränkter Sicht über die Rückspiegel gefahren wird. Nicht so in der Panoramakabine einer Walze der DV-Serie von Hamm. Im Automatikmodus dreht sich der Fahrersitz dieser Walze bei der Richtungsumkehr von alleine, so dass der Walzenfahrer immer in Fahrtrichtung sitzt. Den Nutzen des ergonomischen Konzeptes, eine entspannte, gesunde Sitzposition und den vollen Überblick in Fahrtrichtung zu jeder Zeit, erkennen die Bediener sofort. Außerdem ist eine Geschwindigkeitsregelung in das intelligente Bedien- und Lenksystem integriert. Dadurch bremst und beschleunigt die Walze vor und nach dem Wenden automatisch und gleichmäßig. Unebenheiten im Asphalt durch übermäßiges Abbremsen werden so vermieden und die Ebenheit der Oberfläche wird erheblich verbessert. Bei den Arbeiten vor der Arena AufSchalke nutzte der Walzenfahrer einen weiteren Praxisvorteil: Die Panoramakabine lässt sich zusätzlich zum Fahrersitz weit über die Maschinenkante hinaus verschieben. Vor allem beim Verdichten im Randbereich oder beim Andrücken der Kanten führt die ergonomische Sitzposition zu mehr Übersicht, dadurch zu einem besseren Arbeitsergebnis und zugleich zu einer gesünderen Körperhaltung. Die Mannschaft lobte auch die freie Sicht auf die Bandagen bei der neuen DV 70: „Durch den Glasboden und den offenen Rahmen sieht man immer genau, ob die Bandage ausreichend mit Wasser besprüht wird und ist sicher, dass kein Asphalt haften bleibt." Damit Fragen, die sich bei den ersten Einsätzen mit neuen Maschinen immer stellen, umgehend und kompetent beantwortet werden, hatte Wirtgen Hamburg, eine Vertriebsgesellschaft der Wirtgen Group und Partner der Firma Stüve, eigens einen Service-Techniker nach Gelsenkirchen entsandt, der die Bediener mit wertvollen Tipps effektiv unterstützte.

Info: www.hammag.com
www.wirtgen.de
www.voegele-ag..de

TOPCON
Überirdisch gut!
Die neue Dimension in punkto Produktivität und Genauigkeit auf jeder Baustelle!
KOMATSU
Besuchen Sie uns in Halle 4
INTERGEO®
Düsseldorf, 4. - 6. Oktober 2005
MILLIMETER
GPS
www.topcon.de
www.grafit-werbeagentur.de

Welche Hydraulikflüssigkeiten wirken wie auf Schlauchleitungen?

Hydraulikflüssigkeiten und deren Eigenschaften bestimmen in starkem Maße das Verhalten hydraulischer Systeme und ihrer Einsatzgrenzen. Die Hydraulik- bzw. Druckflüssigkeit ist der Energieträger in einem hydraulischen System und hat in erster Linie die Aufgabe, Kräfte, Bewegungen und Signale zu übertragen. Im Beitrag werden die Auswirkungen biologisch schnell abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten auf die Hydraulikschlauchleitungen analysiert und die bei Hansa-Flex gewonnenen Erfahrungen zusammengefasst.

Aufgrund der vielfältigen Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten hydraulischer Aggregate werden von den Druckflüssigkeiten noch weitere Aufgaben und Eigenschaften erwartet, wie jene, die Reibung zwischen bewegten Bauteilen wie Kolben bzw. Schiebergleitflächen, Lager oder Kolben zu reduzieren, die Verlustwärme durch Leck und Reibungsverluste abzuführen, die Korrosion der benetzten Metallflächen zu verhindern und ebenfalls die Abführung von Verunreinigungen wie Wasser, Abrieb oder Luft.

Druckflüssigkeiten müssen also so ausgewählt sein, dass sie den im hydraulischen System auftretenden Beanspruchungen mechanischer, chemischer und thermischer Art standhalten und mit den im hydraulischen System verwendeten Werkstoffen, z.B. Elastomeren und Nichteisenmetallen, verträglich sind. Hydrauliköle haben unterschiedliche Grundölbasen und sind in vier Hauptgruppen unterteilt – Hydrauliköle auf Mineralölbasis, schwerentflammbare Hydrauliköle, biologisch schnell abbaubare Hydraulikflüssigkeiten und Sonderflüssigkeiten. Die biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten kommen in der Mobilhydraulik immer mehr zum Einsatz, denn die Anforderungen der Gesetzgeber und das wachsende Umweltbewusstsein der öffentlichen Hand als Auftraggeber sind gestiegen. Gesetze (z.B. Wasserhaushaltsgesetz) schreiben der gewerblichen Wirtschaft vor, die Maschinen so zu betreiben, dass eine geringstmögliche Verunreinigung der Umwelt zu erwarten ist.

In der Natur hydraulischer Anlagen liegt es, dass die Hydraulikflüssigkeit unter hohem Druck steht und damit bei großen und kleinen Leckagen schnell erhebliche Mengen Hydraulikflüssigkeit in die Umgebung gelangen. Nicht die seltenen spektakulären Ölunfälle sind hier von so großer Bedeutung, sondern die Mengen aus kleineren Leckagen, die letztlich Gewässer- und Bodenverunreinigungen verursachen und kaum entdeckt und entsorgt werden. Um die Gefährdung des Erdreichs und des Grund- und Oberflächenwassers zu minimieren, gewannen in den letzten Jahren die so genannten biologisch abbaubaren Druckflüssigkeiten immer mehr an Bedeutung. Für die Auswahl von Hydraulikschläuchen und Dichtungen ist es aber von großer Bedeutung zu wissen, welches Medium verwendet wird.

Technische Gliederung

Die biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten werden nach den VDMA-Blättern 24658 – Technische Mindestanforderungen und VDMA 24569 – Umstellungsrichtlinien, sowie der DIN ISO 15380 in folgende Gruppen eingeteilt:

- HETG: Triglyceride – pflanzliche, tierische Öle – nicht wasserlöslich
  WGK 1
- HEES: Synthetische Ester – Trimetyhlpropan- oder Dicarbonsäure – Ester – nicht wasserlöslich
  WKG 1
- HEPG: Polyalkylenglykol – wasserlöslich
  WKG 1
- HEPR: Polyalphaolefine und verwandte Kohlenwasserstoffe – nicht wasserlöslich
  WKG 1

Mit Wirkung zum Juni 1999 ist die neue Verwaltungsvorschrift wassergefährdender Stoffe (VwVwS) in Kraft getreten. Sie regelt die Einstufung in Wassergefährdungsklassen (WGK). Als wichtige Neuerung ist zu beachten, dass die bisherige WGK 0 „im Allgemeinen nicht wassergefährdend" weggefallen ist.

Nach VwVwS existieren die folgenden neuen Wassergefährdungsklassen:				
WGK Wassergefährdungsklassen	/	1	2	3
Bemerkung	nicht wassergefährdend	schwach wassergefährdend	wassergefährdend	stark wassergefährdend

Neue Wassergefährdungsklassen nach VwVwS.

Erwünschte Leistungs- und Wirtschaftlichkeitssteigerungen

Für die Mobilhydraulik wurde das synthetische Ester HEES weiterentwickelt, denn die Anforderungen in der Mobilhydraulik sind heute immer mehr gekennzeichnet von Leistungs- und Wirtschaftlichkeitssteigerungen wie z.B. erweiterten Betriebstemperaturen sowie höheren Drehzahlen; höheren Maschinenlaufzeiten; verlängerten Ölwechselintervallen; steigenden Entsorgungskosten für gebrauchte Schmierstoffe sowie die Vermeidung von Umweltschäden aller Art. Die üblichen Hydrauliköle auf Mineralöl-

basis erreichen heute nicht immer die an sie gestellten Anforderungen.
Trotz einiger technischer Vorteile der synthetischen Ester-Öle, wie ausgezeichnetes Viskositäts- und Temperaturverhalten, sehr hohes Tieftemperaturverhalten, hohe thermische Beständigkeit, gutes Verschleißschutzvermögen, gute biologische Abbaubarkeit und verminderte Wassergefährdung sowie lange Ölwechselintervalle, finden diese zwar zunehmend Anwendung. Doch aufgrund mangelnder Marktakzeptanz und höherer Erstkosten haben sie sich noch nicht auf breiter Basis durchgesetzt. Aufgrund dessen wird mit einem Markteinführungsprogramm „Biogene Treib- und Schmierstoffe" durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz (BMVEL) eine Umstellung finanziell gefördert. Grundvoraussetzung ist der Einsatz von nativen Estern (aus nachwachsenden Rohstoffen). Richtlinien sind unter www.bioschmierstoffe.info zu finden.

Was ist bei einer Umstellung zu beachten?

Wenn bei Neubestellung hydraulischer Anlagen direkt die Erstbefüllung ab Werk mit biogenen Druckflüssigkeiten erfolgt, rüstet der Maschinenhersteller seine Geräte entsprechend so aus, dass der Betreiber sich über die Verträglichkeiten keine Gedanken mehr machen muss. Das übernimmt der Maschinenhersteller und garantiert dies.
Aus den unterschiedlichsten Gründen stehen heute Umstellungen von Mineralölen auf biologisch schnell abbaubare Druckflüssigkeiten an. Da nun die Verantwortung beim Betreiber liegt, müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Materialverträglichkeit der nichtmetallischen Elemente
- Beschichtungen, besonders Tankinnenseite
- Betriebstemperatur, Tanktemperatur
- Verträglichkeit mit Filterelementen, Dichtungen und Schläuchen
- Restölmenge

Aufgrund vieler unterschiedlicher Aussagen der Dichtungshersteller von Elastomeren haben die Schlauch- und Schlauchleitungshersteller in den 1990er Jahren umfangreiche empirische Untersuchungen in Bezug auf Verträglichkeiten der nichtmetallischen Elemente durchgeführt. Hansa-Flex unterscheidet bei der Betrachtung zwischen der Schlauchseele und der Schlauchdecke von Hydraulikschlauchleitungen. Bezogen auf die Innenseele der Geflechtschläuche nach EN 853 (1SN/1ST – 2 SN/2ST) und EN 857 (1SC-2SC), namentlich Elastomere (NBR), zeigten sich in den Prüfkriterien: Volumenänderung (Quellen), Härteänderung, Zugfestigkeitsänderung und Bruchdehnungsänderung keine maßgeblichen Abweichungen. Somit gibt es für diesen Produktbereich, nach heutiger Sicht und aktuellem Kenntnisstand, keine Einschränkung für den Einsatz mit umweltschonenden Hydraulikflüssigkeiten, die zurzeit auf dem europäischen Markt handelsüblich sind. Trotzdem empfiehlt es sich, bezüglich der Verträglichkeit, immer mit dem Schlauchleitungskonfektionär Rücksprache zu nehmen.
Anders hingegen bei den Spiralschläuchen 4SH/4SP/R13 (EN 856), wo sehr unter- ▶

When breakage is business
FRACTUM
fractum Aps
Hecovej 11
DK-8722 Hedensted
Phone: (+45) 7674 0844
Fax: (+45) 7674 0899
www.fractum.com

Gelöste Schlauchseele – eine Gefahr für das gesamte System.

schiedliche Ergebnisse zu verzeichnen waren. Auffallende Merkmale sind das zum Teil sehr starke Quellverhalten des Compounds der Innenseele (CR – besser bekannt als Neoprene), sowie der extreme Abfall der Zugfestigkeit und der Verschlechterung der Bruchdehnungswerte. Dies führt nach kurzer Zeit zum Ausfall der Schlauchleitung. Des Weiteren können gelöste Teile der Innenseele ins System gelangen und Bauteile beschädigen.

Dies führte dazu, dass eine neue Generation Spiralschlauch Greenline entwickelt und Mitte der 1990er Jahre bereits für den Serieneinsatz geliefert wurde. Aufgrund vieler Irritationen der Anwender und doppelter Lagerhaltung, hatte sich der mit Hansa-Flex zusammenarbeitende Schlauchhersteller Manuli entschlossen, die Schlauchreihe Goldenspir (4SP/4SH/R13/R15) ab Fertigungsquartal 02/2001 in einer einheitlichen Qualität

Auflösung der Schlauchdecke – die meisten sind nur mäßig beständig gegenüber HETG und HEPG.

zu fertigen, die neben dem Einsatz von Druckflüssigkeiten auf Mineralölbasis auch den Einsatz von biologisch schnell abbaubaren Ölen gewährleisten, aus heutiger Sicht und aktuellem Kenntnisstand, bezogen auf den europäischen Markt. Diesem Beispiel folgten auch andere namhafte, aber nicht alle Schlauchhersteller. Deshalb ist es auch heute noch sehr wichtig, bei Bestellungen den Schlauchleitungshersteller darüber zu informieren, ob ein schnellbiologisch abbaubares Öl eingesetzt wird oder nicht. Nicht alle auf dem Markt angebotenen Schlauchqualitäten im Spiralschlauchbereich entsprechen den genannten Qualitäten, denn der Marktanteil der Bio-Schmierstoffe liegt zum heutigen Zeitpunkt bei etwa 10 % (lt. FNR e.V.).

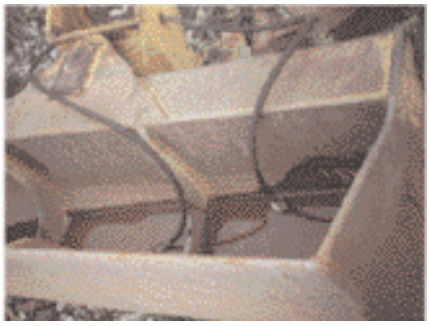
Im Zweifelsfall sollte der Kunde bei einer Umstellung unbedingt Rücksprache mit den Geräteherstellern, Schmierstoffhändlern, Schlauchherstellern oder Schlauchleitungsherstellern nehmen. Renommierte Schlauchleitungshersteller, wie Hansa-Flex, haben nach langjähriger Erfahrung hierfür eigene Datenbänke angelegt.

Des Weiteren ist wichtig zu wissen, dass die Schlauchdeckenmischungen in den meisten Fällen der Qualität CR (Chloroprenkautschuk) entsprechen und nur mäßig beständig gegenüber HETG und HEPG Ölen, sowie unbeständig gegenüber HEES Ölen sind. Spritzer des Mediums, kein Dauerkontakt, bewirken keinen negativen Einfluss auf die Schlauchdecke.

Mischung und Verträglichkeit

Da die Schmierstoffhändler auch unterschiedlichster Meinung bei der Mischung und Verträglichkeit von synthetischen Esterölen mit Konkurrenzprodukten sowie der Mischung und Verträglichkeit mit Mineralölen sind, sollte auch hier der Kunde grundsätzlich bei einer Umstellung Rat einholen. Zur Aufrechterhaltung der Garantieansprüche (Unbedenklichkeitsbescheid) muss die Freigabe durch den Gerätehersteller vorliegen.

Anfragen an namhafte Mineralölherstel-



Verschmutzungsart Wasser, dem ärgsten Feind der biogenen Druckflüssigkeit auf Esterbasis.
(Fotos und Tabelle: Hansa-Flex)

ler und Vertreiber zu dieser Problematik haben folgendes Ergebnis gebracht:

- Prinzipiell besteht Einigkeit darüber, dass nichts mischbar ist, aber..., oder anders gesagt, mischbar ja, aber...?
- …HEES und HETG sollen keinesfalls mit Mineralöl gemischt werden, da über einen mittleren bis längeren Zeitraum mit Dichtungsausfall oder auch einem Verkleben der Steuerventile zu rechnen ist.
- Mischungen zwischen gesättigten und ungesättigten HEES und nativen Estern HETG sind zu vermeiden, wenn das Hydrauliksystem an der Leistungsgrenze gefahren wird. Nur gesättigte, nicht vermischte Esteröle einsetzen, denn die positiven Eigenschaften würden sonst negativ beeinflusst. Erfahrungen haben auch gezeigt, dass eine Vermischung von HEES und HETG zu Verstopfungen der Filter führen kann, aber nicht muss. Häufigste Folge von Vermischungen ist die erhöhte Schaumbildung durch unterschiedlichste Additivsysteme. Des Weiteren haben Versuche ergeben, dass bei Vermischung verschiedener gesättigter HEES-Öle die Zinkauslösung erhöht wird (Filteranlagen).

Grundsätzlich gilt: Niemals Bioöle und Mineralöle miteinander vermischen! Nach der VDMA 24569 Richtlinie und der DIN ISO 15380 wurden dem Betreiber entsprechende Umstellungsrichtlinien von Mineralöl auf Bioöl an die Hand gegegeben, welche einen Restmineralölgehalt von max. 2 % festlegen. Bei Nichtbeachtung kann es zu starker Schaumbildung, Pumpenverschleiß, Korrosionsschäden und Verlust jeglicher Gewährleistungsansprüche kommen. Bei

hohen Mineralölanteilen ist natürlich auch die biologisch geforderte Abbaubarkeit in Frage gestellt. Diesbezüglich ist es auch wichtig zu wissen, dass biogene Schmierstoffe eine reinigende Wirkung haben. Ablagerungen wie Verharzungen von Mineralölteilen werden ausgewaschen, vermeintlich noch gut dichtende Elemente werden undicht und es kommt zu Leckagen. Ein Dichtungswechsel schafft Abhilfe. Als Alternative zur NBR-Dichtung ist grundsätzlich Viton (FPM) zu empfehlen, doch auch bei diesem Werkstoff kann es durch Ölzusatzstoffe (herstellerbedingt) zu einer Nachvernetzung mit anschließender Rissbildung der Oberfläche kommen. Damit es des Weiteren nicht zu Verstopfungen von Ventilen, Filtern oder Kühlern kommt, sollten die Filter nach den ersten 50 Betriebsstunden gewechselt werden. Weitere Umstellungshilfen sind ebenfalls unter www.bioschmierstoffe.info zu finden. Auch für Bioöl gilt: 80 % aller Hydraulikausfälle sind auf Verunreinigungen zurückzuführen. Ärgster Feind der biogenen Druckflüssigkeit auf Esterbasis ist das freie Wasser im System. Ein erhöhter Wassergehalt von über 0,1 % führt zur Spaltung des Estermoleküls (Hydrolyse) und der Bildung von Säuren. Diese greifen vor allem Buntmetalle an, jedoch auch Schläuche, Dichtungen und Farbanstriche sind vor ihnen nicht sicher.

Resümee

Grundsätzlich ist immer die Eignung einer Anlage für den Betrieb mit Bioöl zuerst zu ermitteln. Dazu gehört auch, dass der Zustand der Anlage in Bezug auf Schläuche und Dichtungen und deren Beständigkeit gegenüber Bioöl geprüft werden muss. Auch die Auswahl des richtigen Bioöls für den Einsatz ist von hoher Bedeutung und an der Tatsache, dass Bioöl und Mineralöl nicht gemischt werden dürfen, führt kein Weg vorbei. Dass Bioöl über andere Lösungseigenschaften (Reinigungseffekte) als ein Mineralöl verfügt, ist zu Bedenken. Auch sollte nach dem Umölen eine Qualitätssicherung durch untersuchte Ölproben stattfinden.

Die anwendungstechnischen Richtlinien und Gewährleistungsbedingungen können eindeutig nur Maschinenhersteller und Schmierstoffhersteller (Händler) dem Maschinenbetreiber nennen. Anwender sollten jene Öllieferanten bevorzugen, die bereits aufwändige Untersuchungen mit den unterschiedlichsten Werkstoffen und deren Beständigkeit durchgeführt haben, um das Risiko von Maschinenausfallzeiten gering zu halten. Das Gleiche gilt auch für den Hersteller von Hydraulikschlauchleitungen. Zertifizierte Konfektionierer (DIN EN ISO 9001-2000) sind zu bevorzugen. Im Hause Hansa-Flex liegen nach Rücksprache mit den verschiedensten Öllieferanten und Schlauch- und Dichtungsherstellern eine Reihe von Beständigkeitsergebnissen vor, mit deren Hilfe die richtige Auswahl für den individuellen Einsatzfall getroffen werden kann.

Info: www.hansa-flex.com

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH
TAC®
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

Skarke® Siegfried
Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb
Am Kröckelbach 4
D-64658 Fürth/Odw.
Telefon 0 62 53/43 69
Telefax 0 62 53/34 17
email: info@skarke.de
Internet: www.skarke.de
ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich
TÜV Bayern

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
TAC®
MOTOREN-ERSATZTEILE
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

MARX MACHT MOBIL.
YANMAR
Es kommt schon selten vor, dass ein YANMAR-Industrie-Diesel mal Hilfe braucht. Aber wenn es der Fall ist, hilft MARX mit Original-YANMAR-Ersatzteilen in wenigen Stunden – oder sicher über Nacht. Übrigens haben unsere Originalteile grundsätzlich ein Extra eingebaut: die Jahresgarantie! In Verbindung mit individueller Beratung, modernster Logistikabwicklung und traditioneller Kundennähe machen wir als Ihr YANMAR-Generalimporteur alles ...mobil.
Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Friedrich Marx GmbH & Co.KG
Wendenstr. 8-12, 20097 Hamburg
Telefon 040/2 37 79-161, Fax 040/2 37 79-160
industrie@marx-technik.de, www.marx-technik.de
MARX 100 JAHRE TECHNIK

Aus acht wurde eins

Freiwillig, wenn auch nicht ganz ohne den äußeren Zwang knapper werdender Mittel, fusionierten im Frühjahr 2005 acht Berufsgenossenschaften zu einer großen BG BAU. VDBUM INFORMATION befragte Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann zum Stand und zur künftigen Ausgestaltung der Arbeit innerhalb der Institution und zur Rolle der Tiefbau BG.

VDBUM INFORMATION: In den vergangenen zwei Jahren hat sich im Bereich der Berufsgenossenschaften in Deutschland viel getan. Unter anderem ist die Tiefbau-Berufsgenossenschaft mit den Bau-Berufsgenossenschaften im Mai zur neuen BG BAU fusioniert. Wie beurteilen Sie diesen Schritt nach den ersten vier Monaten?

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann: Die Fusion der Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft (sieben Bau-Berufsgenossenschaften und die Tiefbau-Berufsgenossenschaft) ist am 1. Mai 2005 vollzogen worden. Seit diesem Zeitpunkt konnten bereits erste wichtige Maßnahmen durchgeführt werden, die zeigen, dass das Ziel der Fusion (z.B. Organisationsverschlankung, Schaffung von Synergien) in angemessener Zeit erreichbar ist. Die Vereinbarungen des Vereinigungsvertrages der acht BGen sind dabei die Grundlage für die Veränderungen in der Organisation. Aus „acht" „eins" zu machen schafft viele Möglichkeiten, Verwaltungshandeln zu straffen und Kosten zu reduzieren.

Dass manches gerade in den ersten Wochen nach der Fusion noch nicht hundertprozentig rund läuft, ist sicherlich nachvollziehbar und verständlich. Es gerät schon jetzt manchmal leicht in Vergessenheit, dass erst vor ca. vier Monaten acht bis dahin länger als ein Jahrhundert existierende selbständige Berufsgenossenschaften freiwillig fusioniert haben mit allen Problemen der Zusammenführung von Organisationen mit immerhin mehr als 4.000 Beschäftigten. Da spielen Sachfragen, aber auch viele Emotionen eine Rolle, die gelöst und berücksichtigt sein wollen. Für die Größe dieser Aufgabe sind die ersten Monate äußerst erfolgreich verlaufen.

VDBUM INFORMATION: Welche Aufgaben wird die bisherige Tiefbau-Berufsgenossenschaft in Zukunft in der neuen BG BAU übernehmen?

Prof. Bandmann: Die Fusion war mit einem so genannten Sektionsmodell verbunden, das für den Bereich Tiefbau die Aufgaben der bisherigen Tiefbau-BG in die Sektion „Tiefbau" der BG BAU übertragen hat. Damit wird – nicht nur für den Tiefbau – sichergestellt, dass Unternehmen und Versicherte zunächst ihre gewohnten Ansprechpartner behalten. Im Zuge des Zusammenwachsens der BG BAU werden die gewollten Synergieeffekte eintreten, und zwar so, dass für die Unternehmen und Versicherten die Veränderungen transparent bleiben und die gewohnte fachliche Qualität der Unterstützung durch die Berufsgenossenschaft sichergestellt ist.

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann, Mitglied der Geschäftsführung der BG BAU, setzt auf die Stärke der neuen großen Gemeinschaft und auf die Vernunft der Unternehmer, die Unfallprävention auch unter der Domäne der Betriebssicherheitsverordnung hoch zu halten. (Foto: BG BAU)

VDBUM INFORMATION: Die neue Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) nimmt den Unternehmer zukünftig verstärkt in die Pflicht. Was bedeutet das für Arbeitssicherheit und Unfallprävention in den Unternehmen?

Prof. Bandmann: Das Bemühen der BGen der Bauwirtschaft war immer, dem Unternehmer deutlich zu machen, dass in erster Linie sein verantwortliches Handeln im Betrieb Unfälle vermeiden hilft und damit auch Kosten gesenkt werden können. So platt es klingt: Der Unfall, der nicht geschieht, ist und bleibt der kostengünstigste! Also lohnt sich Prävention!

Mit der BetrSichV ist im Bereich des Arbeitsschutzes dem Unternehmer mehr Eigenverantwortung übertragen worden! Das bedeutet für ihn, vieles von dem selbst in eigener Verantwortung zu organisieren, was bisher eindeutig durch berufsgenossenschaftliche Vorschriften geregelt war. Diese von manchen fälschlicherweise als „Befreiung von lästigen Regelungen" betrachtete Entwicklung kann natürlich auch zu neuen Nachlässigkeiten führen. Die BG BAU wird in ihrem Zuständigkeitsbereich darauf achten, dass diese Veränderung, die sicherlich auch der Entbürokratisierung dienen soll, nicht zu Lasten der Prävention geht. Natürlich stehen wir wie gewohnt mit Rat und Tat und auch den nötigen Informationsmaterialen zur Verfügung. Eine große Hilfestellung für den Unternehmer im Zusammenhang mit der BetrSichV ist z.B. die CD „Kompendium Arbeitsschutz", zu beziehen über den Jedermann-Verlag, Heidelberg, und andere bei der BG BAU vorrätige Info-Materialen. Dies und mehr ist auf unserer angegebenen Website zu finden.

VDBUM INFORMATION: Da die Bauunternehmen unter der Last des hohen Beitrages, bedingt durch den starken Rückgang der geleisteten Stunden, leiden, erwarten alle eine Reduzierung bzw. ein Einfrieren der Beiträge. Werden sich diese Erwartungen erfüllen?

Prof. Bandmann: Mittelfristig werden sich die Erwartung einer Beitragssenkung erfüllen. Der Auffassung allerdings, allein durch die Fusion komme es zu einer sofortigen spürbaren Reduzierung der Beiträge, muss widersprochen werden. Es gibt durch die Fusion keinen Effekt, der gleichsam von „heute auf

morgen" die Belastung der BG BAU so senkt, dass dies im Beitragsbescheid signifikant deutlich wird. Im Zuge der Fusionsvorbereitungen sind mittel- und langfristig Einsparpotenziale von 50 Mio. € pro Jahr identifiziert worden, die sukzessive umgesetzt werden, z.B. Personaleinsparungen, Verwaltungsveränderungen, eine weiter verbesserte Steuerung des Heilverfahrens, oder die sich „automatisch" ergeben, z.B. Rückgang der Aufwendungen für Heilbehandlungen und Renten aufgrund reduzierter Unfallzahlen. Berücksichtigt man, dass nur rd. 15 bis 20 % der Aufwendungen der BG durch das Handeln der Verwaltung direkt beeinflussbar sind, wird erkennbar, dass es eine gewisse Zeit brauchen wird, bis die gewollten Ergebnisse der Fusion umgesetzt sind.
Durch die aktuell vom Gesetzgeber beschlossene Änderung des Lastenausgleichs unter den Berufsgenossenschaften ergibt sich für die Unternehmen der Bauwirtschaft ebenfalls eine Beitragsentlastung. Wie sich dies in Euro und Cent auswirkt, wird jedoch erst im Frühjahr des nächsten Jahres erkennbar.

VDBUM INFORMATION: Zeitweise kommt auch der Ruf von Seiten der Bauunternehmen nach einer Umverteilung der Kosten auf. Sprich, die Allgemeinheit soll sich an den Kosten der Vergangenheit beteiligen. Halten Sie diesen Wunsch für realisierbar?
Prof. Bandmann: Ein sehr hoher Anteil der Beitragsbelastung der Unternehmen der Bauwirtschaft ist durch die hohen „Altlasten", wie Rentenzahlungen für fünf und mehr Jahre zurückliegende Unfälle, begründet. In vielen anderen Branchen unserer Wirtschaft gibt es dieses Problem nicht. Durch den veränderten Lastenausgleich wollte der Gesetzgeber dieser Situation Rechnung tragen, indem er innerhalb der gesetzlichen Unfallversicherung einen solidarischen Ausgleich schafft. Was heute den Bau belastet, belastet seit vielen Jahren schon den Bergbau und kann in der Zukunft je nach wirtschaftlicher Entwicklung auch andere Branchen treffen.
Es steht also der solidarische Ausgleich innerhalb des Systems im Vordergrund. Die Übernahme der Lasten durch die Allgemeinheit, d.h. den Steuerzahler, wäre systemfremd und würde den Grundlagen des Systems der gesetzlichen Unfallversicherung widersprechen. Das heißt jedoch nicht, dass nicht über möglicherweise „systemfremde" Bestandteile der Unfallversicherung diskutiert wird, wie sie z.B. von den Arbeitgeberverbänden in der Wegeunfallversicherung gesehen wird.

VDBUM INFORMATION: Wurde das Unfallgeschehen nach Einführung des SiGeKo auf Baustellen sowie der Pflicht zur Erstellung von Gefährdungsanalysen aus Ihrer Sicht positiv beeinflusst?
Prof. Bandmann: Durch die dramatische wirtschaftliche Entwicklung der Baubranche und den damit einhergehenden Rückgang der Unfallzahlen ist die Auswirkung dieser Maßnahmen statistisch nicht nachweisbar. Die Erfahrung der Aufsichtspersonen, die bekannt gewordenen Ergebnisse einzelner Baustellen und auch einzelne Aussagen von Unternehmern, die ihre Verpflichtungen konsequent umgesetzt haben, zeigen aber, dass die genannten Maßnahmen positive Auswirkungen haben und dass die dafür erbrachten Aufwendungen sinnvoll und wirtschaftlich waren. Maßnahmen der Prävention haben immer den Nachteil, dass im Unterschied zu den Kosten die Erfolge nur sehr schwer einer einzelnen dieser Maßnahmen zuzuordnen oder losgelöst von anderen Einflüssen zu bewerten sind. Prävention bleibt immer eine Investition in eine weder in Zeit, Umfang noch Zahl abschließend definierbare Zukunft.

VDBUM INFORMATION: Mit dem Hauptsitz der BG BAU in Berlin sind Sie auch örtlich direkt am politischen Geschehen. Wie sehen Sie die Möglichkeiten der BG BAU als starke Interessenvertretung der Bauwirtschaft gegenüber der Politik in Berlin?
Prof. Bandmann: Die Interessenvertretung der Bauwirtschaft wird natürlich in erster Linie durch die Arbeitgeberverbände der Bauwirtschaft und durch die IG BAU wahrgenommen. Für die Berufsgenossenschaften ist in Berlin und gegenüber der Politik der Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften der übergeordnete Ansprechpartner. Wo allerdings in der gesetzlichen Unfallversicherung die spezifischen Belange der Bauwirtschaft betroffen sind, wird die BG BAU durch die Vertretung ihrer paritätisch besetzten Selbstverwaltungsgremien und durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Stimme erheben.
Die BG BAU ist die erste Einzel-BG mit einer Hauptverwaltung in Berlin, das ist sicherlich ein Zeichen. Wir sind jedoch nicht alleine. Andere Berufsgenossenschaften sind durch Verwaltungsstellen in Berlin vertreten und auch der Landesverband Nordostdeutschland der gewerblichen Berufsgenossenschaften hat seinen Sitz in Berlin. Gemeinsam sind wir stark, um das erfolgreiche und in seinen Vorteilen für alle Beteiligten durch nichts zu ersetzende System der gesetzlichen Unfallversicherung auch zukünftig im Interesse der Unternehmen und Versicherten positiv zu gestalten.
Info: www.bgbau.de

Zur Person

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Bandmann studierte an der RWTH Aachen Bauingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung „Baumaschinen und Baubetrieb" und schloss das Studium als Diplomingenieur ab.
Im Anschluss war der gebürtige Düsseldorfer als Bauingenieur bei der Hochtief AG im Bereich Konstruktiver Ingenieurbau und U-Bahn-Bau tätig, bevor er 1977 zur Tiefbau-Berufsgenossenschaft (TBG) wechselte. Über zehn Jahre fungierte er hier als Technischer Aufsichtsbeamter und ab 1990 als Leiter des Technischen Aufsichtsdienstes. Im gleichen Jahr wurde er zum Hauptgeschäftsführer der TBG berufen. Seit der Fusion der TBG mit den Bau-Berufsgenossenschaften zur Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) zum 1. Mai 2005 ist Manfred Bandmann Mitglied der Geschäftsführung der BG BAU.
Seit Juli 1997 ist Bandmann außerdem Honorarprofessor an der Technischen Universität München und seit Mai 1998 Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V. (DVR).

AVANT®
FinnOvation
Made in Finland
• Honda Motor 13 PS
• Kubota Motor 14 - 28 PS
• Gewicht von 530 - 980 kg
• Breite von 79 bis 106 cm
• Mehr als 40 Anbaugeräte

AVANT TECNO Deutschland GmbH
Benzstraße 11 Tel. 06071/980655
D-64807 Dieburg Fax 06071/980453
www.avanttecno.de

Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
TESTEN SIE UNS!
HIGH QUALITY PARTS
GENUINE & NON-GENUINE SPARE PARTS
▪ Anlasser
▪ Lichtmaschinen
▪ Gummiketten
▪ Bolzen & Buchsen
▪ Dichtsätze
▪ Hydraulikpumpen
▪ Fahrwerksmotoren (0,8-40t)
▪ Kabinenverglasung
NEU·AUSTAUSCH·GEBRAUCHT
Deutz • Mitsubishi • Yanmar
Kubota • Perkins • Caterpillar
• Komatsu
Airmann • Atlas
Bobcat • Bomag • CASE
CAT • Fuchs • Hitachi
Hanix/Nissan • Hanomag
Fiat-Kobelco • Komatsu
Kramer • Kubota • O&K
Liebherr • Neuson
Paus • JCB • Schaeff
Takeuchi • Volvo
Yanmar • Zettelmeyer
KONTAKT UND INFORMATION
Adresse: Bader & Nürnberger Baumaschinenteile
Inhaber: Bruno Bader
Wohlauer Straße 15
D- 90475 Nürnberg (Germany)
Telefon: (+49) 911 81749-0 Telefax: (+49) 911 81749-10
Email: bruno.bader@baumaschinenteile.de
Internet: www.baumaschinenteile.de

Laufwerksteile für Minibagger
... Laufrollen, Tragrollen, Antriebsräder, Leiträder etc. für alle gängigen Minibagger AB LAGER lieferbar!

INTRAMEX
Heerenholz 22 · D-28307 Bremen
Tel. (0421) 48 80 70 · Fax 48 71 27
Helfensteiner Str. 28 · D-89143 Blaubeuren-Gerhausen
Tel. (07344) 95 29 20 · Fax 95 29 21
www.intramex.de · info@intramex.de

Wachstumsschwäche am Bau und trotzdem mehr Optimismus

Tag der Deutschen Bauindustrie 2005

Der neue Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Hans-Peter Keitel, zog anlässlich des Tages der Deutschen Bauindustrie im Juni in Berlin im elften Rezessionsjahr eine Branchenbilanz und lieferte einen Ausblick unter dem Motto: „Wer baut, der wächst". Als prominente Redner lieferten gleichfalls Kanzlerkandidatin Angela Merkel und Bau- und Verkehrsminister Stolpe Rück- und Ausblicke zum Thema Bau.

Damit, dass die deutsche Bauwirtschaft zur Jahresmitte 2005 weiter unter der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsschwäche leidet, verriet der neue Präsident des HVBI kein Geheimnis, denn Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von weniger als 1 % reichen nicht aus, um den stotternden Investitionsmotor wieder anzuwerfen.

Im Ergebnis dessen wird das deutsche Bauhauptgewerbe auch 2005 noch nicht die konjunkturelle Talsohle verlassen, sondern sich auf einen Rückgang der Umsätze von voraussichtlich 4,5 % einstellen müssen. Dies könnte bedeuten, dass sich die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt noch einmal um 47.000 auf 720.000 verringert.

Es bleibt also dabei: Die deutsche Bauindustrie hat sich in diesem schwierigen Umfeld unverändert einer großen unternehmerischen Herausforderung zu stellen. Von Vorteil ist indessen, dass sich viele Unternehmen in den Jahren der Baukrise strategisch neu ausgerichtet haben. Dank dieser Entwicklung und der Erschließung wachstumsträchtiger Auslandsbaumärkte ist es der deutschen Bauindustrie somit gelungen, ihren Platz als Nummer drei auf den Weltbaumärkten hinter den USA und Schweden, aber noch vor der starken französischen Bauindustrie zu behaupten.

Keitel betonte, dass die technische Kernkompetenz für die deutsche Bauindustrie auch künftig Basis des wirtschaftlichen Erfolgs sei, gepaart mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten von der Planung bis hin zum umfassenden Facility-Management. Renommierte Marktforschungsunternehmen rechnen damit, dass die Umsätze der führenden Unternehmen für infrastrukturelles und technisches Gebäudemanagement bis 2010 um durchschnittlich 8 % pro Jahr wachsen.

Bauperspektive 2010: Die Aussichten sind nicht schlecht

Der Hauptverband geht davon aus, dass die Bauwirtschaft im Verlauf des Jahres 2006, spätestens aber 2007 die konjunkturelle Talsohle verlassen wird.

Als Gründe nannte der Präsident die in Politik, Verwaltung und Bevölkerung wachsende Einsicht, dass Investitionen im Interesse von Wachstum und Beschäftigung wieder Vorrang genießen müssen. Zum anderen hat die seit 1995 zu beobachtende Investitionszurückhaltung einen Investitionsstau in allen Baubereichen erzeugt, dessen Beseitigung nicht länger hinausgeschoben werden kann.

Selbst das schwierige Thema PPP im öffentlichen Hochbau hat inzwischen den Durchbruch geschafft: Das PPP-Kompetenzzentrum des Bundes schätzt, dass Projekte im Umfang von 1,5 bis 2 Mrd. Euro kurzfristig zur Ausschreibung bzw. Vergabe anstehen. Der Verband geht davon aus, dass bis 2009 PPP-Projekte im öffentlichen Hochbau mit einem Investitionsvolumen von 20 Mrd. € auf den Markt kommen werden. Auch in Sachen PPP im Verkehrswegebau wird eine weitere positive Ent-

wicklung erwartet. Mittelfristig könnten demnach neben den ohnehin prioritären A-Projekten auch die Betreibermodelle nach dem Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz (F-Modelle) eine Renaissance erleben.

Baupolitische Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode

Eine Baupolitik für Wachstum und Beschäftigung muss, so Keitel, auf sechs Schwerpunkte setzen. An oberster Stelle rangiert demnach die Unternehmenssteuerreform, gefolgt von Maßnahmen, die Vorfahrt für Arbeit garantieren, sprich von Reformen der sozialen Sicherungssysteme mit dem Ziel, die Lohnzusatzkosten auf ein international wettbewerbfähiges Niveau zurückzuführen. Zudem muss in der Bauwirtschaft die Kostenexplosion in der Unfallversicherung als Folge des Beschäftigungsabbaus gestoppt werden.

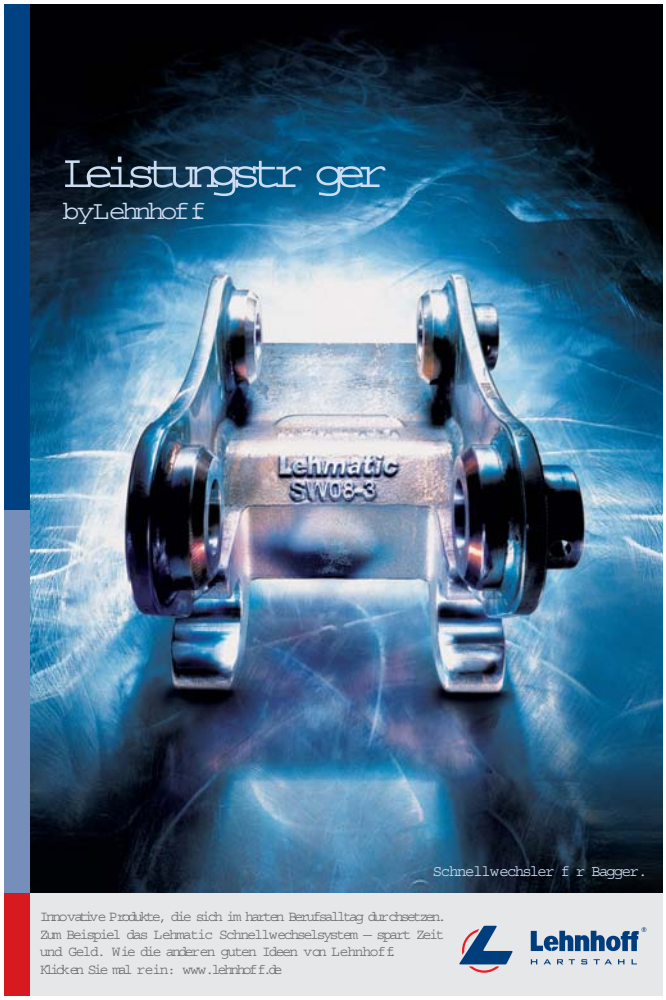
Als dritter Punkt wurde der Vorrang für öffentliche Investitionen angemahnt und zwar orientiert an den Vorgaben des Bundesverkehrswegeplans 2003. Auch müssten in diesem Zusammenhang die investitionspolitischen Fehlentscheidungen im Zuge der Koch-Steinbrück-Subventionsabbauliste korrigiert werden.

Zwar sei es Verkehrsminister Stolpe gelungen, dem Finanzminister ein Sonderprogramm für die Bundesverkehrswege für die Jahre 2005 bis 2008 im Umfang von 2 Mrd. € abzuringen, jedoch betrage die Investitionslücke gegenüber der Investitionsplanung „vor Koch-Steinbrück“ immer noch 3,4 Mrd. €, gegenüber dem Bundesverkehrswegeplan sogar 5,1 Mrd. €. Gleichzeitig müssten in Deutschland die Planungsabläufe schneller werden. Der Hauptverband plädiert deshalb dafür, das von der Bundesregierung vorgelegte Infrastruktur-Planungsbeschleunigungsgesetz so schnell wie möglich zu verabschieden. Wenngleich bereits auf einem guten Weg, gelte es auch in Zukunft, die viel versprechenden privatwirtschaftlichen Ansätze im Verkehrswegebau und im öffentlichen Hochbau zügig weiterzuentwickeln und das ÖPP-Beschleunigungsgesetz möglichst noch in der laufenden Legislaturperiode zu verabschieden. Schließlich aber nicht zuletzt brauche Deutschland eine Qualitätsoffensive ebenso wie einen fairen Interessenausgleich zwischen staatlichem Auftraggeber und privatem Auftragnehmer.

Bessere Stimmung beim Tag der Bauindustrie als in den Vorjahren. *(Foto: Lammel)*

Keitels Fazit unter diesen Forderungen: „Die neue Bundesregierung, wer immer sie auch stellen mag, wird im Interesse von mehr Wachstum und Beschäftigung am Standort Deutschland einen klaren Reformkurs steuern müssen.“

Mit all diesen Forderungen sah sich Keitel im Einklang mit Unions-Kanzler- ▶



Entwicklung der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe 1995 - 2006
Westdeutschland ohne Berlin, Ostdeutschland mit Gesamt-Berlin

		1995	2000	2001	2002		2003		2004		2005*		2006*
		Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in % z. Vorjahr	Mio. EUR	in % z. Vorjahr	Mio. EUR	in % z. Vorjahr	Mio. EUR	in % z. Vorjahr	Perspektive
West D	Wohnungsbau	29.332	26.460	22.793	21.792	-4,4	21.887	0,4	21.398	-2,2	20.350	-5,0	0
	Wirtschaftsbau	28.018	25.766	25.791	24.437	-5,3	22.435	-8,2	21.082	-6,0	20.050	-5,0	-
	Öffentlicher Bau	21.939	20.056	19.796	18.830	-4,9	18.323	-2,7	17.373	-5,2	16.850	-3,0	+
	Zusammen	79.289	72.282	68.380	65.059	-4,9	62.645	-3,7	59.853	-4,5	57.250	-4,5	0
Ost D	Wohnungsbau	11.645	8.270	6.402	5.691	-11,1	5.568	-2,2	5.101	-8,4	4.750	-7,0	-
	Wirtschaftsbau	15.923	9.466	8.828	7.690	-12,9	7.631	-0,8	7.084	-7,2	6.800	-4,0	-
	Öffentlicher Bau	9.974	8.623	7.734	7.537	-2,6	7.337	-2,6	6.790	-7,5	6.500	-4,0	+
	Zusammen	37.542	26.359	22.964	20.918	-8,9	20.536	-1,8	18.975	-7,6	18.050	-5,0	-
D	Wohnungsbau	40.977	34.730	29.195	27.483	-5,9	27.455	-0,1	26.499	-3,5	25.100	-5,5	0
	Wirtschaftsbau	43.941	35.232	34.619	32.127	-7,2	30.066	-6,4	28.166	-6,3	26.850	-5,0	-
	Öffentlicher Bau	31.913	28.679	27.530	26.367	-4,2	25.660	-2,7	24.163	-5,8	23.350	-3,5	+
	Zusammen	116.831	98.641	91.344	85.977	-5,9	83.181	-3,3	78.828	-5,2	75.300	-4,5	-/0

Quelle: Statistisches Bundesamt
*) Prognose des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V., Veränderungsraten gerundet

kandidatin Angela Merkel, die im Grunde mit eigenen Worten wiederholte, was die Bauwirtschaft künftig will und braucht. Sie fügte diesen Forderungen als weiteres Ziel einer unionsgeführten Regierung hinzu, indem sie dafür plädierte, dass künftig die nationale Umsetzung europäischer Richtlinien in nationales Recht nur noch maximal 1:1 erfolgen soll. Auch das darf gegenüber der erlebten Verfahrensweise der vergangenen Jahre, wo Deutschland als vermeintlicher Regulierungsmusterschüler immer noch eines aufsetzte, als Reformansatz der wirtschaftliche Tätigkeit erleichtert, verstanden werden.

Bundesminister Dr. Stolpe – der sich übrigens als Redner selbst zur Veranstaltung eingeladen hatte – resümierte seine Bau- und Verkehrspolitik. Wer ehrlich ist, gibt zu, dass es auch schon schlechtere Phasen als die unter seiner Leitung gegeben hat. In seinem Ausblick, den er einem Nachfolger ins Stammbuch schreiben wird, mahnte auch Stolpe die rasche Verabschiedung des Investitionsbeschleunigungsgesetzes an, um mindestens ein Drittel Planungszeit zu sparen.

Das Fazit der Veranstaltung insgesamt: Deutlicher als in den Jahren zuvor war beim diesjährigen Tag der Bauindustrie eine kraftvolle Aufbruchstimmung zu spüren. Neben realen Aussichten auf Besserung, kann als gefühltes Element dazu auch die Tatsache beigetragen haben, dass den Gästen eine Rede des aus bekannten Gründen ausgeschiedenen früheren Verbandspräsidenten Prof. Walter erspart blieb. vdbum ■

Je klarer das Ziel, desto klarer der Erfolg

Mit diesem einfach klingenden, aber sicher nicht immer leicht umsetzbaren Motto hat Bodo Freimuth in 40 Jahren Firmengeschichte aus einem Ein-Mann-Betrieb ein beachtliches Spezialunternehmen für Tiefbau- und Abbrucharbeiten geformt. Dabei ist die Firmengruppe Bodo Freimuth gesund gewachsen und nach wie vor in Familienbesitz. Angesiedelt sind die Schwerpunktbereiche Tiefbau in Bülkau bei Cuxhaven, Abbruch und Recycling in Bremerhaven und Erdbau in Leipzig.

Bodo und Christiane Freimuth sind stolz auf 40 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte.
(Foto: VDBUM)

Die Stärke des Unternehmens ist an der hervorragenden fachlichen Beratung seiner Kunden und dem immer modern gehaltenen Maschinenpark festzumachen. Auf dieser Basis konnte das Spezialunternehmen konsequent wachsen und sich auch internationale Referenzen erarbeiten. Der Top-Maschinenpark des Unternehmens zählt gegenwärtig über 350 Bagger, Lader, Raupen, Mobilbrechanlagen und Lkw nach neuestem technischem Stand. Nicht weniger modern und immer auf dem aktuellen Wissensstand sind die etwa 300 Mitarbeiter, die eine spürbare Identifikation zum Familienunternehmen entwickelt und so zum Erfolg der Firma beigetragen haben.

Zu den bedeutenderen Referenzen in der Firmengeschichte gehören Projekte wie der Bau der Elb-Deiche, der komplette Erdbau für die Bundesgartenschau in Magdeburg oder auch der Autobahnbau in Nigeria.

Ein neues und erfolgreiches Standbein hat Freimuth mit der Großgeräte-Vermietung, die auch außerhalb Deutschlands mit oder ohne Bedienpersonal angeboten wird, aufgebaut.

Gemeinsam mit Ehefrau Christiane, die nicht nur als Finanz- und Verwaltungschefin den Überblick behält, sondern auch als die Seele des Unternehmens gilt, hat Bodo Freimuth ein besonderes Beispiel unternehmerischer Leistung in Deutschland entwickelt. Seiner Philosophie, immer ein klares Ziel vor Augen zu haben, folgt mittlerweile auch der älteste Sohn Jörg als Geschäftsführer im Unternehmen. Schließlich strebt die Freimuth-Gruppe auch in Zukunft den Erfolg als Familienunternehmen an.

Info: www.freimuth-tiefbau.de ■

Traditionsreich und doch immer modern

Im bayerischen Pfraundorf lebt das Musterbeispiel eines erfolgreichen deutschen Unternehmers: Herbert Geiger. Er trat 1960 in das von seinem Vater 1929 gegründete Stein- und Schotterwerk ein, sorgte für eine Modernisierung der Aufbereitungsanlagen, die Installation einer Kalksteinmahlanlage und für die Ergänzung um ein Asphaltmischwerk. Unternehmerischer Weitblick, eine glückliche Hand bei der Auswahl der Mitarbeiter und die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage erlaubten es, das Unternehmen durch die Eingliederung weiterer Betätigungsfelder zur heutigen Größe zu führen. Inzwischen sind im Geiger-Unternehmensverband ca. 450 Mitarbeiter tätig.

Die Unternehmensgruppe verfügt heute über diverse Steinbrüche mit Schotter- und Splittaufbereitungsanlagen sowie über eine Brechanlage für Wasserbausteine. Eine Kies und zwei Sandgruben ergänzen die Produktpalette. Die Rohstoffgewinnung wurde kontinuierlich durch weitere Verarbeitungsbetriebe erweitert; so gehören heute zwei leistungsfähige Asphaltmischanlagen sowie eine mobile Transportbeton-Anlage zum Portfolio des Unternehmens. 1975 wurde das Straßen- und Tiefbauunternehmen Pusch Bau GmbH & Co. KG in den Verbund eingegliedert. Seit ca. 20 Jahren beschäftigt sich die Geiger-Gruppe intensiv mit dem Werksteinbereich, was zur Beteiligung am Schotter- und Steinwerk Weißenburg sowie zur Übernahme der Firmen Balz in Pappenheim und Zeidler & Wimmel in Kirchheim (Ufr.) führte. Der große Fuhrpark und die Maschinen der Gewinnungsbetriebe sowie des Unternehmens PuschBau werden regelmäßig erneuert. So prägt die Überzeugung der Firmenleitung, dass nur mit den jeweils besten Maschinen die höchste Leistung zu erbringen ist, das Gesicht des Fahrzeug- und Geräteparks. In Fortführung dieser Philosophie wurde 2003 ein modernes Verwaltungsgebäude für Geiger und PuschBau errichtet und bezogen.

Info: www.schotterwerk-h-geiger.de
www.puschbau.de

Herbert Geiger unterhält eine leistungsfähige eigene Werkstatt für den umfangreichen Maschinen- und Fuhrpark *(Fotos: Geiger)*

Zur Person

Herbert Geiger ist neben seinem unternehmerischen Engagement und seinem Erfolg auch für seine engagierte ehrenamtliche Arbeit in Verbänden und sozialen Einrichtungen bekannt. So bekleidet er die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Asphaltverbandes, Regionalvertretung Bayern und ist stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Fachabteilung Natursteinindustrie im Bayerischen Steine-Erden-Industrieverband.

Für die einen ein ganz normaler Diesel, für die anderen der beste Diesel der Welt.

KUBOTA (Deutschland) GmbH
Geschäftsbereich: Dieselmotoren
Senefelder Str. 3-5
D-63110 Rodgau/Nieder-Roden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-196
www.kubota.de

Kubota Dieselmotoren

ORIGINAL TAC®
IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

Baugeräteführer mit Abitur

Beste Voraussetzungen fürs Studium: Erste länderübergreifende Klasse schließt Ausbildung zum Baugeräteführer mit Fachhochschulreife ab

Die Professoren an der Fachhochschule Coburg, die Bauingenieure ausbilden, haben alle schon einmal Gummistiefel getragen. Das jedenfalls versichert der Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen, Prof. Dr.-Ing. Ullrich Hanses. Eine Philosophie, die Heinrich Nenninger aus dem Herzen spricht. Der Chef der Bauwi Bau und Beton GmbH aus dem thüringischen Suhl weiß, wie wichtig praktische Erfahrungen sind. Er ist nicht ohne Grund an diesem Tag mit an die Fachhochschule Coburg gekommen.

13 junge Männer sind vom Aus- und Fortbildungszentrum im südthüringischen Walldorf (AFZ) aus ins Fränkische gefahren, um sich über Studienmöglichkeiten im Baubereich zu informieren – darunter auch Nenningers Sohn Robert. Es ist die erste Klasse an Baugeräteführern, die in diesem Sommer ihren Berufsabschluss macht und gleichzeitig das Fachabitur in der Tasche hat. Die Türen zu den Hochschulen sind damit offen. Vor drei Jahren war deutschlandweit der Start für diese Ausbildungsrichtung, die offiziell „Baugeräteführer mit Fachhochschulreife" heißt.

Praxis ist die beste Schule

Obgleich Neuland beschritten wurde, hatte Heinrich Nenninger seinem Sohn geraten, diesen Weg einzuschlagen. Eltern wollen schließlich immer das Beste für ihre Kinder – und der gestandene Bauunternehmer war überzeugt, dass dies der optimale Weg sei. Robert war – wie er heute sagt – „nicht abgeneigt, Beruf und Abi unter einen Hut zu bringen und dabei auch noch etwas zu verdienen". Schließlich war es Nenninger Senior selbst, der immer wieder mehr Praxisbezug in der Ausbildung angemahnt hatte. „Wenn jemand vom Gymnasium aus ein Studium zum Bauingenieur aufnimmt und danach in einen Betrieb kommt, dann dauert es mindestens fünf Jahre, ehe aus ihm ein richtiger Bauleiter wird", sagt er. Zeit, die Betriebe heute im knallharten Tagesgeschäft nicht mehr haben. „Man kann noch so viel Theorie pauken, praktische Erfahrungen kann man sich nicht anlesen", ist der Chef eines Baubetriebes mit fast 100 Beschäftigten überzeugt. Gerade heute, wo es um jeden Euro und jeden Cent gehe, brauche man Leute, welche die Theorie beherrschten und denen in der Praxis schon keiner mehr etwas vormachen kann. Heinrich Nenninger ist überzeugt, dass der Beruf „Baugeräteführer mit Fachhochschulreife" die beste Voraussetzung für ein Ingenieurstudium ist.

Aufmerksam verfolgen Bauunternehmer Heinrich Nenninger und Sohn Robert die Vorführungen zum Maschinenführungssystem für Bagger, das auf einem digitalen Geländemodell basiert und an der Fachhochschule entwickelt wurde.

Baugeräteführer mit Abitur

Auch zu Beginn des Ausbildungsjahres 2005/2006 wird es in Walldorf wieder eine Klasse für „Baugeräteführer mit Fachhochschulreife" geben. Genutzt haben diese Chance bislang vor allem Bauunternehmen aus Thüringen und Hessen, denn zwischen Rügen und Zugspitze hat sich bislang noch nicht herumgesprochen, dass es diese Ausbildungsrichtung überhaupt gibt. Das sollte sich ändern, denn Walldorf verfügt über eine hochmoderne Ausbildungsstätte mit angeschlossenem Internat. Nähere Informationen unter der angegebenen Internetadresse oder telefonisch unter 03693/8986-0.

Für das Studium gut gewappnet

Auf die Erfolg versprechende Kombination zwischen Theorie und Praxis setzt auch die Fachhochschule Coburg. Prof. Ullrich Hanses würde am liebsten gleich alle Abgänger dieser ersten Klasse „Baugeräteführer mit Fachhochschulreife" bei sich begrüßen. „Die jungen Leute sind näher dran am Geschehen und mehr motiviert", weiß der Dekan aus Erfahrungen mit Studenten, die vorher einen Bauberuf erlernt hatten. Sie würden während des Studiums bereits davon träumen, irgendwann als gestan-

Dekan Prof. Dr.-Ing. Ullrich Hanses (l.) zeigt den Gästen aus dem AFZ Walldorf die Hochschule Coburg, auch die Labore. *(Fotos: afz)*

dener Bauleiter eine große Baustelle verantworten zu können; dies sorge für einen ordentlichen Leistungsschub.

Die jungen Leute, die sich an diesem Vormittag über die Studienmöglichkeiten in Coburg informierten, werden in den nächsten Wochen entscheiden, welche Richtung sie einschlagen. Eines aber haben sie mit Sicherheit als wohltuend empfunden: In Coburg sind sie nicht auf unnahbare Professoren in Schlips und Kragen getroffen, die kaum Zeit haben für die Studenten und nur der Theorie das Wort reden. Der Dekan führte die Gäste persönlich durch Hörsäle, Labore und in die Mensa. Prof. Dipl.-Ing. Fritz Schreiber stellte das Maschinenführungssystem für Bagger, das auf einem digitalen Geländemodell basiert und an der Fachhochschule entwickelt worden ist, vor.

Info: www.bauma-walldorf.de

Raupenbaggerproduktion in Konz

Die Raupenbagger der B-Serie von Volvo sind äußerst gefragt. Für Volvo Construction Equipment (Volvo CE) lag daher der Entschluss nahe, gewisse Modelle nun auch im deutschen Werk in Konz zu bauen. Für die europäischen Volvo CE-Kunden wird dies an positiven Effekten u.a. eine Verkürzung der Lieferzeiten und eine einfachere Abstimmung der individuellen Ausstattungswünsche mit sich bringen. Während der ersten Zeit werden hier die besonders beliebten EC140B und EC210B vom Band rollen. Mittelfristig ist auch an die Fertigung der Modelle EC160B und EC180B in Konz gedacht.

Im pfälzischen Werk Konz produziert Volvo CE jetzt auch Raupenbagger der B-Serie. (Foto: Volvo CE)

Um den Planungen zu entsprechen, hat sich in den letzten Monaten am Standort Konz einiges getan Auf dem 100.000 m² großen Areal wurden rund 7 Mio. € investiert, um mehrere tausend Einheiten jährlich herzustellen. Eine 120 m lange Fertigungslinie wurde speziell für die Montage der Raupenbagger eingerichtet. Wie in allen Volvo-Werken wurde dabei auf modernste Produktionstechnik Wert gelegt. Hinzu kommt, dass die 650 Mitarbeiter bereits langjährige Erfahrung im Bau von Baggern mitbringen.

Das Werk im äußersten Westen Deutschlands liegt darüber hinaus strategisch besonders günstig: Belgien, Luxemburg und Frankreich sind nicht weit. Da gerade schwere Komponenten von europäischen Zulieferern stammen, werden sich hier die Vorlaufzeiten verkürzen lassen.

Info: www.volvoce.de

Umsatzwachstum bei STIHL

Der Umsatz der Stihl Gruppe stieg 2004 um 6 % auf 1.621 Mio. €. Dieses weltweite Umsatzplus ist allein auf deutliche Absatzsteigerungen zurückzuführen. Auch 2004 war die Ertragssituation zufrieden stellend. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 88 %. Die stärksten Absatzzuwächse bei Motorsägen waren in Amerika, Australien sowie in einigen süd- und osteuropäischen Ländern zu verzeichnen. Bei den verkauften Motorgeräten fielen die Zuwachsraten in Süd- und Osteuropa sowie in Lateinamerika überdurchschnittlich hoch aus. Der Personalstand in der Gruppe wuchs im vergangenen Jahr um 4,1 % auf 7.880 Beschäftigte.

Das deutsche Stammhaus, die Andreas Stihl AG & Co. KG, erzielte 2004 einen Umsatz von 718 Mio. € und lag damit um 4,3 % über Vorjahresniveau. Die Exportquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 86,9 % erhöht.

Die Stammhausbelegschaft wuchs um 2,3 % auf 3.559 Beschäftigte. Für das laufende Jahr wird ein weiteres Absatzwachstum erwartet.

Info: www.stihl.de

Theisen kauft vierzig Neuson-Raddumper

Ende April dieses Jahres übergab die Neuson Baumaschinen GmbH 40 neue Raddumper an den Baumaschinenvermieter Theisen. Das Angebot an Dumpern des Herstellers umfasst eine Baureihe von insgesamt acht Grundmodellen mit einer Nutzlast von 1 bis 9 t. Neu ist die Leistungsklasse von 1 bis 5 t mit hydrostatischem Allradantrieb. Damit reagierte Neuson auf die besonderen Anforderungen des Mietmarktes, der leistungsstarke und einfach zu bedienende Maschinen fordert. Die größere Leistungsklasse von 6 t und 9 t setzt auf das bewährte Antriebskonzept Powershuttle bzw. Powershift; natürlich auch hier mit Allradantrieb.

Das Maschinenvermietungskonzept der Firma Theisen spricht den Privatkunden ebenso an wie Klein- u. Mittelbetriebe und selbst den Großkonzern im Baubereich. Die Mietflotte umfasst österreichweit ca. 1.500 Maschinen, davon über 100 Neuson-Raddumper.

Feierliche Übergabe der 40 Raddumper: (v.l.n.r.) Dirk Schlitzkus (GF Theisen Mietpark), Hubert Aicheler (Verkaufsleitung Neuson), Rudolf Grötzer (Prok. Theisen Mietpark), Thomas Novotny (GF Stambach). (Foto: Neuson)

Info: www.neusonkramer.com

IPAF-Schulungen für Arbeitsbühnen-Anwender

Die International Powered Access Federation IPAF ist eine Non-Profit-Organisation, welche die Interessen von Herstellern, Vermietern und Anwendern von Höhenzugangstechnik vertritt. Die Verbandsmitglieder organisieren nach einem Franchising-Konzept weltweit Sicherheits- und Trainingsprogramme. Diese Programme sind standardisiert und unterliegen einem den Auszubildenden angepassten, hohen Qualitätsniveau. Das IPAF-Schulungssystem ist vom deutschen TÜV nach ISO 18878 zertifiziert. Diese internationale Norm beschreibt die Ausbildung „Mobile Hubarbeitsbühnen-Bediener-(Fahrer-) Schulung“ Die Zertifizierung unterstreicht die internationale Anerkennung der Ausbildung. Mit einem Unterrichtstag kann der Kursteilnehmer die PAL-Card und damit die Qualifikation für die Bedienung der geschulten Arbeitsbühnentypen erlangen. Die Bescheinigung ist fünf Jahre gültig und gilt als Ausweis dafür, dass der Inhaber das entsprechende Modell sicher anwendet. Übergeben werden ebenfalls das von IPAF entwickelte Logbuch sowie ein Sicherheitsleitfaden für Bediener von Hubarbeitsbühnen.

Bereits mehr als 160.000 Kursteilnehmer in über 13 Ländern haben die PAL-Card erworben, Tendenz steigend. *(Foto: IPAF)*

Sicherheit und Schulung beim Einsatz von Hubarbeitsbühnen werden immer wichtiger. Grund dafür sind die zentralen Anforderungen von EU- und nationalen Richtlinien an die Unternehmer, ihre Mitarbeiter ausreichend zu unterweisen. Die Industrie schult bereits immer stärker ihre eigenen Mitarbeiter, erwartet aber auch zunehmend von Fremdfirmen, nur Bediener mit entsprechender Qualifikation einzusetzen.

Info: www.ipaf.org/de

Praxisgerecht ausbilden

Anfang Juni fand zum zweiten Mal der Baumaschinentag der Gewerblichen Berufsschule Meiningen statt. Die Unternehmen der Wirtgen-Group Vögele und Hamm stellten ihre neuen Produkte vor und unterwiesen die Lehrlinge an den mitgebrachten Maschinen (Straßenfertiger und Walzenzug). Gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk Walldorf, in dem die Lehrlinge ihre überbetriebliche Ausbildung erhalten, ist es ein erklärtes Ziel, praxisrelevant zu arbeiten und die Auszubildenden an den neuesten Produkten der Hersteller zu schulen.

In guter Kooperation mit Industriepartnern werden die Lehrlinge in Meiningen ausgebildet. *(Foto: bbz Meiningen)*

Die Gewerbliche Berufsschule Meiningen bildet im Bereich der Maschinentechnik Land- und Baumaschinenmechaniker, Baugeräteführer, Straßenbauer sowie Straßenwärter aus. Die Lehrlinge kommen aus Hessen und Thüringen. Mit durchschnittlich 60 Baugeräteführern pro Lehrjahr ist die Schule damit eine der wichtigen Ausbildungsstätten für diesen Beruf in Deutschland. Die weitere Kooperation mit den Partnern, aber auch der Kontakt zu Herstellern und Betreibern, stehen als wichtiges Ziel auf der Agenda der Schule.

Info: www.bbz-meiningen.de

www.stehr.com

Spezialmaschinen Stehr

Wir stellen aus: STEINEXPO 2005, Freigelände Stand A21
AGRITECHNICA 2005, Halle 9 Stand 09-D27

Stehr-Verdichterrad SVR

Bestens zum Verdichten von Problemböden und –zonen geeignet. Das Gewicht des Trägergerätes wird ausgenutzt, um eine statische Linienlast zu erreichen, die mit keinem anderen bekannten Verdichtungsgerät möglich ist. Die Stampffußbandagen kneten und mischen das zu verdichtende Material. Es erfolgt keine Entmischung des Bodens wie beim Verdichten mit dynamischen Verdichtungsgeräten. Bodenaushub, der bis jetzt nicht verdichtungsfähig war, kann in Verbindung mit dem **Stehr**-Recycler an Ort und Stelle wieder eingesetzt werden, ohne dass ein kostenintensiver Bodenaustausch erfolgen muss.

Stehr-Recycler SR 15

Wiederverwertung von sämtlichem Bodenaushub. Im Boden befindliche Steine, Altasphalt, alte Betonrohre sowie alte Frostschutzschichten werden nicht separiert (ausgesiebt), sondern verbleiben nach dem Brechen und Mischen im Boden. Bindiger Boden wird nach der Bearbeitung mit dem **Stehr**-Recycler aufgeschlossen und gelüftet und somit erfolgt eine Austrocknung.
Hierdurch wird dieser in vielen Fällen ohne Zugabe von Bindemitteln verdichtungsfähig und erfüllt nach der ZTVE 12.2 die vorgegebenen Bedingungen im Erdbau.

Stehr-Bindemittelstreuer

Stehr-Plattenverdichter

Stehr Baumaschinen GmbH
Am Johannesgarten 5 · D-36318 Schwalmtal
Telefon +49 (0) 66 30 / 9 18 44-0 · Fax -99 · info@stehr.com · www.stehr.com

Huss-Dieselpartikelfilter wird zwanzig

Seit 1985 werden Dieselpartikelfilter der Marke Huss entwickelt, hergestellt und mittlerweile international vertrieben. Am 13. Mai feierte die Huss Umwelttechnik deshalb ihr zwanzigjähriges Produktjubiläum sowie die Erweiterung des Standortes um eine neue Montagehalle. In einer eindrucksvollen Leistungsschau mit über 15 verschiedenen Maschinen, vom Gabelstapler bis zum Kommunalfahrzeug, wurde das Können der Filter demonstriert. Anschauliche Versuche zur Filterregeneration und Rußoxidation machten die Feinstaubproblematik für die Besucher greifbar. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie auch Geschäftspartner waren gekommen, um mit dem Unternehmen zu feiern. Huss stellt übrigens wieder auf der Cemat aus: Halle 11, Stand D 68.
Info: www.huss-umwelt.com

Qualität und Erfahrung zahlen sich aus: Filtertechnik vom Feinsten.
(Foto: Huss Umwelttechnik)

Ausschreibungstexte online verfügbar

Die Festlegung und Ausschreibung von Bauleistungen sind sehr komplexe Arbeiten. Besonders kritisch wird es, wenn es sich um die Planung und Ausschreibung vergleichsweise noch junger Bauverfahren wie die selbstbohrenden Stahltragglieder Titan handelt, die meist als Mikropfähle eingesetzt werden. Zur Festlegung der einzusetzenden Bauprodukte wurden bislang Texte der Standardleistungskataloge STLB-Bau (Standardleistungsbuch Bau), STLK (Standardleistungskatalog Straßen- und Brückenbau) sowie STLKW (Standardleistungskatalog Wasserbau) verwendet.
Jetzt gibt es produktbezogene Ausschreibungstexte für selbstbohrende Stahltragglieder Titan, die in der gleichen Systematik wie die Leistungstexte des STLB-Bau entwickelt wurden.
Darin sind neben der neuen EAU 2004 und den bestehenden Zulassungen des EBA bereits die neuen Europanormen DIN EN 14199 Minipfähle und DIN 14490 Bodennägel berücksichtigt.
Ab sofort steht der Online-Katalog der Ischebeck Geotechnik im Internet unter www.din-bauportal.de kostenlos zur Verfügung. In logischer Reihenfolge werden dort die funktional und bautechnisch wichtigen Kenngrößen für Anwendungen der Stahltragglieder Titan im Dialog online definiert. Der Nutzer erhält rasch für eine konkrete Aufgabe die jeweils zutreffende Antwort. Ergebnis ist neben der Liste seiner Eingabedaten das nach allen geltenden Normen entsprechende Stahltragglied mit der geeigneten Bohrkrone, Kopfausbildung und Zubehör mit dem dazu passenden Ausschreibungstext.

Für das breite Spektrum an selbstbohrenden Stahltragglieder Titan gibt es jetzt Ausschreibungstexte zum Download.
(Foto: Ischebeck)

Info: www.din-bauportal.de
www.ischebeck.de

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE
ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND AUSTAUSCH
TAC®
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
MOTOREN-ERSATZTEILE
TAC®
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

Arbeitsschutzmanagement gemäß SCC-Regelwerk Teil 10

Dipl.-Wirt.-Ing. Klaus Peter Hahn

Die Erfassung und Auswertung von Unfällen, Beinaheunfällen und unsicheren Situationen ist die elementare Basis für den Erfolg eines Arbeitsschutzmanagementsystems. Es trägt somit auch wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit im Unternehmen sowie zu Erhalt und Verbesserung der Gesundheit und Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Gemäß § 193 SGB VII hat der Unternehmer unter bestimmten Umständen Arbeitsunfälle seiner zuständigen Berufsgenossenschaft anzuzeigen.

Im Gegensatz zum SGB VII § 8 Arbeitsunfall, in Verbindung mit dem bereits erwähnten § 193 des SGB VII, definiert das SCC-Regelwerk im SCC-Dokument 002 die zeitlichen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebende Dokumentationspflicht für einen Arbeitsunfall wie folgt: „Arbeitsunfall mit Arbeitsausfall ≥ einem Kalendertag ohne Unfalltag (Wegeunfälle werden nicht berücksichtigt).“

Alle SCC-Unfälle müssen in einer Statistik unter Angabe der Anzahl der Arbeitsunfälle, der jährlich geleisteten Arbeitsstunden sowie der durchschnittlich pro Jahr beschäftigten Mitarbeiter inkl. AÜG-Kräfte erfasst werden. Um die Richtigkeit und Verbindlichkeit zu gewährleisten, ist die Unfallstatistik von der Geschäftsleitung zu unterschreiben.

Neben der Erfassung, d. h. Meldung und Registrierung der Unfälle mit Ausfalltagen und den geleisteten Erste-Hilfe-Maßnahmen, müssen auch Umweltschäden (Boden, Wasser, Luft) und Sachschäden erfasst und ausgewertet werden.

Wird von den formalen Anforderungen des SCC-Regelwerks abgesehen, liegt in der Erfassung und Auswertung der Unfälle, Beinaheunfälle und unsicheren Situationen das „Erfolgspotenzial“ zur Weiterentwicklung des innerbetrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Gerade durch die Erfassung der Beinaheunfälle können Gefahrenpotenziale frühzeitig erkannt und durch die geforderte Auswertung in Verbindung mit der Einleitung wirksamer Schutzmaßnahmen menschliches Leid und auch Sach- sowie Umweltschäden verhindert werden.

Werden Untersuchungen aus der Unfallpsychologie, beginnend bei sicherheitswidrigem Verhalten der MitarbeiterInnen bis hin zu tödlichen Unfällen berücksichtigt, ist sehr deutlich der gravierende Zusammenhang zwischen Beinaheunfällen und tödlichen Unfällen zu erkennen. So stellt die Grafik zwar den Zusammenhang bei Katastrophen dar, während andere Untersuchungen bei der gleichen ▶

IHR PARTNER FÜR PREISWERTE ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
TAC®
MOTOREN-ERSATZTEILE
TRACTOR AUSRÜSTUNGS COMPANY MBH
Darmstädter Straße 60 A, D-64572 Büttelborn
Telefon (0 61 52) 5 60 55, Fax (0 61 52) 5 40 93

viertel MOTOREN
DETROIT DIESEL
mtu
Cummins
SCANIA Diesel
VOLVO PENTA
IVECO aifo
Allison Transmission
DANA
CLARK HURTH
Service Partner
Cummins Dieselmotoren
Detroit Dieselmotoren
Iveco aifo Dieselmotoren
MTU Dieselmotoren
Scania Dieselmotoren
Volvo Penta Dieselmotoren
Allison Getriebe
Clark Getriebe
Hurth Achsen
Motoren-Reparaturwerk • alle Marken
Service • Ersatzteile • Überholung • Austausch
ISO 9001 Power auf Dauer
☐ Betrieb Nürnberg Tel 0911 - 32643 - 0 Fax 0911 - 32643 - 99 www.viertel-motoren.de
☐ Niederl. Stuttgart Tel 07159 - 4981 Fax 07159 - 4983
☐ Niederl. Leipzig Tel 034205 - 730 - 0 Fax 034205 - 58774

Kubota Diesel
es kann nur einen geben !
KUBOTA (Deutschland) GmbH
Geschäftsbereich: Dieselmotoren
Senefelder Str. 3-5
D-63110 Rodgau/Nieder-Roden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-196
www.kubota.de
Kubota Dieselmotoren

Verteilung lediglich andere Größenordnungen aufweisen. So kommen auf 30.000 Arbeiten mit Gefährdungen, 3.000 Beinaheunfälle, 300 Unfälle mit leichten Verletzungen und 30 Unfälle mit schweren Verletzungen sowie ein tödlicher Unfall.

Werden nun die 1.029.446 meldepflichtigen Unfälle (mehr als drei Kalendertage Arbeitsausfall) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften zugrunde gelegt, wird die konsequente Erfassung und sinnvolle Auswertung der Beinaheunfälle deutlich unterstrichen.

Bei aller Erfassung der Unfälle, Beinaheunfälle sowie Umwelt- und Sachschäden und der damit verbundenen Analyse, darf die Information an alle MitarbeiterInnen über die Ursachen nicht vergessen werden. Nur gut informierte und unterwiesene MitarbeiterInnen können das Restrisiko einschätzen und entsprechend handeln. Dementsprechend verlangt auch das SCC-Regelwerk eine Veröffentlichung der Unfall- und Umweltkennzahlen.

Zu guter Letzt verlangt das Regelwerk noch ein Verfahren, in dem beschrieben ist, wie leicht verletzten MitarbeiterInnen die Möglichkeit gegeben wird, an anderen Arbeitsplätzen mit ähnlich gearteten Tätigkeiten weiterzuarbeiten. Bei der Umsetzung des Verfahrens ist auf jeden Fall der behandelnde Arzt einzubeziehen. Eine sinnvolle Umsetzung wird jedoch nach der Auffassung und den Kenntnissen des Verfassers innerhalb der Bauindustrie sowie der entsprechenden Nebengewerke und anderer Branchen schwer oder überhaupt nicht umsetzbar sein.

Begründet durch jahrelange Erfahrung bei der Einführung und der Auditierung von Organisations- bzw. Managementsystemen auf den Grundlagen der Regelwerke DIN EN ISO 9001:2000, DIN EN ISO 14001, SCC, OHSAS, ..., haben sich nach Meinung des Verfassers u. a. nachfolgende wichtige Erfolgspotenziale herauskristallisiert:

Unfallpyramide für Katastrophenfälle nach Prof. Dr. E. Bamberg & Prof. Dr. G. Mohr.
(Abbildung: ibh)

- Eindeutige Identifikation durch das oberste Management
- klare, nachvollziehbare und dokumentierte Strukturen
- Durchführung regelmäßiger Schulungen
- Beharrlichkeit und konsequente Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen
- Null Toleranz gegenüber jedem Mitarbeiter bei Verstößen gegen die Vorgaben der Geschäftsführung
- Regelmäßige Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation durch interne Audits
- Kommunikation mit den MitarbeiterInnen über die erreichten Erfolge
- Verbesserung der Außendarstellung und Erhöhung des internen Drucks durch regelmäßige externe Auditierungen durch einen kompetenten Zertifizierer

Fazit

Meldung und Registrierung von Unfällen, Beinahunfällen und unsicheren Situationen stellen die Basis für eine zielgerichtete Untersuchung dar. Zur Erkennung von Unfallschwerpunkten und Verbesserungen sind systematische Analysen erforderlich. Veröffentlichung der Erkenntnisse und Ursachen tragen wesentlich zur Information und Bewusstseinsentwicklung der MitarbeiterInnen bei.

Zum Ende des zehnten und letzten Teils dieser Fachartikelserie wünscht der Autor für die Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems viel Erfolg und gutes Gelingen.

Info: www.ingenieurbuero-hahn.de
www.i-b-h.de

Neue Regel: Fahrzeug-Instandhaltung

Fragen zu Instandhaltung, Änderung, Ergänzung und Demontage von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen sowie zu den dazu benutzten Anlagen und Einrichtungen? Dann empfiehlt es sich, rasch die BG-Regel BGR 157 zu Rate zu ziehen, die auf diese Bereiche Anwendung findet. Die aktualisierte Nachdruckfassung (Januar 2005) dieser BGR steht in der BGVR-Datenbank des HVBG unter www.arbeitssicherheit.de/servlet/PB/show/1146567/bgr157.pdf zum Download bereit.

Info: www.hvbg.de

Zwischenstand zur Geräuschrichtlinie

Hersteller und Importeure von Straßenfertigern, handgeführten Verdichtungs- und kettenbetriebenen Erdbaumaschinen können aufatmen. Wie der VDMA-Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen mitteilt, kann davon ausgegangen werden, dass die zweite Stufe der in der Geräuschrichtlinie 2000/14/EG festgesetzten Grenzwerte Anfang kommenden Jahres nicht in Kraft tritt. Diese verlangt von den Herstellern eine Verminderung der Geräuschemissionen ihrer Maschinen um drei Dezibel. Für alle Maschinen, bei denen es nachweislich technische Probleme gibt und die neuen Grenzwerte nicht erreicht werden können, gelten die bisherigen Regelungen über das Jahr 2006 hinaus.

Diese Übergangslösung soll laut Joachim Schmid, Geschäftsführer des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA, für Planierraupen mit Stahlketten, Lader mit Stahlketten und einer Motorleistung von mehr als 55 kW, Rüttelplatten mit mehr als 3 kW sowie Vibrationsstampfer, handgeführte Vibrationswalzen, benzinbetriebene Aufbruchhämmer in den Gewichtsklassen über 30 kg und Straßenfertiger mit Verdichtungsbohlen mit Vibration gelten. Damit ist es dem Verband der Europäischen Baumaschinenhersteller (CECE) in Zusammenarbeit mit dem VDMA gelungen, das sonst in der EU drohende Verkaufsverbot für diese Maschinen abzuwenden.

Zur endgültigen Lösung der Problematik will die EU-Kommission die EU-Normenorganisation CEN damit beauftragen, die Messverfahren zur Geräuschermittlung zu überarbeiten. Ziel sei es, zum Beispiel für Verdichtungsmaschinen ein Geräuschmessverfahren zu entwickeln, das den nicht reduzierbaren Prozessgeräuschanteil eliminiert. Anschließend sollen Grenzwerte festgelegt werden, die von den Maschinenherstellern mit vertretbarem Aufwand eingehalten werden können.

Technische Vorschläge zur Änderung der Geräuschmessmethoden für vibrierende Verdichtungsmaschinen sind von den deutschen Herstellern zusammen mit dem VDMA bereits entwickelt und im dafür zuständigen europäischen Normungsgremium CEN/TC 151 WG 5 diskutiert worden. Der Verband geht davon aus, dass es in dieser Frage zu einem Konsens unter den Herstellern kommt und die entsprechenden Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung an die in Brüssel für die Änderung der Geräuschrichtlinie 2000/14/EG zuständigen Gremien weitergeleitet werden können.

Info: www.vdma.org

Mit der richtigen Philosophie zur Weltgeltung

Auf dem aktuellen Exkursionsprogramm des VDBUM standen kürzlich die Firmen Liebherr, und hier speziell der Standort Kirchdorf sowie Bosch/Rexroth in Ulm. Beide Unternehmen genießen weltweit einen hervorragenden Ruf und zeichnen sich durch ihre Beständigkeit aus. Gründe genug, um auf die Marken und Macher vor Ort gespannt zu sein.

Mehr als 30 Teilnehmer informierten sich während der Exkursion im Juni über die aktuellen Entwicklungen in den angesteuerten Werken. Im Traininingscenter des Liebherr-Werkes Kirchdorf wurden sie herzlich von Dipl.-Ing. Klaus Kühner, Bereichsleiter Erdbewegung, und Dipl.-Betriebswirt Rainer Zech in Empfang genommen. Klaus Kühner stellte in einer Präsentation die Firma Liebherr mit all ihren Werken im Überblick vor und ging dann detailliert auf Kirchdorf ein, den Gründungsstandort der Firma im Jahre 1949. Heute werden in Kirchdorf von mehr als 1.400 Mitarbeitern Mobilbagger und Hydraulikkomponenten hergestellt.

Klaus Kühner vermittelte den Exkursionsteilnehmern deutlich die Liebherr-Philosophie, die unter anderem auf bestens ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter als wichtigstes Firmenkapital setzt. Entsprechend gering ist die im Unternehmen registrierte Fluktuation. Im Anschluss an die allgemeinen Ausführungen übernahm Rainer Zech die Gruppe für den Werksrundgang. Gezeigt wurden die einzelnen Fertigungsschritte vom Stahlbau über die Zerspanung, die Montage bis hin zur Prüfung des fertigen Gerätes. Dabei konnten sich die Teilnehmer ein Bild von der Vielfalt des Liebherr-Baggerangebotes machen. Der Stellenwert des Kunden- und Ersatzteildienstes wurde im gut gefüllten und wohl sortierten Ersatzteillager deutlich.

Zum Abschluss standen der technische Leiter des Werkes, Wolfgang Spindler und der Leiter des Kunden- und Ersatzteildienstes, Peter Seitlinger, für Fragen zur Verfügung.

Am Abend fand der Programmwechsel statt: Udo Ostendorff; Schulungsleiter bei Bosch/Rexroth, beantwortete den Exkursionsteilnehmern in entspannter Atmosphäre erste Fragen, bevor er die Gruppe am nächsten Morgen ebenfalls im Werk begrüßte. Auch hier wurden im Rahmen einer Präsentation zuerst die weltweiten Fertigungsstandorte vorgestellt.

In Ulm werden Hydraulikaggregate verschiedenster Größe entwickelt, produziert und vermarktet. Udo Ostendorff wies seine Zuhörer eindringlich auf die Bedeutung der Schulung des Bedienpersonals für einen ordnungsgemäßen und auch langfristigen Betrieb der Baumaschinen hin. Für die Teilnehmer der Exkursion wird dieser Fakt nicht neu gewesen sein, dennoch kann Erinnerung nie schaden.

Beim anschließenden Rundgang durch die Produktion wurden die einzelnen Fertigungsschritte der Hydraulikaggregate näher vorgestellt. Beeindruckend war die Präzision, mit der die Einzelteile gefertigt werden. Aufwändige Prüfprozesse mit exakter Protokollierung aller Kenndaten garantieren Kunden eine höchstmögliche Qualität und Zuverlässigkeit.

Den Abschluss des Rundganges bildete ein Besuch des werkseigenen Museums, in dem die einzelnen Entwicklungsschritte bei der Herstellung von Hydraulikaggregaten in entsprechenden Schnittmodellen vorgestellt wurden.

Zwei interessante Exkusionstage werden den Teilnehmern in langer Erinnerung bleiben, verbunden mit einem besonderen Dank an die Organisatoren vor Ort.

Info: www.liebherr.de
www.boschrexroth.com

Fertigung in effizienten Linien vom Stahlteil zur Qualitätsprüfung: Baggerproduktion im Liebherr-Werk Kirchdorf.

Hydraulik verlangt höchste Qualitätsstandards – in der Fertigung genau wie in der Behandlung unter Praxisbedingungen. *(Fotos: VDBUM)*

Herzlich willkommen!

Vorstellung neuer Fördermitglieder

Die Reihen der Fördermitglieder des VDBUM erweitern sich stetig. Das wird künftig nicht mehr leise und unbemerkt vonstatten gehen, sondern von kurzen Vorstellungen der Unternehmen flankiert.

Friedrich Marx GmbH & Co.KG aus Hamburg:

Das traditionsreiche und in vielen Bereichen tätige Unternehmen Marx importiert unter anderem seit mehr als 25 Jahren Yanmar Dieselmotoren, die vom Hersteller speziell für Industrie und Marine entwickelt und produziert werden. Der deutsche Händler gilt in der Branche als zuverlässiger Partner. Über ein bundesweites Servicepartnernetz können Service- und Reparaturarbeiten erledigt sowie Ersatzmotoren oder Motorersatzteile zur Verfügung gestellt werden. In der Erstausrüstung beliefert Marx viele namhafte Maschinenhersteller mit Motoren.
Inhaber und Geschäftsführer Robert E. Marx hat den Bereich der Yanmar Industrie- und Marinemotoren in die Hände seines Vertriebsleiters Thomas Reimer übergeben. In ihm und seinem Team finden die Mitglieder des VDBUM kompetente Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Yanmar-Motoren.
Info: www.marx-technik.de

Fractum Aps aus Hedensted in Dänemark:

Die Firma fractum entwickelt, produziert und vermarktet den Stone & Steel Buster. Der Stone & Steel Buster ist derzeit der kräftigste Hammer auf dem Markt. Er schlägt mit einer Kraft, die fünfzehnmal größer ist als der größte hydraulische Hammer.
Ungeachtet, ob Zerkleinerungsaufgaben in der Abbruch-, der Steinbruch- oder auch der Stahlwerkbranche anstehen, der Stone & Steel Buster leistet bei den schwierigsten Aufgaben sinnvolle Unterstützung. Die Schlagstärke des Hammers ist variabel bis über 200.000 Joule einstellbar, trotzdem überträgt der Buster nur geringe Vibrationen auf das Trägergerät und arbeitet außerdem mit einer vertretbaren Geräuschkulisse.
Fractum stellt das Gerät her, kümmert sich um den Vertrieb und zusammen mit einigen Vertriebspartnern um den eventuell notwendigen Service. Auch ist es möglich, ein Komplettgerät von der Firma zu mieten, um eventuell kleinere Aufträge zu bearbeiten oder auch nur, um das Gerät in der Praxis zu testen. Ansprechpartner sind der Geschäftsführer Thorkild Stockholm oder der Vertriebsleiter Ole Dalgaard.
Info: www.fractum.com

Ihr kompetenter Full-Liner für Einbau und Verdichtung

AUSGEZEICHNET

8. – 13.SEPT.
NordBau 2005
FREIGEL. ST.1510

IN PRODUKT UND SERVICE

- Straßenfräsen
- Straßenfertiger
- Verdichtungstechnik
- Betontechnik

DYNAPAC
SVEDALA DEMAG

Dynapac GmbH
Ammerländer Straße 93, 26203 Wardenburg
Telefon 04407/972-0, Fax 04407/972-159
e-Mail: germany@dynapac.com

www.dynapac.de

Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Mit einer großen Befragung hat sich der neu gewählte Vorstand des VDBUM direkt an die Mitglieder gewandt, um sich wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes und für eine Kampagne zur Neumitgliedergewinnung zu holen. Die für den Verband insgesamt sehr positiven Ergebnisse zeigen, dass die meisten Dienstleistungen für die Mitglieder sehr wichtig sind und dass sie deren Qualität schätzen.

Die Portfoliomatrix zeigt, dass gemäß der Befragung die anerkannten Spitzenreiter des individuellen Leistungsangebotes unseres Verbandes der berufliche Erfahrungsaustausch, die monatlichen Vortragsreihen und die Herstellung von Kontakten zwischen Herstellern und Betreibern sind. Als Forum für Baufachleute entwickelt der VDBUM für seine Mitglieder Qualifizierungsangebote und vermittelt Gesprächskontakte, die ihn in dieser Form einmalig machen.

Neben den individuellen Dienstleitungen liegt eine Hauptaufgabe des Verbandes in der übergreifenden berufsständischen Interessenvertretung. Aus Sicht der Mitglieder soll sich der VDBUM immer dann aktiv in die Politik einmischen, wenn die Interessen der Baufachleute in den Bereichen maschinentechnische Anforderungen sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz tangiert werden.

Einen hohen Nutzen bescheinigen die Mitglieder auch den vielfältigen Informationen, die sie durch ihren Verband bekommen. Die Zeitschrift VDBUM INFORMATION, die gelben Fachinformationen und der neue Internetauftritt erhalten insgesamt gute bis sehr gute Bewertungen.

Besonders gespannt war besonders Udo Kiesewalter auf die Rückmeldungen zur Arbeit der Verbandszentrale. Auch hierzu waren die Ergebnisse insgesamt sehr positiv. Als Konsequenz aus der Befragung wird der Verband seine Leistungen und die dahinter stehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verbandszentrale in einem neuen Leistungskatalog so darstellen, dass alle Mitglieder künftig noch besser wissen, mit welcher Frage sie sich an wen wenden können.

Die Lebenserfahrung bestimmt Blickwinkel und Erwartungen

Wertvolle Hinweise hat der Vorstand aus der Befragung besonders auch zur Sichtweise einzelner Untergruppen innerhalb der Mitglieder des Verbandes gewonnen. Die Altersgruppe der bis 40-jähri-

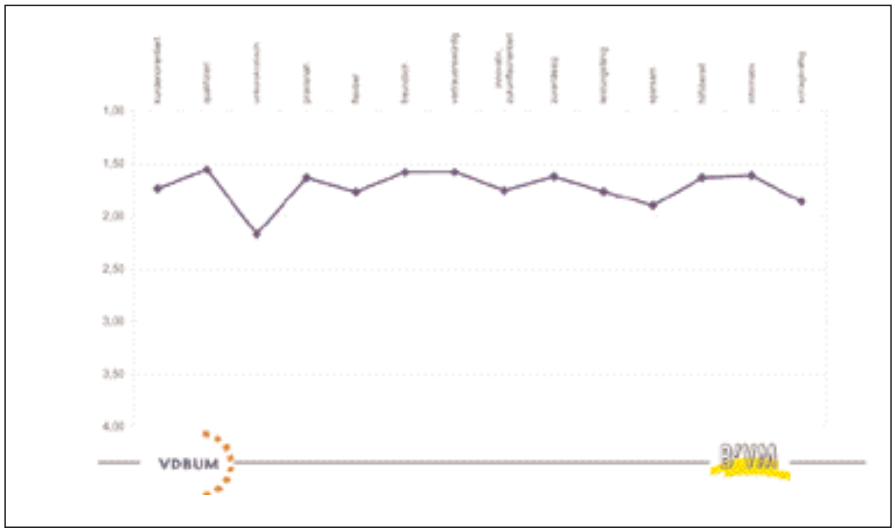
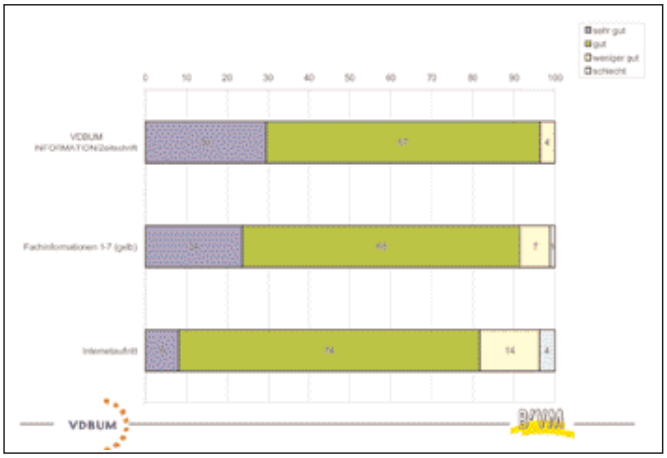
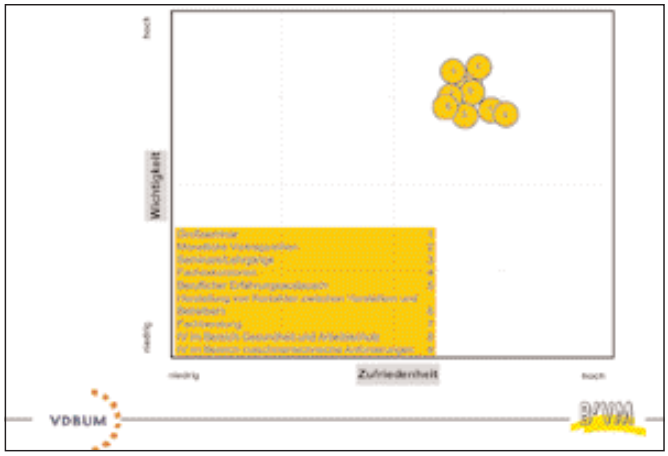


Image des Verbandes (Angaben als arithmetische Mittelwerte [1 = trifft voll zu, 4 = trifft nicht zu]).



Beurteilung des Inhalts der Informationsmedien (Angaben in %).



Die wichtigsten Leistungen des VDBUM.

gen unterscheidet sich in ihren Erwartungen von der Altersgruppe der über 55-jährigen Mitglieder doch in einigen wesentlichen Punkten: So ist die Herstellung von Kontakten für die bis 40-Jährigen sehr viel wichtiger als für die über 55-Jährigen, während bei diesen das Großseminar und die Fachexkursionen sowie die Fachberatung als signifikant wichtiger eingestuft werden. In der Beurteilung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Verbandszentrale sind die bis 40-jährigen kritischer als die über 55-jährigen Mitglieder. Diese Ergebnisse sind für den Vorstand ein wichtiger Handlungsauftrag. Er wird sich zukünftig besonders auch um ein spezifisches Angebot und zielgruppengerechte Information für die jungen Mitglieder im Verband kümmern.

Generell aber ist das Image des Verbandes bei seinen Mitgliedern sehr ausgewogen, und wird positiv durch die Eigenschaften: qualifiziert, freundlich, vertrauenswürdig, zuverlässig, hilfsbereit, informativ und praxisnah. 82 % der Befragten beurteilen das Kosten-Nutzenverhältnis einer Mitgliedschaft im VDBUM als sehr gut bis gut. 95 % würden einem Kollegen sehr gern zu einer Mitgliedschaft raten. Auf Grundlage dieser Ergebnisse startet der Vorstand im Herbst dieses Jahres eine umfassende Kampagne zur Neumitgliedergewinnung.

Ziel ist es, bis Ende 2006 die Zahl der Mitglieder beträchtlich zu erhöhen, um die Leistungen des Verbandes einer breiteren Basis zugänglich zu machen. Dies kann allerdings nur mit aktiver Mithilfe der Mitglieder geschehen. Um potenzielle Neumitglieder gezielt ansprechen zu können, bittet der Verband deshalb jedes Mitglied um die Nennung zweier Namen von Kolleginnen/Kollegen, die sich eine Mitgliedschaft im VBDUM vorstellen können. Verbandszentrale und Stützpunktleitung werden Kontakt zu den Genannten aufnehmen und ihnen ein attraktives Angebot für die Mitgliedschaft machen. Aktive Mitglieder, die weitere Kollegen durch Überzeugungskraft von den Vorteilen einer Mitgliedschaft im VDBUM überzeugen, erhalten eine Prämie von 50 €.

Aussagen zur Verbandszentrale (Angaben in %). *(Quelle: VDBUM, B'VM)*

vdbum

Mitarbeiter und ihre Aufgabenbereiche

Das sind wir: Die Gesichter des VDBUM

Edlande Wanzek ist seit September 1995 beim VDBUM beschäftigt. Vorrangig ist sie für die Organisation und Betreuung der monatlichen VDBUM Foren verantwortlich. Aber auch wer eine Ansprechpartnerin für die Sonderveranstaltungen der Stützpunkte sucht, ist bei ihr an der absolut richtigen Adresse. Tel.: 0421 22239 16.

Ingrid Ihli arbeitet seit Juli 1988 als Mitarbeiterin des VDBUM. Die Vorbereitung des alljährlichen VDBUM-Kongresses in Braunlage ist ihre eigentliche Domäne. Darüber hinaus kümmert sich Ingrid Ihli aber auch um alle VDBUM-Seminare und kann hierzu so gut wie jede Frage beantworten.
Tel.: 0421 22239 12.

Edlande Wanzek

Ingrid Ihli

Dienstleistungen in Serie

Diesmal zum Thema: Weiterbildung und Erfahrungsaustausch

In diesem Jahr hat der Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister eine Informationsreihe gestartet, um Lesern der VDBUM INFORMATION quasi in Serie seine besonderen Dienstleistungen über das jährliche Großseminar hinaus nahe zu bringen. Das Angebot an nutzwerten materiellen und immateriellen Leistungen ist vorbildlich und sprengt im Grunde gängige Verbandsstandards. Hinzu kommt, dass die VDBUM-Verantwortlichen unter dem Motto: „Gut ist uns nicht gut genug!" immer neue Angebote entwickeln. Leser sind eingeladen, sich diesmal unter der Überschrift: „Dienstleistungen in Serie" ein Bild von den Möglichkeiten der Weiterbildung und des Erfahrungsaustausches innerhalb des Verbandes zu machen.

Der Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e. V. (VDBUM) hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe als Schulungseinrichtung auf dem deutschen Markt entwickelt. Die monatlichen Abendveranstaltungen in den Stützpunkten, die ein- bzw. zweitägigen Seminare für befähigte Personen (Sachkundigen-Seminare) sowie das Großseminar in Braunlage sind im Bereich der Erwachsenenbildung aus der Baubranche, hier speziell für das maschinentechnische Personal, nicht mehr wegzudenken.

Nur Weiterbildung oder mehr? Kontaktaufbau und -pflege leben vor allem durch Eigeninitiative. Die Veranstaltungen bieten dazu allerdings einen idealen Rahmen. *(Foto: VDBUM)*

Bedauerlicherweise wird von manchen Mitgliedern die sich auf jeder Veranstaltung bietende Möglichkeit der Kontaktpflege nicht ausreichend erkannt bzw. genutzt.

Dabei gibt es sicher wenige Verbände, die ihren Mitgliedern auf so unkomplizierte Weise die Möglichkeit zum täglichen Erfahrungsaustausch bieten. Will man die Mitgliedschaft mit allen Möglichkeiten leben, ist dazu natürlich auch ein gewisses Maß an Eigeninitiative erforderlich. Der Besuch der monatlichen Veranstaltungen, außerhalb der Arbeitszeit und in den meisten Fällen auch in erträglichen Entfernungen, schafft eine ideale Voraussetzung, um sich kennen zu lernen und aus Erstkontakten zu einem dauerhaften Austausch, eventuell auch zu Geschäftskontakten oder sogar Freundschaften zu finden.

Ein besonderer Vorteil dabei ist, dass man beim VDBUM auf der einen Seite den Erfahrungsaustausch mit Kollegen pflegen und auf der anderen Seite in vielen Fällen auch die Repräsentanten der Maschinen produzierenden Industrie als Gesprächspartner zu Rate ziehen kann. Für den persönlichen und für den Erfolg der Unternehmen ist es mehr denn je erforderlich, diesen einfachen Weg des nützlichen Austausches für beide Seiten zu nutzen.

Die jetzt vorliegende Auswertung der Fragebogen-Aktion des VDBUM bei den Mitgliedern zeigt ganz deutlich, dass im beschriebenen Erfahrungsaustausch untereinander und in dem mit den Maschinenherstellern einer der wichtigsten Vorteile des Verbandes gesehen wird.

Eine ergänzende Möglichkeit zum Gedankenaustausch bieten die vom Verband organisierten Werksbesuche bei den unterschiedlichsten Herstellern. Diese Exkursionen stellen eine besonders gute Möglichkeit dar, eigene Erfahrungen und Probleme aus der täglichen Praxis bei Entscheidern der Herstellerseite anzusprechen und im Dialog mit diesen Firmen sowie mit Kollegen, welche ähnliche oder gleiche Interessen verfolgen, zu einer Lösung zu führen. Der Vorstand des VDBUM würde es begrüßen, wenn zunehmend auch immer mehr junge Mitglieder und neue Mitglieder dieses wichtige Instrument der Weiterbildung nutzen. Zwar ist deren Wissen meist noch frisch, doch gerade dann lässt es sich doch ideal ergänzen und erweitern; abgesehen davon, dass inzwischen allen bewusst ist, dass einmal Erlerntes nicht für die Ewigkeit ausreicht und immer ein update braucht. Nur wer alle Möglichkeiten nutzt, um auf dem aktuellsten Stand zu sein, sichert sich dauerhaft seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. vdbum ■

KONZENTRATION
auf das, was Menschen verbindet

Hier passt zusammen was zusammen gehört. Wirtgen, Vögele und Hamm: Drei starke Marken mit Weltgeltung – das ist geballte Kraft für den Straßenbau. Straßen verbinden Menschen miteinander. Die Anforderungen im modernen Straßenbau wachsen stetig. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, Ökologie und Zuverlässigkeit fordern ständig nach neuen Technologien und Serviceleistungen. **Wirtgen Group – wir machen das.**

WIRTGEN
GROUP

Wirtgen Group · Hohner Straße 2 · 53578 Windhagen · Germany · Tel. +49 (0)2645/131-0 · Fax +49 (0)2645/131-499

Besuchen Sie uns im Internet: www.wirtgen-group.com – Ihr Interesse wird belohnt!

VDBUM Seminare 2005

VDBUM SERVICE

Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar.
Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Arbeit. Natürlich führen wir auch Schulungen in Ihrem Unternehmen durch, zugeschnitten auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse – sprechen Sie uns an!

Thema	Termin/Ort	Teilnehmer	Inhalte	Kosten
Sachkundiger/ befähigte Person für Erdbaumaschinen nach BGR 500/BetrSichV	16.09. - 17.09. 2005 Eisenach 18.11. - 19.11. 2005 München	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure sowie Maschinenführer, die die Sachkundigen-Prüfung von Erdbaumaschinen durchführen.	Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftung. Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell); EN 474; EG-Maschinenrichtlinie, GPSG, VBG 40, BGR 500, BetrSichV u.a. Praktische Übungen an verschiedenen Erdbaumaschinen	€ 348,– + MwSt. für Mitglieder € 398,– + MwSt. für Nichtmitglieder
Sachkundiger/ befähigte Person für Turmdrehkrane und LKW-Ladekrane nach BGV D6	30.09. - 01.10. 2005 Eisenach 11.11. - 12.11. 2005 Bremen	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure sowie Maschinenführer, die die Sachkundigen-Prüfung von Turmdrehkranen und LKW-Ladekranen durchführen.	Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftung. Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell); EG-Maschinenrichtlinie, GPSG, BGV D 6, VBG 9a, BGR 500, BetrSichV u.a. Praktische Übungen am Turmdrehkran und LKW-Ladekran	€ 348,– + MwSt. für Mitglieder € 398,– + MwSt. für Nichtmitglieder
NEU **Sachkundiger/ befähigte Person für Anschlagmittel nach BetrSichV / BGR 500 (Seile, Ketten und Hebebänder)**	29.09. 2005 Eisenach	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand von Technik und Vorschriften sein müssen und die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Anschlagmittel organisieren. Werkstattpersonal, Monteure und Geräteführer, die die Sachkundigen-Prüfung von Anschlagmitteln durchführen.	Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell); EG-Maschinenrichtlinie; GPSG; BetrSichV u.a., Beschaffenheit, Auswahl, Bereitstellung und Prüfung von Anschlagmitteln; Verschleißverhalten, Ablegereife; Montage und Instandhaltung u.v.m. Praktische Übungen: Prüfung von Anschlagmittel-Mustern; Erstellung von Prüfprotokollen	€ 148,– + MwSt. für Mitglieder € 178,– + MwSt. für Nichtmitglieder
NEU **Sachkundiger/ befähigte Person für mobile Hubarbeitsbühnen nach BetrSichV / BGR 500**	27.09. - 28.09. 2005 Nürnberg	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure sowie Maschinenführer, die die Sachkundigen-Prüfung von Hubarbeitsbühnen durchführen.	Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen Die Sachkundigen-Prüfung: Rechtsgrundlagen (aktuell); EG-Maschinenrichtlinie; GPSG; BetrSichV u.a.; Grundsätze für die Prüfung von Hebebühnen; Bauvorschriften, Baugruppen, Bauelemente und sicherheitstechnische Einrichtungen; Handhabung von Abnahmeprotokollen / Prüfsiegeln u.v.m. Praktische Übungen: Sachkundigen-Prüfungen an verschiedenen Hubarbeitsbühnen in Arbeitsgruppen unter fachkundiger Anleitung	€ 348,– + MwSt. für Mitglieder € 398,– + MwSt. für Nichtmitglieder

Sie benötigen ausführlichere Informationen?

Ganz einfach: ☎ 0421-222390 🖷 0421-2223910
oder unter www.vdbum.de im Bereich „Weiterbildung“

VDBUM Seminare 2005

VDBUM SERVICE

Thema	Termin/Ort	Teilnehmer	Inhalte	Kosten
Sachkunde elektrische Anlagen und Geräte nach BGV A3	23.09. - 24.09. 2005 Bremen	Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen. Techniker, Monteure, Elektriker, elektrotechnisch unterwiesene Personen sowie weitere Personen, die die Sachkundigen-Prüfung von elektrischen Anlagen und Geräten durchführen sollen. Grundkenntnisse Elektrik/Elektrotechnik sind erforderlich.	Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftung. Theoretische Schulung: Gefahren, Berührungsspannung, Abschaltzeiten; gesetzliche Forderungen, BGV A3, §§ 1 bis 10, VDE-Vorschriften u.a. Messpraktikum: Anlagenprüfung, Geräteprüfung nach VDE 0701/0702, Isolationsmessung.	€ 348,– + MwSt. für Mitglieder € 398,– + MwSt. für Nichtmitglieder
Gefahrgut- und Abfallrecht – Anwendungswissen für Praktiker –	16.11. 2005 Köln	Fahrzeugführer, Verlader, Disponenten, beauftragte Personen, Gefahrgutbeauftragte, Abfallbeauftragte sowie weitere Verantwortliche in Betrieben. Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung der „Schulung als beauftragte Person“ gemäß der Gefahrgutbeauftragtenverordnung.	Rechtliche Grundlagen Abfall- und Gefahrgutrecht; Anforderungen, angrenzende Rechtsgebiete (Lager-, Umwelt- und Wasserrecht usw.); Kontrollbehörden, Umgang mit Auflagen und Bußgeldverfahren; Dokumentationspflichten, Klassifizierung von Gefahrgut und Abfall, Praxisbeispiele u.v.m.	€ 198,– + MwSt. für Mitglieder € 228,– + MwSt. für Nichtmitglieder
Ladungssicherung leicht gemacht – Anwendungswissen für Praktiker –	17.11. 2005 Köln	Fahrzeugführer, Verlader, Leiter der Ladearbeiten, Disponenten, Sicherheitsfachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie weitere Verantwortliche in Betrieben.	Grundlagen der Ladungssicherung (Straßenverkehrsrecht, VDI-Richtlinien und EU-Normen); Kontrollbehörden, Bußgeldverfahren; Fahrphysik „Warum bewegt sich meine Ladung“; Methoden zur Ladungssicherung, Ladungssicherungsmittel und -hilfsmittel, Berechnung der Ladungssicherung, praktische Durchführung einer Ladungssicherung u.v.m.	€ 198,– + MwSt. für Mitglieder € 228,– + MwSt. für Nichtmitglieder
Die Betriebssicherheitsverordnung – Anwendung und Umsetzung im Unternehmen –	29.09. 2005 Frankfurt 10.11. 2005 Bremen	Unternehmer, Technische Leiter, MTA-Leiter, betriebliche Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Bauleiter.	Arbeitsschutz in Europa; Duales Arbeitsschutzsystem in Deutschland; BGV, BGR, – die Berufsgenossenschaften; Warum Arbeitsschutz betreiben?; Neuordnung des Anlagen- und Betriebssicherheitsrechts; Übergreifende Gesetze, Richtlinien, Betreiberpflichten, befähigte Personen, Prüfungen, Dokumentation, Haftung und Verantwortung u.v.m.	€ 250,– + MwSt. für Mitglieder € 285,– + MwSt. für Nichtmitglieder

Anmeldung

Seminar, Ort, Termin: _____

Seminar, Ort, Termin: _____

Name, Vorname: _____

Straße, PLZ, Wohnort: _____

Firmenanschrift: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Datum, Unterschrift: _____

Rechnungslegung an:

❑ privat ❑ geschäftlich

Bankeinzug: ❑ nein ❑ ja

Bank: _____

BLZ: _____

Konto-Nr.: _____

VDBUM Service GmbH · Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Tel.: 0421-222390 · Fax: 0421-2223910 · www.vdbum.de · service@vdbum.de

Präzision bei allen Planieraufgaben

Wansor sorgt dafür, dass Automatisierungsprozesse sinnvoll eingesetzt und genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist die perfekte Kombination aus Radlader-Planiereinrichtung AP Bullblaster und vollautomatischer 3D-Totalstation von Topcon für höchste Präzision bei allen Arten von Planieraufgaben. Praktische Vorteile des AP Bullblasters sind in der Aufhängung des Planierschildes, bei dem das Material im Feinplanmodus während des Abziehvorganges gleichzeitig vorverdichtet wird sowie in den hydraulisch ausfahrbaren Seitenklappen fixiert, sowie in den vorder- und rückseitige Schneiden aus hochverschleißfestem Hardox 400-Material. Mit der vollautomatischen 3D-Steuerung erfolgt die lokale Positionierung des Schildes bzw. Steuerung mit Hilfe einer motorisierten Totalstation. Dieser automatisch nachgeführte Tachymeter hält ständigen Kontakt zur Maschine und ermittelt per Winkel- und Entfernungsmessung permanent die aktuelle Position des Schildes im dreidimensionalen Raum. Über eine Infrarotstrecke werden ständig Korrekturwerte zur Maschine übertragen, die von der Schildsteuerung zur Nachführung verwendet werden. Dieses System erlaubt bis etwa 300 m eine sehr hohe Genauigkeit von weniger als 1 cm. Die Anwendungsmöglichkeiten punkten im Straßen- und Wegebau, auf Großflächen und selbst verwinkelte Parkplätze stellen für diese Einheit kein Problem dar.

Perfekte Kombination von modernster Planiereinrichtungstechnik und sinnvoller Automatisierung von Bauprozessen. (Foto: Wansor)

Selbstverständlich kann der AP Bullblaster auch mit GPS-System ausgestattet werden. Mit den Signalen der Satelliten in Verbindung mit den von einer festen Basisstation abgegebenen Informationen erreicht die Maschinensteuerung eine Genauigkeit von 2 cm. Die Basisstation wird mit der Software automatisch gestartet. So oder so bedeutet der Einsatz des AP Bullblasters mit 3D-Totalstation einen geringeren Arbeitsaufwand und eine spürbar wirtschaftlichere Mengen- und Materialverarbeitung. Entscheidend aber bleibt, dass der Bauunternehmer entsprechend seiner jeweiligen individuellen Rahmenbedingungen vor Ort die freie Wahl auf der Basis eines bewährten Grundsystems hat, und letztlich die Unterstützung des Hauses Wansor. Die 3D- bzw. GPS-Technik kann auch für Raupen und Grader sowie seit Juni sogar für Fertiger eingesetzt werden.
Info: www.wansor.de

Von Geröllabsiebung bis Feinsplittaufbereitung

Zur diesjährigen Steinexpo präsentieren Christophel und Kölsch die ganze Breite der leistungsstarken Produktpalette für das Brechen und Sieben mineralischer Baustoffe. Mit der Warrior 1400 von Powerscreen wird die universelle Lösung für grobes Aufgabegut bis 500 mm Kantenlänge gezeigt. Die Schwerlastsiebmaschine ist in der Lage, drei Fraktionen sauber zu trennen und aufzuhalden.
Für das Brechen von hartem und mittelhartem Gestein empfehlen die Berater der deutschen Generalhändler den Premiertrak 1.100 x 650 mm von Terex Pegson. Dieser leistungsstarke Einschwingenbackenbrecher bricht bereits in der ersten Zerkleinerungsstufe ein weitgehend kubisches Korn mit hohem verwertbarem Anteil bei kleinem vorgewähltem Brechspalt. Im Recycling wird zusätzlich das HR Überlastsystem zur

Ersatzteile ◊ Kundendienst ◊ AT-Motoren

IBH INGENIEURBÜRO HARM
Antriebstechnik GmbH · Service-Partner

22848 Norderstedt
Gutenbergring 35
Telefon 040 / 52 30 52-0
Telefax 040 / 5 28 11 74

24768 Rendsburg
Helgoländer Str. 22-26
Telefon 0 43 31 / 42 01-1
Telefax 0 43 31 / 4 29 93

23556 Lübeck
Sprenglerstr. 1a
Telefon 04 51 / 89 30 83
Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)
Erbsenkamp 6
Telefon 03 81 / 44 51 25
Telefax 03 81 / 44 51 26

DEUTZ®

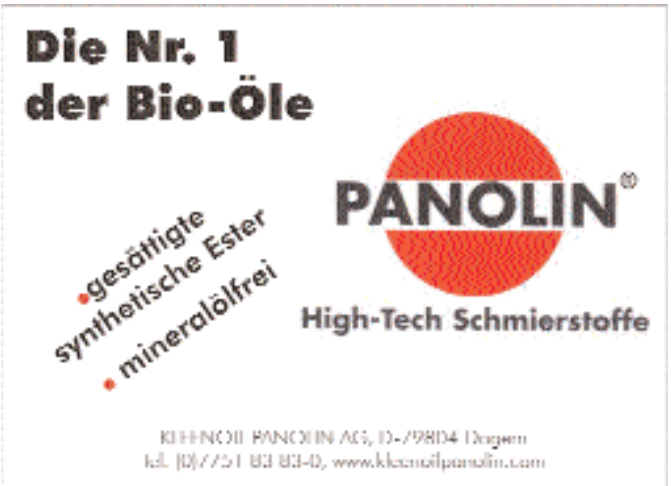
Kleiner Vertreter der großen Präsentation: CitySkid zur Splittproduktion. (Foto: Christophel)

Vermeidung von Verstopfern und Brecherüberlastungen genutzt. Zur Nachzerkleinerung eignet sich der Terex Pegson Maxtrak 1000 SR. Der rollengelagerte Kegelbrecher harmoniert gut im Zusammenspiel mit dem Vorbrecher. Bis zu 200 t/h Splitte werden je nach Brechgut hergestellt, abgesiebt und über das bordeigene Überkornrückführband im geschlossenen Kreislauf auf die gewünschte Größe fraktioniert.

Aufmerksamkeit dürfte auch dem Horizon 6203 von Powerscreen sicher sein, mit der die Fraktionen 0/2, 2/5, 5/8 und 8/x mm in einem Arbeitsgang getrennt werden können. Der 1.300 mm große Aufgabegurt verteilt die Splitte gleichmäßig auf der 1.950 mm x 6.100 mm großen Dreideckersiebmaschine. Drei Exzenterwellen erzeugen eine elliptische, in Drehzahl, Richtung und Hub einstellbare Amplitude. Die bis zur achtfachen Erdbeschleunigung einsetzende Bewegung zwingt jedes Siebgut durch feine oder grobe Maschen. Das Kettenlaufwerk und die integrierten, hydraulisch klappbaren Haldenbänder reduzieren die Rüstzeiten auf ein Minimum.

Auch ausgestellt wird die Viertaschen-Dosieranlage von KVM. Chipkarten-kontrollierte Rezepturen werden über die regelbaren Trichterbänder abgezogen und dem Mischer zugeführt. Die WIN-Kies-Software optimiert die Sieblinie und wirft den Einheitspreis aus. Über Magnetventile wird die Wasserzugabe geregelt. Dies optimiert den Feuchtegehalt für die Druckfestigkeit und die Ertragssituation in den Betrieben. Im Steinbruch präsent ist ebenfalls von CityEquip der containermobile CitySkid 9V4. Der handliche Splittbrecher wird wahlweise per Radlader oder direkt von einer Siebmaschine beschickt. Die intelligente Steuerung schaltet die Rinne bei zu geringem Trichterinhalt aus und ein. Im Zusammenspiel mit der Brecherfüllstandsüberwachung wird der Brechbetrieb im stets gefüllten Brechmaul sichergestellt. Wer einen Prallbrecher sucht, wird den Trakpactor 1412 mit einer Einlaufbreite von 1.400 mm in Augenschein nehmen. Grobscholliges Brechgut wird von den eingespannten Schlagleisten aufgenommen und mit variabler Umfangsgeschwindigkeit zerprallt. Mit 450 PS Motorleistung und ca. 50 t Einsatzgewicht ist der Trakpactor 1412 ein Schwergewicht in seiner Liga. Last not least wird natürlich auch die meist verkaufte Kompaktsiebanlage Turbo Chieftain 1400 präsentiert.

Info: www.sieben-brechen-schreddern.de ■



Betonglätten mit Sicherheit und Effizienz

Mit den neuen handgeführten Flügelglättern der CT-Reihe hat Wacker Geräte entwickelt, die nicht nur mehr Komfort und Leistung, sondern auch ein deutliches Plus an Sicherheit bieten. Kernpunkt ist ein Sicherheitssystem, das vor einer unkontrolliert drehenden Deichsel schützt. Sobald der Bediener während des Einsatzes das Gerät loslässt, tritt eine Kombination aus elektronischen und mechanischen Sicherheitskomponenten in Aktion. Im Notfall schaltet das elektronische Abschaltmodul den Motor nach maximal 45° Deichselrotation ab. Dadurch wird die Getriebebremse aktiviert, die das Gerät nach insgesamt 270° stoppt. Nach maximal einer Dreiviertelumdrehung kommt das Gerät somit zum Stillstand und bewahrt den Bediener davor, von der unkontrolliert rotierenden Deichsel getroffen zu werden. Ein weiteres Sicherheitsfeature ist der neuartige Drehzahlsensor. Er sorgt dafür, dass die Maschine sich nur starten lässt, wenn der Gashebel auf Nullstellung steht. Dieses Feature verhindert eine ungewollte Deichselrotation beim Start.

Auch die Leistung kommt nicht zu kurz. Der Rotordrehzahlbereich ist mit 60 bis 125 U/min sehr groß und damit für die gesamte Prozesskette vom Vorglätten bis zum Polieren bestens geeignet. Vor allem beim Polieren erweisen sich diese Flügelglätter als höchst effiziente Maschinen. Die Maximaldrehzahl sorgt zusammen mit dem maximalen Anstellwinkel der Flügel von 30° für exzellente Ergebnisse beim letzten Arbeitsgang. Auch in punkto Bedienerfreundlichkeit setzen die CTs Maßstäbe: In bislang unerreichtem Ausmaß sind die störenden Seitenkräfte reduziert worden, welche die Handhabung erschweren. So können die Flügelglätter mit äußerst geringem Kraftaufwand bedient werden, da sie im Betrieb optimal ausbalanciert sind. Der neue Handgriff, der hier zum ersten Mal zum Einsatz kommt, macht durch seine ergonomische Geometrie das Arbeiten ebenfalls leichter und damit produktiver.

Eine neue Generation von Flügelglättern setzt in punkto Sicherheit, Leistung und Bedienkomfort neue Standards. (Foto: Wacker)

Ebenfalls neuartig ist das Baukastenprinzip, nach dem diese Maschinen erhältlich sind. Deichsel und Gerät sind separate Komponenten, die unabhängig voneinander in verschiedenen Ausführungen bestellt und so flexibel den individuellen Anforderungen angepasst werden können. Dabei gibt es unterschiedliche Motor- und Größenvarianten.

Info: www.wackergroup.com

Ausschreibungstexte für Containergewerke

DIN-genormte Ausschreibungstexte für Containergewerke fehlen in vielen Planungsbüros. Abhilfe schaffen die vorgefertigten Ela-Ausschreibungstexte im MS-Word-Format. Diese beinhalten die technischen Mindestanforderungen von Containern sowie Tipps für weitere Angaben, wie Anzahl der unterzubringenden Personen pro Verwendungszweck. Die Word-Datei steht zur freien Verfügung. Es können jederzeit Erweiterungen wie Firmenlogo, Nummerierung oder Zusätze hinzugefügt werden.

Info: www.container.de

Reparieren geht auch kostengünstiger

Die Firma Tampongalvanik Mario Fuhrmann in Chemnitz ist seit neun Jahren auf dem Gebiet des Tampongalvanisierens tätig. In Notfällen rückt sie aus, um umgehend in erster Linie Druckzylinder, Kolbenstangen, Kalanderwalzen und andere Maschinenbauteile zu reparieren. Die Reparatur erfolgt direkt vor Ort, jedoch nicht im Freien. Vorteile dieser Methode sind geringe oder gar keine Demontagekosten sowie kurze Maschinenstillstandszeiten durch schnelle partielle Reparatur. Somit fallen auch keine Transportkosten an. Wartezeiten auf Ersatzteile sind nicht erforderlich, und es besteht die Reparaturmöglichkeit für Teile, die im Original schon nicht mehr zu beschaffen sind.

Bauteil während der Bearbeitungsphase. *(Foto: Tampongalvanik)*

Das Verfahren bietet die Möglichkeit, Maßkorrekturen bei Verschleiß und Bearbeitungsfehlern oder einfach partielle Beschichtungen durchzuführen und dies mit Metallen und deren Legierungen. Der Metallauftrag beim Tampongalvanisieren erfolgt ohne Hitze und ohne Gefügeveränderung in kontrollierter Schichtdicke. Somit wird das Risiko für das Werkstück, durch Spannungsrisse oder Verzug Schaden zu nehmen, ausgeschlossen, zumal nur auf einer begrenzten Fläche gearbeitet wird. Das Fachunternehmen arbeitet fachlich fundiert und so sorgfältig, dass beste Haftung und Qualität auf fast allen elektrisch leitenden Werkstoffen in jeder Werkstatt an Werkstücken von wenigen Gramm bis zu mehreren Tonnen, teilweise ohne Demontage des zu bearbeitenden Werkstückes, garantiert werden können.
Den Erfordernissen entsprechend können Metallabscheidungen durchgeführt werden, die nicht nur Beschädigungen (Strommarken, Schlagstellen, Riefen u. a.) in den Werkstücken beseitigen, sondern auch einfach nur die Oberflächenhärte, die Leitfähigkeit oder den Oberflächenschutz verbessern. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um verchromte, anderweitig veredelte oder unveredelte Stahl- oder auch Buntmetalloberflächen handelt.
Info: www.tampongalvanik.de

Neuer Standard bei Kurzheckbaggern

Im Mai hat Hitachi Baumaschinen Europa (HCME) eine komplett neue Serie Kurzheck-Minibagger in Europa auf den Markt gebracht, die speziell den Anforderungen europäischer Kunden entsprechen. Die neue Reihe besteht aus den vier Modellen Zaxis 30U-2, 35U-2, 40U-2 und 50U-2. Für die Konstruktion der neuen Kurzheck-Minibagger waren vier Hauptkriterien maßgeblich: Stabilität, Wartungsfreundlichkeit, Langlebigkeit und Bedienkomfort.

Unterwagen und vergrößertes Kontergewicht sorgen bei den neuen Modellen für mehr Stabilität. Der neue x-förmige Unterwagen besteht zusätzlich aus schwerem Stahlguss ohne Ecken und Kanten. Die Reinigung wird dadurch erheblich vereinfacht. Zudem wurde der Schwenkausleger so leicht wie möglich konstruiert und so nah wie möglich am Maschinenmittelpunkt angebracht. Der Oberwagen ragt nur wenige Zentimeter über die Spurbreite der Maschine hinaus. Von autorisierten Servicetechnikern kann die Kabine bis zu einem Winkel von 50° nach vorn gekippt werden und alle

Zaxis 30U-2: Ohne zusätzliches Kontergewicht sind die neuen Hitachi Kurzheck-Minibagger reine Hüllkreis-Bagger. (Foto: Hitachi)

Hydraulikkomponenten sind leicht zugänglich. Auf der rechten Seite der Maschine befindet sich eine Wartungsabdeckung, die einen leichten Zugang zu Batterie, Kühler, Kraftstoff- und Hydrauliköl-Tank ermöglicht.

Alle Maschinen haben eine einzigartige Motorabdeckung, die beim Öffnen senkrecht nach oben gleitet. Somit überschreitet der Aufklapp-Radius der Motorabdeckung nicht die Breite der Maschine, d. h. die tägliche Wartung der Maschine kann auch auf einer engen Baustelle durchgeführt werden. Auf der Rückseite der Maschine befindet sich links eine weitere Wartungsabdeckung mit Zugang zu Hydraulikölpumpe und Hauptfilter.

Der Oberwagen der Maschine wurde an der vorderen linken und rechten Ecke mit einem D-förmigen robusten Rammschutz verstärkt. Die Original-Hitachi HN-Buchsen wurden an allen Bolzengelenken der Arbeitsausrüstung eingesetzt, wodurch sich die Schmier-Intervalle auf 500 h erhöhen. Der hervorragende Bedienkomfort trägt zur Benutzerfreundlichkeit der neuen Bagger-Reihe bei. Besonders die ergonomische Bauart, die Klimaanlage und die stoßdämpfende Lagerung der Kabine sorgen für das Wohlbefinden des Fahrers und erhöhen so die Leistungsfähigkeit.

Info: www.hitachi.de

Neues Walzenprogramm von Dynapac

Mit Einführung der neuen drehschemelgelenkten CG-Modelle bietet Dynapac nun ein komplettes Walzenprogramm für die Asphaltverdichtung mit unterschiedlichen Rahmen- und Lenksystemen. Die für den deutschen Markt ausgelegte CG 233HF mit einem Betriebsgewicht von ca. 8.200 kg arbeitet vorn und hinten mit geteilten Bandagen. Natürlich kommt auch hier die Hochfrequenztechnik für den Asphalteinbau zum Einsatz. Als Pionier hat das schwedische Unternehmen Dynapac diesen neuen Weg in der Verdichtungstechnik vor fast zehn Jahren eingeschlagen. Auch andere Walzenhersteller bemühen sich mittlerweile, die Vorteile dieser Innovation in ihren Produkten unterzubringen. Die Hochfrequenzvibration in Verbindung mit einer kleinen Amplitude bietet optimale Voraussetzungen für die Verdichtung von Dünnschichten mit hohem Kornanteil, z.B. Splittmastix. Ohne das Risiko der Kornzertrümmerung werden mit 71 Hz und 0,2 mm Amplitude höchste Verdichtungsenergien in die Asphaltschicht eingeleitet. Für dickere Schichten beim Binder- oder Tragschichteinbau arbeitet die Walze mit normalen Verdichtungsparametern. 54 Hz und 0,5 mm Amplitude sind dann der Maßstab. Mit dem von Dynapac entwickelten Electronic Drive Control EDC für den hydraulischen Fahrantrieb stehen dem Fahrer neue Möglichkeiten zur Verfügung. Es sichert im Walzbetrieb ein ausgesprochen weiches Beschleunigen und sehr sanftes Verzögern auf der zu verdichtenden Asphaltfläche. Somit sind Unebenheiten durch

BAUMASCHINEN
LECTURA-Verlag · Tel. +49-911-430899-0 · E-mail: info@lectura.de
www.lectura.de
Marktübersicht
Preise
Bewertung

den Walzvorgang nahezu ausgeschlossen. Im Bedarfsfall kann das System auf ein normales Fahrverhalten mit höheren Anfahr- und Bremskräften geschaltet werden. In klassischer Art ist der Arbeitsplatz für die Bedienung dieser Walze gestaltet. Ergonomie mit echtem Nutzen und Wert für den Fahrer ist selbstverständlich. Die komplette Sitzeinheit, einschließlich der Lenksäule, ist schwenkbar ausgelegt und über die volle Kabinenbreite zu verfahren. In der rechten Armlehne mit Konsole findet der Fahrer neben dem Joystick alle anderen Bedienelemente, wie Auswahl der Lenkarten, KSG-Gerät mit Berieselung, Hundegangelenkung, stufenlose Justierung der Fahrgeschwindigkeit, Not-Aus usw. Die für die CG-Maschinen neu entwickelte integrierte Abstreifer- und Berieselungstechnik kommt mittlerweile auf allen Dynapac-Asphaltwalzen zum Einsatz. Die Bandagenbenetzung konnte optimiert werden und ist bei geringstem Wasserverbrauch gewährleistet.

Effektives Verdichten und präzises Splittstreuen in einem Arbeitsgang. (Foto: Dynapac)

Info: www.dynapac.de

Mit Partikelfilter oder Erdgas-Motor

Als erster Hersteller von Transportern der 3,5- und 5,2-t-Klassen bietet Iveco mit den Daily-Modellen 35C14 und 50C14 dieselbetriebene Fahrzeuge an, die der kommenden Norm Euro 4 entsprechen und bei denen ein Filter zur erheblichen Reduktion des Partikelgehalts im Abgas beiträgt. Schon seit einigen Jahren hat das Unternehmen für seine Transporter einen Erdgas-(CNG)-Motor im Programm, der den EU-Anforderungen an besonders umweltfreundliche Fahrzeuge mehr als nur erfüllt und dessen Abgaspartikel gar keine Rolle spielen. Der Euro-4-Motor ist eine Variante des Motors 3.0 HPI mit 100 kW Nennleistung. Die Euro-3-Version erhielt dafür eine gekühlte Abgasrückführung (EGR), einen Vor-Katalysator und einen Diesel-Partikelfilter (DPF). Auch mit dieser Ausrüstung behält der Motor die Leistung des Euro-3-Motors.

Transporter Iveco Daily 35C14 und 50C14 jetzt auch mit Euro-4-Motor und Partikelfilter. (Foto: Iveco)

Der Diesel-Partikelfilter wird je nach Beladung alle 500 bis 1.000 km automatisch ausgebrannt. Dazu wird die Verbrennungstemperatur im Motor durch die Motorsteuerung erhöht. Das Ausbrennen dauert zwischen fünf und zehn Minuten und wird vom Fahrer kaum bemerkt.

Noch umweltfreundlicher als der Euro-4-Motor ist der Erdgas-Motor, den Iveco für die Transporter Daily anbietet. Dieser Motor leistet 78 kW und arbeitet mit komprimiertem Erdgas (CNG = Compressed Natural Gas). Mit diesem Motor erfüllen die Transporter die strengsten Anforderungen der EU. Aufgrund der deutlich unter Euro 4 und Euro 5 liegenden Emissionen werden sie als besonders umweltfreundliches Fahrzeug eingestuft. Der Ausstoß von Partikeln im Abgas ist praktisch gleich null. Der Erdgas-Motor basiert auf den erfolgreichen 2,8-l-Dieselmotoren von Iveco. Die Gastanks sind unterflur installiert, so dass für die Ladung im Kastenwagen beziehungsweise den Aufbau auf dem Fahrgestell kein Platz verloren geht. Je nach Modell und Beladung beträgt die Reichweite mit einer Gasfüllung 230 bis 360 km.

Info: www.iveco.com

Road-Show in Sachen Verdichtung

Hauptattraktionen einer Road-Show der Ammann Verdichtung GmbH waren neben den neuen Walzenzügen aktuelle Entwicklungen von Rammax sowie ein Blick in die Zukunft bei handgeführten Rüttelplatten. Neben dem bewährten Verdichtungsprogramm konnte die neue Walzenzug-Generation ASC im harten Praxiseinsatz getestet werden. Das komplette Programm stammt von der tschechischen Tochtergesellschaft Stavostroj aus Nové Mesto und besteht aus insgesamt sechs Baureihen in vier unterschiedlichen Arbeitsbreiten mit 7 bis 25 t Gewicht. Zusätzlich steht mit der AP 240 eine ausgereifte 24-t-Gummiradwalze zur Verfügung. Eine Angebotspalette, die den Anspruch des Herstellers, die Nummer 2 in Europa zu werden, uneingeschränkt untermauert. Für Stavostroj sprechen u. a. die unter 0,2 % liegenden Garantiekosten. Diese Zahl ist umso mehr zu würdigen durch die Tatsache, dass Stavostroj im Ostgeschäft generell 24 Monate Garantie einräumt. Ein Qualitätsbeweis, den Ammann auch Kunden im übrigen Europa bieten will.

Mit beeindruckender Steigfähigkeit bei guter Traktion überzeugten die neuen ASC-Walzenzüge im Feldtest. (Foto: Sepp Rixner)

Im Vergleich zu anderen Maschinen gibt es eine Reihe markanter Unterschiede mit hohem Nutzen für den Anwender. So wird z.B. auf die Hinterachse völlig verzichtet. Dadurch kann der Motor deutlich niedriger als bei den Wettbewerbern eingebaut werden – die 1x1 m-Regel ist problemlos einzuhalten. Weitere Vorteile dieser Bauweise reichen von der guten Traktion und Steigfähigkeit über die hohe Stabilität und die ausgezeichnete Zugänglichkeit bis hin zum völligen Verzicht auf eine oft wartungsintensive Baugruppe. Bewährte Komponentenlieferanten wie Cummins oder Sauer-Danfoss geben dem Anwender zusätzliche Sicherheit. Seit kurzem bietet speziell der Walzenzug ASC 110 noch eine andere technische Besonderheit – das von den Tandem-Walzen bekannte ACE-System (Ammann Compaction Expert), ein elektronisches Mess- und Regelsystem.

Gleich drei aktuelle Neuheiten präsentierte Rammax: Die Grabenwalze RW 1503 mit wahlweise 630 bzw. 850 mm Arbeitsbreite und Kabel- bzw. Infrarot-Fernsteuerung. Ferner die Palette flexibler, leistungsstarker Anbauverdichter RAV für Mobil- und Raupenbagger sowie eine neuartige Separatoren-Schaufel RSS 1300-4, die nach dem Scheibe-in-Scheibe-Prinzip arbeitet. Als bahnbrechende Neuheit wurde angekündigt, dass die intelligente Rüttelplatte bei Ammann nahezu serienreif ist. Darunter ist ein Gerät zu verstehen, das mit einer modifizierten Version des ACE ausgestattet ist. Es ermöglicht eine permanente Verdichtungskontrolle wie beim Lastplattendruckversuch und bewährt sich bereits seit einer Reihe von Jahren in den großen AV-Walzen als ausgereifte Lösung. Mit dem ACE liefert die neue Rüttelplatte verlässliche Werte über die Steifigkeit des verdichteten Bodens. Per Knopfdruck wird die Platte dafür in Nullstellung gebracht und der Messvorgang unmittelbar eingeleitet. Unabhängig davon regelt sich die Maschine bereits während der normalen Verdichtungsarbeit per hydraulischer Verstellung der Unwuchtfrequenz und optimiert auf diese Weise die Verdichtungsleistung. Die intelligente Platte vermeidet so eine Überverdichtung des Bodens, die meist mit einer Zerstörung des Korngefüges verbunden ist. Sie spart wertvolle Zeit und gibt endlich die Sicherheit, die seit Erfindung der Vibrationsplatte eingefordert wird.

Info: www.ammann-verdichtung.de

Kohlessen im VDBUM-Stützpunkt Hamburg

Das jährliche Kohlessen des Verbandsstützpunktes Hamburg / Schleswig-Holstein gehört seit vielen Jahren zu den beliebtesten Traditionsveranstaltungen des Verbandes. Neben deftigem Essen, Musik und Tanz bietet sich allen Teilnehmern dabei natürlich wie gewohnt die Möglichkeit, gute Bekannte wieder zu treffen und neue Kollegen kennen zu lernen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie mit Partner/in am 19. November 2005 in Rellingen begrüßen zu können. Auch interessierte Kollegen sind herzlich willkommen.
Für nähere Informationen oder Anmeldungen steht Ihnen das Team des VDBUM wie gewohnt unter 0421 / 871680 zur Verfügung.

vdbum

WACKER

250 Maschinen gratulieren.

75 Jahre WACKER Stampfer.
Innovation für Qualität.

WACKER auf der NordBau · Stand F-OO-1572
Holstenhallen, Neumünster

www.wackergroup.com

WACKER

· · · VDBUM-Stellenmarkt · · · VDBUM-Stellenmarkt · · ·

DYNAPAC

Wir sind ein Hersteller von Straßenbaumaschinen mit Fertigungsstätten in Deutschland, Schweden, Frankreich, Brasilien sowie China, beschäftigen ca.1800 Mitarbeiter und sind in über 60 Ländern der Welt vertreten. In der Verdichtungstechnik und bei den Strassenfertigern zählen wir international zu den Marktführern. An dem Erfolg im Inland ist die lokale Vertriebsorganisation mit kompetenten Gebietsverkaufsleitern und einem leistungsfähigen Service wesentlich beteiligt.
Im Zuge der Nachfolgeregelung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Raum Bayern einen

Gebietsverkaufsleiter

für die Bereiche
Straßenfertiger, Kaltfräsen und Walzen
(Svedala Demag und Dynapac)

Zu Ihren Aufgaben gehören die Pflege und Fortführung der bestehenden Kundenbeziehungen sowie die Erschließung weiterer Marktressourcen. Neben der Beratung zu den Produkten und Anwendungen übernehmen Sie verantwortlich die Verkaufsverhandlungen mit unseren Kunden.
Sie sollten folgende Voraussetzungen erfüllen: Umfangreiche Erfahrung im Vertrieb von hochwertigen und beratungsintensiven Baumaschinen, Kenntnisse zur Verfahrenstechnik im Straßenbau. Sicherer Umgang mit allen modernen Kommunikations- und Präsentationstechniken. Englisch in Wort und Schrift wäre vorteilhaft.
Sie können von uns eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe mit Spielraum für Eigeninitiative und Entwicklungsmöglichkeiten erwarten. Für die Einarbeitungsphase durch den jetzigen Stelleninhaber planen wir ca. 3 Monate ein.
Machen Sie uns zu Ihrem Unternehmen –
wir freuen uns darauf!
Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
Dynapac GmbH, Personalabteilung, Ammerländer Straße 93, 26203 Wardenburg

· · · Tipp · · ·

Kleinstes Profi-
TROMMELSIEB
BEYER GmbH
Zeppelinstraße 9
68519 Viernheim
Tel.: 06204 / 9669-0
Fax: 06204 / 9669-33

VDBUM

Der VDBUM vermittelt im Auftrag

MTA-Leiter/Technischer Leiter

Diplomingenieur für Landtechnik, 49 Jahre alt, langjährige Erfahrung in der technischen Leitung von Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Erstellung von Personal- und Technikeinsatzplänen, Leitung von Baustellen von der Angebotserstellung bis zur Rechnungslegung, Einkauf von Maschinen, Geräten, Ersatzteilen und Baustellenbedarf, Organisation, Leitung und Abrechnung von ABM-Maßnahmen, Sicherheitsbeauftragter, Erfahrung in der Erwachsenenqualifizierung, Durchführung von Lehrgängen zur Bedienung von Baumaschinen, Grundkenntnisse der englischen und russischen Sprache in Wort und Schrift, Sachkundiger für Baumaschinen nach VBG 40 § 50, sucht neuen Wirkungskreis in der gesamten Bundesrepublik und englischsprachigem Ausland.

Chiffre 187/05
VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

VDBUM

Der VDBUM vermittelt Karrierechancen

Unser Auftraggeber sucht einen
Elektromeister

Im Kunden- und Mitarbeiterkontakt ist er verantwortlich für die elektrotechnische Baustelleneinrichtung, die Baumaschineninstandsetzung und den Personaleinsatz.
Die Position erfordert eine durchsetzungsstarke und kommunikationsfähige Persönlichkeit. Wichtiger als das Alter ist die Lösungsfähigkeit für komplexe Baustelleneinrichtungen.

Wenn Sie Interesse haben, diese Herausforderung anzunehmen, Teamarbeit und ständiges Dazulernen Ihrem Charakter entspricht, dann senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an den VDBUM.

Chiffre 188/05
VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

· · · VDBUM-Buchtipps · · · VDBUM-Buchtipps · · · VDBUM-Buchtipps

Maschinen im Baubetrieb

Grundlagen und Anwendung

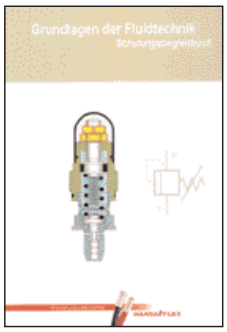
Wenn Bauaufgaben komplexer und menschliche Arbeitskraft teurer werden, spielen Maschinen im Baubetrieb eine immer wichtigere Rolle. Die richtige Auswahl und Anwendung für die Lösung technischer Probleme und den wirtschaftlichen Erfolg einer Baustelle sind deshalb von entscheidender Bedeutung. Das Buch aus der Reihe „Leitfaden der Bauwirtschaft und des Baubetriebs" – gerichtet an Bauingenieure in Studium und Praxis – ist dazu eine hervorragende Hilfestellung und gibt einen Überblick über die wichtigsten und am meisten verwendeten Baumaschinen und deren Einsatzmöglichkeiten im Hoch-, Tief- und Straßenbau. Wer bei Angebotsbearbeitung, Baustelleneinrichtung oder Ausführung Baumaschinen einsetzen muss, findet hier echte Alternativen für Entscheidungen mit Erfolg.

Der Inhalt umfasst: Entwicklung der Baumaschinen; Baugeräteliste BGL; Betonaufbereitung und -verarbeitung; Hebezeuge; Erdbaugeräte; Geräte zur Betonverdichtung; Geräte für den bituminösen Straßenbau; Geräte für den Betondeckenbau; Pumpen und Wasserhaltung; Kompressoren und Druckluftwerkzeuge; Geräte für den Kanal- und Rohrleitungsbau; Ramm- und Ziehgeräte; Bohr- und Schlitzwandgeräte; Tunnelbaugeräte; Abbruchgeräte.

Das Buch – herausgegeben von Bernd Kochendörfer, Fritz Berner und Horst König (Autor) ist im Teubner Verlag erschienen und zum Preis von 34,90 € erhältlich.

Info: www.teubner.de

Grundlagen der Fluidtechnik



In der modernen Technik ist die Hydraulik (auch als Fluidtechnik bekannt) von erstrangiger Bedeutung, vor allem durch die fast unbegrenzten Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automatisierung. Sie ist ein sensibles Gebiet. Mit ihr verantwortungsvoll umzugehen, setzt Spezialwissen voraus. Von den Hansa-Flex-Mitarbeitern werden dieses technische Fachwissen und die Kompetenz täglich erwartet. Den richtigen verantwortungsvollen Umgang mit der Fluidtechnik und das theoretische und praktische Wissen miteinander zu verbinden, ist das Grundanliegen des Hansa-Flex-Schulungszentrums.

Die Schulungen dienen auch der Verbreitung aller entsprechenden Gesetze, Vorschriften, Normen und einschlägigen Hinweise der Hersteller, Kenntniserweiterung über die richtigen Komponenten, Vermeidung von Einbaufehlern, Fehlervermeidung im täglichen Betrieb und bewusster Umgang mit dieser sensiblen Technologie. Ausbildungsziele sind mehr Sicherheit, längere Betriebszeiten, höhere Wirtschaftlichkeit, neue Einsatzmöglichkeiten unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts, effektiver Umweltschutz durch Vermeiden von Havarien und die dadurch entstehenden hohen Folgekosten.

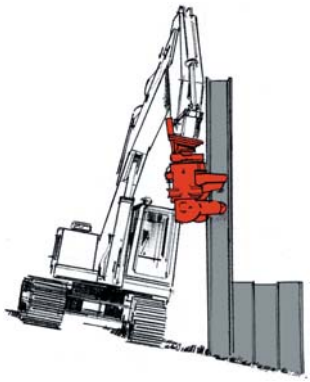
Das Begleitbuch wurde zusammengestellt nach den in der Branche üblichen Bedürfnissen und Belangen. Es ist untergliedert in die wichtigsten Grundlagen der Steuerungstechnik, der Schlauch- und Verbindungstechnik der Hydraulik. Der Inhalt ist teilweise selbsterklärend, aber auch so aufgebaut, dass die Teilnahme an einem Seminar empfohlen wird.

Das Handbuch ist zum Preis von 25 € (+MwSt.) in den HansaFlex-Niederlassungen oder direkt im Schulungszentrum Weixdorf erhältlich.

Info: www.hansa-flex.com

Geld sparen bei Rammarbeiten

Movax Seitengriff Ramm- und Ziehgeräte sowie der TPH Mehrzweckhammer rammen Spundbohlen und Träger bis 15 Meter sowie Rohre bis 600 mm Durchmesser mit einem handelsüblichen Hydraulikbagger auch unter Hindernissen und sogar im Winkel.



MOVAX

MOVAX GmbH
Verkauf • Vermietung • Service
Gewerbestraße 21 · 57258 Freudenberg
Tel. 0 27 34-43 55 90 · Fax 0 27 34-47 91 49
Mobil 01 71-7 74 44 89 · movax@t-online.de

www.movax.com

Die Demomesse überzeugt mit Tatsachen

Ende Juli 2005 veröffentlichte die Messeleitung interessante Zahlen und Fakten zur diesjährigen Steinexpo, der 6. Demonstrationsmesse dieser Art für die Baustoffindustrie. Trotz wirtschaftlich angespannter Lage in Deutschland profitiert die Messe selbst demnach von einem leichten aber spürbaren Aufwind. Damit stellt sie den in manchen Kreisen anhaltenden Diskussionen um den Sinn einer solch praxisbezogenen Veranstaltung einfach überzeugende Tatsachen entgegen.

Steinbruch Homberg/Niederofleiden: Auf drei Flächen in Europas größtem Basaltsteinbruch präsentieren sich in diesem Jahr die Aussteller. (Foto: Geoplan)

Wenige Wochen vor dem Messestart ist klar, dass sich auf der diesjährigen Steinexpo etwa 200 Aussteller mit annähernd 325 vertretenen Marken präsentieren werden. Damit erreicht die Messe ein Plus gegenüber ihrer Vorgängerveranstaltung in 2002 von rund 12 %. Zu verdanken ist dieser Zuwachs vor allem jenen Ausstellern, die das Messekonzept auf Grund eigener guter Erfahrungen schätzen. Andere sind erst in jüngerer Vergangenheit durch ihre Kunden aus der Roh- und Baustoffbranche auf die Messe und die damit verbundene Möglichkeit, Leistung zu demonstrieren, aufmerksam geworden. Entgegen kommt den Ausstellern natürlich auch die Tatsache, dass nicht zuletzt wegen des auf Demonstrationen gerichteten Schwerpunktes die Steinexpo keine Neugeräte- sondern eine Leistungsmesse ist, während der auch neuwertige Gebrauchtmaschinen ihre rein praktischen Werte für Rohstoffgewinnung, -aufbereitung, -veredelung und -transport aufs Tapet bringen können. Dabei werden natürlich inmitten der demonstrierten Leistungskompetenz auch eine Reihe von Neuheiten präsentiert.

Das „Messegelände" in Europas größtem Basaltsteinbruch in Homberg/Niederofleiden bietet in diesem Jahr etwa 140.000 m² Ausstellungsfläche. Zwar kann der Steinbruch sicher nicht die Annehmlichkeiten eines „richtigen" Messegeländes bieten, dafür aber punktet die Atmosphäre der grandiosen Kulisse für die Demonstrationen und die statische Ausstellung. Unter der Regie des Messe- und Planungsteams wurde das Gelände optimal hergerichtet. Rund 15.000 t an Material sind bewegt worden, um die notwendigen Areale zu schaffen und Gesteinsmaterial sowie mineralischen Bauschutt in ausreichender Menge und gewünschter Größe für die Demonstrationen vorzuhalten. In jedem Messejahr wieder ist die für Aussteller und Besucher erforderliche Strom-, Wasser-, und Telefonversorgung neu zu installieren. Für eine sichere Besucherführung sind nahezu 3 km Sicherungszäune aufzustellen. Zur Vorbereitung und Durchführung der Messe muss der Gewinnungsbetrieb in Europas größtem Basaltsteinbruch eine Woche lang ruhen. Die Steinexpo ist außerdem auf eine enge Kooperation mit weiteren örtlichen Institutionen und Dienstleistern angewiesen. Zur Entstaubung des Messeareals und für Trinkwasserzwecke liefert beispielsweise die örtliche Feuerwehr täglich etwa 40.000 l Wasser, insgesamt sind in der Messezeit ungefähr 160.000 l Wasser notwendig.

Diese Angaben unterstreichen, welch enormer logistischer Aufwand erforderlich ist, um einen „lebendigen" Steinbruch zum Messegelände umzufunktionieren und dabei die Aussteller ebenso zufrieden zu stellen wie die in diesem Jahr erwarteten 32.000 Besucher, welche die Steinexpo als wertvolle Informationsplattform für praxisnahe Livepräsentationen schätzen.

Info: www.steinexpo.de

Was? Wann? Wo? – Steinexpo 2005

Ort: Werk Homberg/Niederofleiden (Mitteldeutsche HartsteinIndustrie GmbH)
35315 Homberg/Ohm Ortsteil Niederofleiden, Deutschland

Termin: 7. bis 10. September 2005

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr Samstag 9:00 bis 16:00 Uhr
Parkplätze und die Benutzung der Zubringer und Messeshuttles sind kostenfrei.
Bitte beachten: Das Tragen eines Helmes im gesamten Messegelände ist Pflicht.

Ausführliche Informationen zur Anreise und Übernachtung auf der Website: www.steinexpo.de.

Praxisnahe Demonstrationen vor grandioser Kulisse

VDBUM INFORMATION: Die Steinexpo 2005 scheint mit 180 angemeldeten Ausstellern und ca. 300 vertretenen Marken wieder ein Erfolg zu werden. Das freut uns natürlich, da wir – der Verband der Baumaschineningenieure und -Meister e.V. – als ideeller Träger ebenfalls auf der Messe vertreten sind und zur Präsentation unserer Dienstleistungen ein gutes Umfeld vorfinden. Welche Argumente haben die Technikanbieter und Dienstleister für die Baustoffindustrie letztlich überzeugt, sich zu präsentieren?

Dr. Friedhelm Rese: Die Steinexpo ist bekanntermaßen eine Demonstrationsmesse, auf der Hersteller und Anbieter von Bau- und Baustoffmaschinen sowie -Anlagen ihre Produkte live und praxisnah vorstellen können. Diese attraktive Präsentationsform, verbunden mit einem sehr kompetenten Fachpublikum, schätzen unsere Aussteller sehr.

Hinzu kommen unsere vielfältigen Aktivitäten, die Steinexpo in diesem Jahr auf neue Märkte auszurichten und international zu profilieren. Hier ist besonders auf die intensive Kooperation mit dem europäischen Baustoffverband UEPG sowie unser neues Partnerschaftskonzept Osteuropa hinzuweisen.

VDBUM INFORMATION: Unser Verband sieht im Konzept der Messe einen besonders praxisorientierten Ansatz, der auch dem Wissenszuwachs unserer Mitglieder dient. Was sollten Leser dieser Zeitschrift, die als Besucher zur Steinexpo kommen, deshalb auf keinen Fall verpassen?

Dr. Rese: Der Philosophie der Messe entsprechend sollten Besucher sich die vielfältigen praxisnahen Demonstrationen nicht entgehen lassen. Ohne zuviel zu verraten, hat eine Reihe von Ausstellern bereits im Vorfeld Produktneuerungen angekündigt, die sicherlich beachtenswert sind. Auch die Themen Service und Wartung werden einen erheblichen Stellenwert einnehmen.

Hervorzuheben ist zudem das Zentrum Arbeitssicherheit, das die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft mit ca. 15 themenverwandten Ausstellern in einem separaten Pavillon einrichtet.

Last but not least haben auch zahlreiche Aussteller in den Großpavillons viel zu bieten: Hier reicht die Palette von Verschleißteilen, Dienstleistungen, EDV, Publikationen bis zu ganz ausgefallenen aber wichtigen Dienstleistungen, die in der täglichen Praxis sparen helfen.

VDBUM INFORMATION: Erhofft wurde allgemein eine stärkere Präsenz der Anbieter von Baumaschinen. Welche Marken und Produktgruppen wird die 2005er Messe diesbezüglich real bieten können und welche Besonderheiten sind angekündigt?

Dr. Rese: Die Resonanz auf die Steinexpo 2005 ist äußerst erfreulich; und dies aus zwei Gründen:

Erstens: In Anbetracht der in Deutschland schwierigen baukonjunkturellen Situation, die auch bei den Ausrüstern und Dienstleistern der Branche teilweise erhebliche Konsequenzen hat,

Dr. Friedhelm Rese: „Die Akzeptanz der Steinexpo ist dank der guten Durchführung 2002 wieder spürbar gestiegen." (Foto: Geoplan)

war im Vorfeld nicht unbedingt zu erwarten, dass sich nach heutigem Stand (25.7.2005) rd. 180 Aussteller mit fast 300 vertretenen Marken für die Steinexpo angemeldet haben. Damit bereits deutlich das Volumen der Vorgängerveranstaltung überschritten.

Zweitens: Auch die Steinexpo selbst hat bekanntermaßen erhebliche Schwankungen erfahren. So hatte die Ausstellerschaft bei der vorangegangenen Veranstaltung in 2002 noch Bedenken, nach der im Produktprogramm reduzierten Wülfrather Messe im Jahr 1999 wieder dabei zu sein. Die abwartende Haltung hat sich inzwischen deutlich verändert. Der Bereich Gewinnung und Aufbereitungstechnik ist wieder sehr stark vertreten; Marktführer wie Atlas Copco, Metso Minerals, Sandvik..., aber auch viele internationale Firmen wie Powerscreen und Extec, belegen dies eindrucksvoll. Bei den Baumaschinenherstellern ist die Zurückhaltung zum Teil noch vorhanden; daher freut es mich besonders, dass in den vergangenen Wochen die Weltfirmen Komatsu und Hitachi über ihre Händler die Teilnahme zugesagt haben. Zudem laufen in diesem Segment noch eine Reihe von Gesprächen. Das positive Resümee der Messe im Jahr 2002 hat maßgeblich dazu beigetragen, dass im September das gesamte Marktspektrum wieder deutlich breiter abgedeckt wird.

VDBUM INFORMATION: Bedeutet die erreichte gute Auslastung, dass weitere kurzfristige Anmeldungen abschlägig beschieden werden müssen?

Dr. Rese: Nein, dies bedeutet es natürlich nicht. Der Steinbruch in Niederofleiden bietet ausreichend Flächen und Möglichkeiten, um auch Last-Call-Meldungen aufzunehmen.

Im Übrigen scheint die Entscheidungsfindung für eine Ausstellung von Seiten der Aussteller auch immer kurzfristiger zu werden. Zahlreiche Anmeldungen in den letzten Wochen, aber auch noch viele laufende Anfragen belegen dies.

VDBUM INFORMATION: Nicht jeder interessierte Besucher kennt Homberg/ Niederofleiden. Gibt es ein Besucherleitsystem, nach dem jeder Fachmann den Steinbruch einfach findet, und wie sieht es mit Übernachtungsmöglichkeiten in der Region aus?

Dr. Rese: Hier sprechen Sie den „Fluch und Segen" Europas größten Steinbruchs als Messegelände an: Gerne würden wir ihn – in Bezug auf die gesamte Infrastruktur – in die City Frankfurts verlegen. Aber Spaß beiseite:

Selbstverständlich ist gewährleistet, dass die Besucher der Steinexpo 2005 über ein umfangreiches Beschilderungssystem zum Steinbruch Niederofleiden gelangen. Zahlreiche Ordnungskräfte sowie die polizeilichen Kräfte unterstützen dies.

Bzgl. der Übernachtungskapazitäten hat sich die Situation gegenüber den letzten Veranstaltungen deutlich verbessert, da in Marburg neue Hotels errichtet wurden.

Hier darf ich auch auf unsere Internet-Seite www.steinexpo.de verweisen, unter der Kontaktadressen für die Hotelvermittlung aufgeführt sind. ■

· · · Veranstaltungen · · · Veranstaltungen · · · Veranstaltungen

Jubiläumsmesse wieder ausgebucht

Bereits im vierten Jahr hintereinander ist die NordBau in Neumünster wieder ausgebucht. Immerhin gibt es einiges zu feiern: Die 50. Messe dieser Art hat sich schließlich mittlerweile zu einer der erfolgreichsten Fachmessen der Bauwirtschaft in Deutschland entwickelt.

Wenn vom 8. bis 13. September 2005 auf dem Messegelände Holstenhallen die Tore aufgehen, werden ca. 900 Aussteller aus 14 Ländern auf 45.000 m² Freifläche und 20.000 m² Hallenboden ihre Exponate präsentieren. Erwartet werden etwa 75.000 Besucher, um sich über die aktuellen Entwicklungen bei Baumaschinen, Baustoffen, Bauelementen und Kommunaltechnik zu informieren.

Zur Eröffnungsveranstaltung werden Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, der Hamburger Senator Dr. Michael Freytag sowie der Hauptgeschäftsführer der Sund&Belt-Verbindungen Leo Larsen aus Dänemark erwartet. „Zukunft Bauen: Hochbau- und Verkehrsprojekte im Norden" lautet das Motto, unter dem Hamburger Projekte und deren Ausstrahlung auf die direkten Nachbarn sowie Gesamt-Norddeutschland aufgezeigt werden. Interessant sind Beispiele dänischer Bauvorhaben, Abwicklungsmodelle und deren Auswirkungen auf Norddeutschland, ebenso wie die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland zur Umsetzung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen einschließlich möglicher PPP-Modelle.

Besonders für mittelständische Bauunternehmen und für Städte und Gemeinden ist die Veranstaltung zum Thema PPP PublicPrivatePartnership gedacht. Schwerpunkte sind das Investitionsbeschleunigungsgesetz, PPP-Projekte für den Mittelstand, der Sachstand von Projekten in Norddeutschland sowie Finanzierungsaspekte und Erfahrungen aus Pilotprojekten.

Finanzminister Rainer Wiegard, Dr. Heiko Stiepelmann vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Timm Fuchs vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, Hans Sander vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Matthias Meyer von der HSH Nordbank sowie Hella Prien vom PPP-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein und Dr. Klaus Rave, Vorstand der Investitionsbank Schleswig-Holstein, berichten zum Thema. Während der gesamten Messe werden Möglichkeiten zum Einstieg in PPP-Projekte angeboten.

Dies ist nur ein Beispiel, denn das begleitende Kongressprogramm umfasst insgesamt 28 Veranstaltungen. Unter anderem tagt die Bundesfachgruppe Hochbau des ZDB am Donnerstag und Freitag und lädt zum Thema „Mauerwerk contra Wärmedämmverbundsystem?" ein. Die Entsorgergemeinschaften Nord beleuchten die Chancen und Risiken für die Abfallwirtschaft nach einem Jahr EU-Osterweiterung. Der Bund deutscher Baumeister, die Hamburger Ingenieurkammer Bau, BetonMarketing Nord, der Verband Deutscher Betoningenieure sowie das Innenministerium laden zu ihren Tagungen ein. Themen wie Stadtentwicklung, Brandschutz, Innenraum-Abdichtung, oder Sichtbetonbauwerke sind vorgesehen.

Zur traditionellen Veranstaltung der VSVI-Ingenieure hat sich der Schleswig-Holsteinische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Dietrich Austermann, als Referent angesagt. „Wo die Seele wohnen will" – Poundburry, die menschliche Stadt von Prinz Charles. Der Architekt und Städtebauer Leon Krier hat eine wie natürlich gewachsene Stadt im Süden Englands geschaffen. Rund 800 Menschen leben in dieser „alten neuen Stadt", in der auch kleine Fabriken und Geschäfte das Stadtbild mitprägen. Eine Ausstellung in Halle 2 bringt das Projekt des Duke of Cornwall nach Neumünster und soll als Diskussionsgrundlage für andere städtebauliche Projekte dienen. Am Eröffnungstag werden Leon Krier und Architekten sowie Architekturkritiker in einer Podiumsveranstaltung Städteplanung diskutieren.

Der letztjährige Erfolg der Sonderschau Kanalbau und -sanierung war Anlass, das Thema zur Jubiläumsmesse mit einer zweiten Fachausstellung fortzuführen. Im begleitenden Seminarprogramm werden wichtige Themen wie „Sanierung aus Sicht des Netzbetreibers", „Erfolgreiche kommunale Zusammenarbeit" und auch „Kanalsanierung – Überblick und Erfahrungsbericht" sowie „Erarbeitung von Sanierungskonzepten" erörtert. Mit diesem Angebot richtet sich die Ausstellergemeinschaft in Halle 5b wieder an Gemeinden und Städte.

Baumaschinen und Baugeräte nehmen auch in diesem Jahr die größte Fläche mit dem Freigelände Nord ein.

Zur Eröffnungsveranstaltung der Nordbau werden wieder hochrangige Persönlichkeiten und Gäste aus Politik und Wirtschaft und Wissenschaft erwartet. *(Foto: Nordbau)*

Info: www.nordbau.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Wechsel in der Hatz-Geschäftsführung

Wolfram Hatz und Christian Hatz, Günter Kampichler und Horst Dekena. (v.l.n.r.)
(Foto: Hatz)

Der Familienbetrieb Hatz gab unlängst das altersbedingte Ausscheiden der beiden Geschäftsführer Horst Dekena und Günter Kampichler bekannt. Günter Kampichler startete seine Karriere bei Hatz im Jahr 1984 und übernahm 1991 die Aufgabe des technischen Geschäftsführers. Krönung seiner Laufbahn war im letzten Jahr die Auszeichnung mit der Rudolf-Diesel-Medaille in Gold.

Horst Dekena, der in Aachen Maschinenbau studierte, wurde nach seinem Eintritt bei Hatz im Jahr 1987 bereits ein Jahr später zum ersten Fremdgeschäftsführer mit der Verantwortung für Marketing, Vertrieb und Service. 2001 übernahm er zudem das Amt des Präsidenten des Europäischen Verbandes der Verbrennungsmotoren-Hersteller (Euromot). Die neue Firmenstruktur steht für eine flache Hierarchie. Wolfram Hatz, bisher Geschäftsführer für Finanzen und Verwaltung, zeichnet ab sofort für Verwaltung, Marketing, Einkauf und Qualitätssicherung verantwortlich. Prokurist Ulrich Weh leitet die Marketingabteilung und Prokurist Hans Strohmeier ist für den Einkauf und die Qualitätssicherung zuständig. Geschäftsführer Christian Hatz übernimmt zusätzlich zum Bereich Fertigung die Technik, unterstützt durch Prokurist Erich Eder in der Sparte Technik.

Info: www.hatz.com

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Herbert Müller-Roden (Foto: MIRO)

Peter Nüdling (Foto: MIRO)

Rudolf Sehring (Foto: MIRO)

Torsten Krebs (Foto: Schlüter Baumaschinen)

Kompetenzzentrum für Gesteinsbaustoffe gegründet

Mitte Juni trat anlässlich seiner Mitgliederversammlung erstmals der neue Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) an die Öffentlichkeit. MIRO geht aus dem Bundesverband Naturstein-Industrie e.V. (BVNI) hervor und löst zugleich den Deutschen Gesteinsverband e.V. (DGV) ab. Die Verbandslandschaft für die Gesteinsbaustoffe wird somit deutlich zum Vorteil der Mitglieder gestrafft.

Mitglieder sind zurzeit zehn Verbände auf Landes- und Bundesebene, zwei Direktmitglieder sowie 50 außerordentliche Mitglieder aus dem Bereich der Zuliefererindustrie. MIRO vertritt mit rund 640 Kies- und Sandgruben sowie ca. 490 Steinbrüchen mit zusammen ca. 11.300 Beschäftigten und einer Jahresproduktion von rund 265 Mio. t über 80 % des organisierten Umsatzes der Gesteinsindustrie Deutschlands (Kies/Sand, Naturstein).

Das Präsidium von MIRO besteht aus Dipl.-Ing. Peter Nüdling als Präsident und den Stellvertretern Rudolf Sehring und Dr.-Ing. Herbert Müller-Roden. Hauptgeschäftsführer ist, wie schon beim BVNI, Prof. Dr. Ulrich Hahn. Er wird von seinem Geschäftsführerkollegen Dietmar von Landsberg unterstützt.

Info: www.bv-miro.org

Geschäftsführung von Schlüter Baumaschinen erweitert

Seit Anfang Juli verstärkt Dipl.-Bankbetriebswirt Torsten Krebs als Geschäftsführer im Bereich Finanzen und Verwaltung das Management der Schlüter Baumaschinen GmbH. Mit seiner neuen Aufgabe begibt sich Torsten Krebs keineswegs auf unbekanntes Terrain, denn bereits seit 2001 war er als Firmenkundenbetreuer der Hausbank für das Handelsunternehmen tätig. Aus der mit dieser Aufgabe verbundenen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern Thomas Schlüter (Vertrieb), Kaspar-Heinrich Schlüter (Technik) und Caspar-Heinrich Schlüter Senior (Verwaltung) heraus entwickelte Torsten Krebs eine starke Affinität zur Baumaschinenbranche. Die Möglichkeit, Verantwortung auf der „anderen Seite des Schreibtisches" zu übernehmen, kam damit seinen persönlichen Intentionen sehr entgegen.

Die Erweiterung der Geschäftsführung und deren Optimierung ist vor allem eine logische Konsequenz der Entwicklung des Unternehmens, das mittlerweile mit

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Karl-Martin Studener (Foto: Iveco)

Manfred Kuchlmayr (Foto: Iveco)

Dr. Hans-Peter Keitel (Foto:HvBI)

mehr als 200 Mitarbeitern an elf Standorten in Deutschland mit Handels-, Miet- und Serviceaktivitäten präsent ist.
Info: www.schlueter-baumaschinen.de

Mietparkleiterschulung unter neuer Führung

Im Mai dieses Jahres folgten die Mietparkleiter von Könicke der Einladung zu einer gemeinsamen Schulung in Hannover-Garbsen. Während dieser wurden nicht nur sachliche Veränderungen und Neuerungen besprochen, sondern das gesamte Team arbeitete eine Strategie zur Umsetzung der neuen Könicke-Baumaschinenvermietung aus. Das Ergebnis: Künftig werden nur noch Volvo-eigene Produkte vermietet. Ziel ist es, nur junge Volvo-Maschinen, die nicht älter als zwei Jahre sind, für Projekt- aber auch Kurzzeitmieten zur Verfügung zu stellen. Die Vermietung von Baugeräten wird dabei nicht weiter betrieben und die letzten Geräte werden zurzeit verkauft.
Die Firma wirksamer.de unter der Leitung von Götz Zehender, der selbst seit zwölf Jahren in zentralen Funktionen eines großen Baumaschinenhändlers tätig war, zeigte den Mietparkleitern, wie sie ihre tägliche Arbeit kontinuierlich verbessern und dabei aktiv ihre Zukunft im Mietgeschäft mitgestalten können. Die zweite Schulung ist im Herbst/Winter dieses Jahres geplant, um dann die Strategie für das nächste Geschäftsjahr zu beschließen.
Info: www.koenicke.de

Iveco-Leiter Kommunikation und Marketing

Karl-Martin Studener, seit 2001 Leiter für Kommunikation und Marketing sowie Unternehmenssprecher bei der Iveco Magirus AG, der Iveco Austria Ges.m.b.H. und der Iveco Schweiz AG, wechselt per August 2005 in eine neue Funktion. Der Österreicher übernimmt die Leitung sämtlicher Key-Account-Aktivitäten für die von Iveco angebotenen Transporter- und Nutzfahrzeugbaureihen auf den Märkten Schweiz und Österreich. In seiner Tätigkeit in Deutschland konnte Studener, gestützt auf Produktneuheiten in allen Baureihen, die in der Nutzfahrzeugfachpresse, der Tages- und der Wirtschaftspresse ein ungeteilt positives Echo fanden, am Imageschub für die Marke gestaltend mitwirken.
In die Funktion des Unternehmenssprechers und Leiters für Kommunikation und Marketing der Iveco auf den drei Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz folgt Manfred Kuchlmayr, der seit 1991 bei Iveco tätig ist und zuletzt verantwortlich für das Marketing der mittelschweren und schweren Iveco-Lastwagenbaureihen in Deutschland, Schweiz und Österreich war.
Info: www.iveco.com

Neuer Präsident des Hauptverbandes

Die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie hat im Juni den Vorsitzenden des Vorstandes der Hochtief AG, Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel, zum neuen Präsidenten gewählt. Keitel tritt die Nachfolge von Prof. Ignaz Walter an, der im Februar seinen Rücktritt erklärt hatte. Hans-Peter Keitel ist seit 1988 für Hochtief tätig, zunächst als Direktor beim Vorstand mit Zuständigkeit für das Auslandsgeschäft. Seit 1990 ist er Mitglied des Vorstands, seit 1992 dessen Vorsitzender. Er ist gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hochtief Construction AG. Nach dem Studium des Bauingenieurwesens sowie der Arbeits- und Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und München sowie Promotion an der TU München sammelte Dr. Keitel berufliche Erfahrungen in leitenden Funktionen bei Lahmeyer International sowie als technischer Berater des Bankenkonsortiums für den Ärmelkanaltunnel.
Info: www.bauindustrie.de

Wechsel in der Geschäftsführung bei Scheuerle

Stefan Menges ist aus der Geschäftsführung des Pfedelbacher Spezialfahrzeugherstellers Scheuerle Fahrzeugfabrik GmbH ausgeschieden. Seine Nachfolge treten Hans-Jörg Habernegg und Ulrich Bochtler an, die bereits die Geschäftsführung des in Ulm ansässigen Unternehmens Kamag Transporttechnik GmbH & Co. KG verantworten. Mit dieser Veränderung hat der Heilbronner Industrielle Otto Rettenmaier, zu dessen Unternehmensgruppe die beiden Firmen Scheuerle und Kamag gehören, den Weg für eine weitere Intensivierung von Synergieeffekten zwischen den hoch spezialisierten Spezialfahrzeugbauern vorbereitet. Neben den beiden Unternehmen gehört auch der französische Hersteller Nicolas Industrie zur Rettenmaier-Gruppe, der ebenfalls im Bereich der Spezialfahrzeugproduktion tätig ist. Jedes der Unternehmen ist in seinem Bereich Spezialist, zusammen jedoch nehmen sie im Weltmarkt nach eigenen Angaben die führende Position ein.
Info: www.scheuerle.de

Engcon Deutschland
15751 Niederlehme

Tiltrotatoren, Schnellwechselsysteme und Telematiklösungen

Inhalte:
Vorstellung des Unternehmens
Produktvorstellung
- Tiltrotatoren / Schnellwechsler
- Technische Ausführungen und Zubehör
- Montage, Reparatur und Instandhaltung
- Praxisbeispiele
- Service und Dienstleistungen
- Wirtschaftlichkeit

Telematiklösungen für die Bauwirtschaft
- Systeme für die Bauwirtschaft
- Kosten-/Nutzenbetrachtung
- Anwendungsbeispiele
- Diebstahlschutz und Flottenmanagement
- Positionserkennung, Fahrererkennung
- Zusatzanwendungen

Flexibilität ist Trumpf

SAUER SUNDSTRAND · Vertragshändler
CASAPPA · Importeur
PERMCO · Lizenzmontage für Europa

Mobilsteuerventile
– System Hydrocontrol –
in Sektionsbauweise – 350 bar ·

Wir liefern und fertigen

Hochdruckzahnradpumpen für schwerste Einsätze

Die Firma Weser Pumpen GmbH ist Vertriebs- und Service-Partner der Sauer Danfoss. Wir halten ein ständiges Lager an Axialkolben und Gerotormotoren vor. Diese Einheiten sind zum Teil auch als AT-Einheiten sofort verfügbar.
Das gesamte Fertigungsprogramm der Hochdruckzahnradpumpen reicht von 4–160 cm. Diese Pumpen sind sofort ab Lager lieferbar. Austauschfähig sind die Pumpen gegen: Commercial - Hamworthy - Kracht.
Für das gesamte Pumpenprogramm gibt es Sonderwellen und Sonderflansche als Anbau oder als Durchtriebspumpe.
Aus dem Programm gibt es auch Zahnradmengenteiler aus Alu, sowie aus Stahlguss mit denen Ölmengen bis 2500 l geteilt werden können.
Die PUMPEN haben in vielen Baumaschinen ihre Qualität bewiesen.

Reparieren Sauer, Commercial, Rexroth, CharLynn, Eaton, Danfoss, Poclain
Vertreiben sämtlicher Hydraulikkomponenten
Projektieren Einzel-, Sonder-, Serienaggregate sowie komplette Hydraulikanlagen

WESER→PUMPEN
Güterstraße 10 · 27777 Ganderkesee
Tel. (0 42 22) 7 01 78/7 02 28/7 03 09 · Fax (0 42 22) 29 31

OilQuick Deutschland GmbH
82297 Steindorf

Rentabilitätssteigerung durch moderne Schnellwechseltechnologie

Inhalte:
- Vorstellung des Unternehmens
- OilQuick Technologie in den Bereichen: Erdbau, Straßenbau, Abbruch, Longfrontwechsel, Materialumschlag und Logistik
- Praxisbeispiele
- Pflege, Wartung und Verschleiß
- Wirtschaftlichkeit
- Diskussion

Kaeser Kompressoren GmbH
96450 Coburg

Effizienter Drucklufteinsatz auf der Baustelle

Inhalte:

1. Kaeser Kompressoren GmbH – das Unternehmen
2. Das Programm fahrbarer Baukompressoren – eine Übersicht
3. Das patentierte Antifrostsystem und seine Vorteile
4. Kompressoren mit integriertem Generator – mobile „Kraftwerke" für die Baustelle
5. Integrierte Druckluftaufbereitung – wann und wo wird sie benötigt?
6. Gesetzliche Vorschriften für Baukompressoren:
   - Neue Geräuschemissions-Grenzwerte gem. Richtlinie 2000/14/EG ab 1.1.2000
   - Erforderliche Führerscheinklasse
   - Berufsgenossenschaftliche Regel für das Betreiben von Arbeitsmitteln (BGR 500)
   - Prüfung der Ölabscheidebehälter gemäß Betriebssicherheitsverordnung

MANN+HUMMEL GMBH
71636 Ludwigsburg

MANN-Filter sind echte Leistungsträger

Inhalte:
- Vorstellung des Unternehmens
- Produktprogramm: Ölfilter, Luftfilter, Kraftstofffilter, Innenraumfilter
- Technik und Anwendungsbereiche
- Wirtschaftlichkeit
- Onlinekatalog
- Fragen/Diskussion

VDBUM-Forum September bis Dezember 2005

VDBUM Region Nord

		September 2005	Oktober 2005	November 2005	Dezember 2005
	Referent:	**ENGCON Deutschland 15751 Niederlehme**	**Kaeser Kompressoren GmbH 96450 Coburg**	**MANN+HUMMEL GmbH 71636 Ludwigsburg**	**Eigenveranstaltungen der VDBUM-Stützpunkte**
	Vortragsthema:	Tiltrotatoren, Schnellwechselsysteme und Telematiklösungen	Effizienter Druckluftteinsatz auf der Baustelle	MANN-Filter sind echte Leistungsträger	
	Veranstaltungsort				
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord	Montag 5. Sept.	Montag 10. Okt.	Montag 7. Nov.
Hamburg	19.00	Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Groß-Hamburg e.V., Bernadottestr. 126, 22605 Hamburg	Dienstag 6. Sept.	Dienstag 11. Okt.	Dienstag 8. Nov.
Berlin	18.30	ABACUS Tierpark Hotel, Raum 9, Franz-Mett-Straße 3-9,10319 Berlin	Mittwoch 7. Sept.	Mittwoch 12. Okt.	Mittwoch 9. Nov.
Güstrow	18.30	Manfred Harms KG, Schulungszentrum, Gewerbestr. 8, 18299 Kritzkow	Donnerstag 8. Sept.	Donnerstag 13. Okt.	Donnerstag 10. Nov.
Kassel	19.00	Hotel Stadthalle, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen	Montag 12. Sept.	Montag 17. Okt.	Montag 14. Nov.
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden	Dienstag 13. Sept.	Dienstag 18. Okt.	Dienstag 15. Nov.
Leipzig	18.30	Hotel 3 Linden, Kastanienweg 11, 04178 Leipzig-Rückmarsdorf	Mittwoch 14. Sept.	Mittwoch 19. Okt.	Mittwoch 16. Nov.
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg	Montag 19. Sept.	Montag 24. Okt.	Montag 21. Nov.
Hannover	18.30	Hotel Hennies, Hannoversche Straße 40, 30916 Isernhagen / OT Altwarmbüchen	Dienstag 20. Sept.	Dienstag 25. Okt.	Dienstag 22. Nov.
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstr. 1, 48163 Münster	Mittwoch 21. Sept.	Mittwoch 26. Okt.	Mittwoch 23. Nov.
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath, Gebr. Eckert, Scharrenbroicher Str. 75, 51503 Rösrath	Donnerstag 22. Sept.	Donnerstag 27. Okt.	Donnerstag 24. Nov.

VDBUM Region Süd

		September 2005	Oktober 2005	November 2005	Dezember 2005
	Referent:	**OilQuick Deutschland GmbH 82297 Steindorf**	**MANN+HUMMEL GmbH 71636 Ludwigsburg**	**Kaeser Kompressoren GmbH 96450 Coburg**	**Eigenveranstaltungen der VDBUM-Stützpunkte**
	Vortragsthema:	Rentabilitätssteigerung durch moderne Schnellwechseltechnologie	MANN-Filter sind echte Leistungsträger	Effizienter Druckluftteinsatz auf der Baustelle	
	Veranstaltungsort				
Würzburg	19.00	Hotel Krone Post, Balthasar-Neumann-Str. 1-3, 97440 Werneck	Montag 12. Sept.	Montag 17. Okt.	Montag 14. Nov.
Nürnberg	19.00	Hotel Wilder Mann, Hauptstr. 37, 90607 Rückersdorf	Dienstag 13. Sept.	Dienstag 18. Okt.	Dienstag 15. Nov.
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg	Mittwoch 14. Sept.	Mittwoch 19. Okt.	Mittwoch 16. Nov.
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim	Donnerstag 15. Sept.	Donnerstag 20. Okt.	Donnerstag 17. Nov.
Freiburg	19.30	Stadthotel Kolping, Karlstraße 7, 79104 Freiburg	Montag 19. Sept.	Montag 24. Okt.	Montag 21. Nov.
Stuttgart*	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstr. 1, 71229 Leonberg	Dienstag 20. Sept.*	Dienstag 25. Okt.	Dienstag 22. Nov.
Frankfurt/M.	18.30	Gasthaus Zum Grünen Laub, Schaafgasse 2, 64347 Griesheim	Mittwoch 21. Sept.	Mittwoch 26. Okt.	Mittwoch 23. Nov.

* In Stuttgart findet der Vortrag der Firma OilQuick GmbH in der MVS Zeppelin-Niederlassung Böblingen statt, Hans-Klemm-Str. 16, 71034 Böblingen

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
Steinexpo	Homberg	www.steinexpo.de	07.09. – 10.09.2005
50. Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	08.09. – 13.09.2005
Baucon Asia	Singapore	www.bauconasia.de www.imag.de	20.09. – 22.09.2005
CeMAT	Hannover	www.cemat.de	11.10. – 15.10.2005
Hamburger Baumaschinen-Seminar	Hamburg	Tel. 040-4685560	04.11.2005
Aufbereitung und Recycling	Freiberg	www.uvr-fia.de	09.11. – 10.11.2005
STUVA-Tagung	Leipzig	www.stuva.de	28.11. – 01.12.2005
BauFach	Leipzig	www.baufach.de	01.02. – 04.02.2006
35. VDBUM Großseminar	Braunlage	www.vdbum.de	14.02. – 18.02.2006
MAWEV	Enns/Hafen (A)	www.mawev.at	30.03. – 02.04.2006

Der VDBUM ist auf der Steinexpo mit eigenem Ausstellungsstand vor Ort (Pavillon 1, Stand P 107). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VDBUM

INFORMATION

Im nächsten Heft:

Ausgabe **5·05**

erscheint am 15. Oktober 2005

Maschinentechnik für den GaLaBau

Drucklufttechnik auf Baustellen

Impressum

Die VDBUM INFORMATION ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.
33. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:
Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888
www.vdbum.de, E-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:
Verlag Jens Engel KG,
Leester Straße 57, 28844 Weyhe
Tel.: 0421-895115-0, Fax: 0421-802122
E-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:
Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122

Redaktion:
Presseausschuss des VDBUM, Tel.: 0421-871680
Fax: 0421-8716888

Anzeigen und Vertrieb:
Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 01.01.2005

Erscheinungstermine 2005:
15. Februar, 15. April, 15. Juni, 30. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:
Die VDBUM INFORMATION erscheint jeweils in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.

Abonnement:
Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:
Der Versand der VDBUM INFORMATION erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.